Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1912. Nr. 138. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 205.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die 6gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr 61 u. 62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1372. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 22. März 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Zum 22. März.

Vierundzwanzig Jahre sind es her, daß uns jener Mann entrissen wurde, von dem Fürst Bismarck sagte, daß er zweimal seine Krone aufs Spiel gesetzt habe, um den Deutschen ihren Sehnsuchtswunsch, die nationale Einheit, zu erfüllen. In einer Zeit wie heute, die an so vielen nationalen Gütern irre wird, wo Gleichgültigkeit, Verzagtheit, ein mattes halbes Wollen gegenüber den Aufgaben des Staatslebens weite Kreise unseres Volkes erfüllt, da ist es mehr denn je Pflicht des Patrioten, auf jene große Zeit und die gewaltigen Männer hinzuweisen, welche vor vier Jahrzehnten in harter Arbeit, mit eisernem Pflichtgefühl das neue Deutsche Reich gründeten. Was damals geschaffen wurde, das war jenen Männern nicht als die leichte Gabe des Glücks in den Schoß gefallen, sondern es war die Frucht entsagungsreicher Kämpfe, eines verzweiflungsvollen Ringens mit dem Geschick. Preußen und sein Königshaus haben niemals zu jenen Lieblingen des Glücks gehört, die ein gütiger Himmel mühelos mit seinen reichen Gaben überschüttet; was seine Herrscher schufen, das mußten sie stets einer Welt innerer und äußerer Feinde unter unsagbaren harten Kämpfen, in zäher, pflichterfüllter Arbeit abringen.

Aber wie jeder Mensch um so fester an seinem Besitz hängt, je saurer ihm seine Erwerbung einst geworden war, so sollten wir auch heute die ganze Zähigkeit eines starken nationalen Willens einsetzen, um dem kommenden Geschlechte das in Macht und Herrlichkeit zu überliefern, was damals von der alten Generation unter so unsagbaren Mühen, in so blutigen, tränenreichen Kriegen geschaffen wurde. Die Völker sollen nicht nur vorwärts blicken, sie sollen von Zeit zu Zeit auch Rückblicke tun auf ihre Geschichte; und solche Rückblicke auf die Heldengestalten, denen wir unser neues machtvolles Deutsches Reich verdanken, tun heute mehr denn je einem Geschlechte not, das in der Gefahr schwebt, unter dem Ueberwuchern der innerpolitischen Machtkämpfe jene großen nationalen Tugenden zu vergessen, auf denen doch in letzter Hinsicht die Macht und das Gedeihen der Staaten beruht.

Als König Wilhelm I. den Thron bestieg, waren weite Kreise Deutschlands an der Zukunft des monarchischen Gedankens irre; Preußen, das nicht gewagt hatte, für die Einheit Deutschlands das Schwert zu ziehen, schien zu einer Macht zweiten Ranges herabgesunken. Als Kaiser Wilhelm I. starb, stand die Monarchie in Deutschland fester als je, und das durch seine kraftvolle Regierung geschaffene Deutsche Reich war das angesehenste und mächtigste Land der Erde. Siebenundzwanzig Jahre von rastloser Arbeit hatten ein völlig verändertes Deutschland geschaffen.

Unser heutiges junges Geschlecht, welches sich längst daran gewöhnt hat, das damals Errungene als etwas Selbstverständliches zu betrachten, hat leider auch den Maßstab verloren für die unendlichen Arbeiten, Mühen und Kämpfe, für die so unsagbar schweren Sorgen und Leiden, welche ein halbes Jahrhundert lang der Gründung des Deutschen Reiches vorausgingen. Es kennt nicht aus eigener Erinnerung jene traurigen Tage, wo der Deutsche sich vergeblich danach sehnte, ein ebenso großes und angesehenes Vaterland zu besitzen wie die Engländer und Franzosen. Es hat nicht wie jenes alte Geschlecht, das Kaiser Wilhelms Schlachten schlug, für die Einheit Deutschlands gelebt, gelitten und gekämpft. Darum wird es auch viel leichter eine Beute jenes kläglichen politischen Pessimismus, jener Gleichgültigkeit und Indolenz dem Staate gegenüber, welche die alte kampferprobte Zeit nicht kannte. Denn es ist nun einmal ein Gesetz des Lebens, daß der Mensch nur das wert und in Ehren zu halten pflegt, um das er sauer gerungen, für das er hart gearbeitet hat.

Schwerer noch wiegt es, daß unserem Volke nicht nur die Erinnerung an all die Kämpfe und Leiden schwindet, die damals der Errichtung seines nationalen Einheitsstaates voraufgingen, sondern daß leider auch jene großen sittlichen Kräfte heute ins Wanken zu kommen drohen, welchen die wunderbaren Erfolge jener einzigen Zeit doch in erster Linie zu danken waren. In erschreckender Weise haben die letzten Wahlen enthüllt, welche furchtbaren Kräfte der Zersetzung an unserem Volke arbeiten, wie Patriotismus, Nationalgefühl, Aufopferung und Hingabe an den Staat zahllosen Deutschen nur ein leerer Schall geworden sind, wie Glaube und Religion, die unentbehrlichen Grundlagen unseres Staats- und Volkslebens, immer mehr ihren Einfluß verlieren. Wieder einmal müssen wir die harte Wahrheit fühlen, daß die Völker so wenig wie die einzelnen Menschen sich lange auf der Höhe der Situationen halten. Aller berechtigte Stolz auf die großen Erfindungen und Entdeckungen der neuen Zeit kann den Blick nicht mehr dafür trüben, daß eine bedrohliche Veränderung am inneren seelischen Leben unseres Volkes vor sich geht, und daß heute ein prophetisches Wort leider in Erfüllung gegangen ist, das Heinrich von Treitschke vor dreißig Jahren aussprach, als er am 15. April 1882 schrieb:

„Wer ein wenig über den nächsten Tag hinausdenkt, wird sich der Ahnung kaum erwehren können, daß vielleicht schon am Beginn des kommenden Jahrhunderts ein ungeheurer Kampf um das Christentum selber, um alle Grundlagen der christlichen Gesittung ausbrechen mag. Gewaltige Kräfte der Zersetzung und Verneinung sind überall in Europa am Werke: Materialismus, Nihilismus, Mammonsdienst und Genußgier, Spötterei und wissenschaftliche Ueberhebung. Der Tag kann kommen, wo alles, was noch christlich ist, sich unter einem Banner zusammenscharen muß."

In solcher Zeit ist es mehr denn je Pflicht des Patrioten, auf jene sittlichen Kräfte hinzuweisen, welche das Deutsche Reich einst schufen, und die allein imstande sind, es dauernd gesund und lebensfähig zu erhalten. In solcher Zeit soll der Blick sich auch mitunter rückwärts richten in die große Vergangenheit, und aus ihr sollen wir wieder Sicherheit und Festigkeit für die Kämpfe des Tages zurückgewinnen. Man soll wieder die alte Wahrheit zu Ehren bringen, daß die Staaten nach einem ewigen Gesetze immer nur durch dieselben Kräfte erhalten werden, durch die sie einst geschaffen wurden.

Allen voran erhebt sich heute am 22. März die Heldengestalt Kaiser Wilhelms I. vor unseren Augen. Kein sozialistischer Spott, kein demokratischer Dünkel wird jemals imstande sein, das Bild dieses großen Fürsten dem deutschen Volke zu verdunkeln, kein Versuch, die Geschichte im Sinne sozialistischer Weltbeglückungstheorien zu fälschen, wird die Tatsache aus der Welt schaffen können, daß Kaiser Wilhelm und sein siegreiches Heer es waren, welche das deutsche Volk herausgeführt haben aus einer Aera der unerquicklichsten inneren Parteikämpfe und es wieder zu Ruhm und Ehre unter den Völkern der Erde gebracht haben. Kaiser Wilhelm entriß die Deutschen dem Elend der parlamentarischen Kämpfe, die damals wie heute unser nationales Leben zerrütteten, und zeigte ihm wieder die Größe des Heldentums, die siegreiche Macht der völkerbewegenden entschlossenen politischen Tat. Was seine Vorfahren in zweihundert Jahren unermüdlicher Arbeit und gefährlicher harter Kämpfe vorbereitet hatten, das konnte dieser siegreichste und erfolgreichste aller Hohenzollernschen Herrscher ruhmreich vollenden, so daß die Aera Kaiser Wilhelms I. immer als die glücklichste Epoche der neueren deutschen Geschichte dastehen wird. Sein Werk gab dem Zeitalter sein Gepräge; seiner Regierungszeit gelang, wie sein großer Kanzler von ihr rühmte, das immer so schwere Werk, ein hohes Maß von persönlicher Freiheit für seine Bürger im Inneren zu vereinigen mit einer starken staatlichen Autorität.

Kaiser Wilhelm I. hat den Vorzug genossen, daß ihm gewaltige Männer zur Seite standen, daß ein Bismarck, Roon, Moltke ergänzten, was ihm an eigener origineller Schaffenskraft fehlte. Er hat neidlos ihre Verdienste anerkannt; er wußte, daß jene großartige Produktivität des wahren Genius ihm versagt war. Demütig gestand er, daß Bismarck seine Regierungszeit zu einer Höhe und Größe des Erfolges emporgeführt habe, die er mit seinen kühnsten Erwartungen nicht geahnt habe. Bescheiden sah er in seinem gewaltigen Kanzler den treibenden Genius der neueren deutschen Geschichte.

Und doch war auch Kaiser Wilhelms Wirken und Schaffen unzertrennbar mit dem neuen Deutschen Reich, und doch blieb er der Kaiser, und doch war er der Held der Nation, und doch trug jene große Zeit das Gepräge auch seines Geistes. Seine hohe Auffassung des Herrscherberufes, die volle Hingabe der ganzen Person an sein fürstliches Amt drückten jener glücklichen Epoche der deutschen Geschichte nicht minder ihren Stempel auf wie die geniale Schöpferkraft seines ersten Beraters. Gleich seinen großen Ahnherren dachte Kaiser Wilhelm hoch von seinen fürstlichen Pflichten, er wußte, daß Herrschen so viel heißt, wie allen seinen Untertanen voran sein an Pflichtgefühl und hingebender Arbeitslust. Jene beiden Worte, welche die Menschen heute so ungern hören: Selbstüberwindung und Pflicht waren die Leitsterne seines Lebens. Mit dem gleichen Rechte konnte von ihm gesagt werden, was einst Goethe an seinem fürstlichen Freunde Karl August von Weimar zu rühmen pflegte: daß sein Herrschen nichts anderes war als ein beständiges Dienen, ein Dienen für das Gemeinwohl, ein Dienen, ein Aufopfern für das Wohl, das Glück und Gedeihen des ganzen Volkes. Auch Kaiser Wilhelms Wesen, sein Arbeiten und Wirken verkörperte jene schlichte und doch innerlich so große preußische Staatsgesinnung, welche in einer fast an die Vorbilder des griechisch-römischen Altertums erinnernden Art die volle Unterwerfung des einzelnen Menschen unter den Staatszweck verlangt. In einer Zeit wie heute, wo man überall die Rechte des Menschen vor allem betont, hat man leider auch meist den für die alte Zeit selbstverständlichen Grundsatz nur zu oft verloren, daß überall im Staat die Rechte im Verhältnis stehen sollen zu den erfüllten Pflichten.

Und dieses Pflichtgefühl ruhte bei Kaiser Wilhelm I. auf einer festen sicheren Religiosität. Er kannte nicht jene Zweifel, die heute unsere Zeit zernagen; er meinte, nur ein ganz von Gott verlassener Mensch könne an den Wahrheiten des Christentums irre werden. Aus diesem Glauben schöpfte er die Kraft, Festigkeit und Stetigkeit, die sein Herrscherberuf verlangte; aus ihm aber gewann er auch die allen auf den Höhen des Lebens geborenen Menschen immer so schwer erreichbare innere Stärke, auch eigene Fehler einzusehen, die eigenen Wünsche unterzuordnen unter das Staatswohl. So war es ihm möglich, Zeit seines Lebens das schöne Gelöbnis zu halten, das er einst bei seiner Konfirmation ausgesprochen hatte: „Ich werde denjenigen immer für meinen besten Freund halten, der mir am rücksichtslosesten die Wahrheit sagt". Er schöpfte aus dem Christentum und seiner eigenen festen Staatsgesinnung neben dem Pflichtgefühl auch die Kraft der Selbstüberwindung, und konnte so zum Wohl des Vaterlandes jene großen Männer neidlos neben sich schalten und walten lassen, die gleich ihm rastlos und entsagungsvoll arbeiteten, um seine Regierungszeit zur glänzendsten in der Geschichte der Hohenzollern zu machen.

Große Männer sterben eigentlich für ihre Völker nie. Sie sind ihre Führer, so lange sie leben, sie sind ihre Lehrer und Erzieher nach ihrem Tode. Auch Kaiser Wilhelms I. Gestalt steht heute in ernstester Zeit mahnend und warnend vor unserem Auge, in einer Zeit, die zu vergessen scheint, wo die Quellen des Glücks und Gedeihens für die Völker zu suchen sind. Nur jene Tugenden, welche das Deutsche Reich geschaffen haben, können es auch dauernd erhalten. Soll jener Kampf um die Grundlagen unserer Gesittung, den ein Treitschke vor dreißig Jahren drohend heraufziehen sah, uns nicht zum dauernden Verhängnis werden, dann müssen wir uns wieder zurückbesinnen auf jene inneren Kräfte des Glaubens, des patriotischen Pflichtgefühls, auf jene idealen Mächte im Seelenleben der Völker, die sie allein auch auf der Höhe ihres politischen Lebens erhalten. Es ist jene Wiedergesundung unseres Volkes von innen heraus, seine sittlich-religiöse Vertiefung, auf welche die edle Gestalt Kaiser Wilhelms I. mahnend hinzuweisen scheint. Erst wenn das heute lebende Geschlecht, das so viele Unsicherheit in jenen letzten und tiefsten Fragen zeigt, sich wieder jenen Auffassungen zuneigt, die Kaiser Wilhelms Leben leiteten, erst dann können wieder bessere Tage für unser Vaterland kommen.

Wolfgang Eisenhart.

Die Krisengerüchte.

(Von unserer Berliner Vertretung.)

Wissen Sie, meinen Sie, glauben Sie? Ueberall hört man diese Fragen schwirren, und niemand möchte den Anschluß an die neueste Neuigkeit versäumen. Der homo sapiens Berolinensis steht nur noch in Gruppen. Wer geht? der auch? Was Sie sagen! Auch Chefkorrespondenten ausländischer Witzblätter rennen in Berlin mit einer Miene herum, als hätten sie Rothschilds Millionen in der Tasche und müßten à la baisse spekulieren. Ernste Zeiten! ruft mir einer im Vorübereilen zu. Im Frühling komme der große Balkankrach. Frankreich und Deutschland hätten dann eine Entente. Kiderlen verlasse die Wilhelmstraße und gehe nach Konstantinopel.

Das aufgeregte Getue wächst stündlich. Auch Bethmann wird zu den Toten getan, Tirpitz zum neunten Male als Kanzlerkandidat ausgerufen, was ihm vermutlich sehr unlieb ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203221-18/fragment/page=0001

Als beruhigende kalte Dusche ist dann die Nachricht gekommen, daß der Kaiser doch am Freitag seine Korfureise antrete. Innerhalb 24 Stunden werden die Aufgeregten also volle Klarheit haben, denn wenn etwas geschieht, so geschieht es am Donnerstag, da wir unmöglich annehmen können, daß erst von Achilleion aus Krisen ihrer Lösung zugeführt werden könnten.

Garnichts von alledem ist wahr, erzählt ein Phlegmatikus. Aber das ist sicher Intuition, nicht Information bei ihm, meinen die aufhorchenden Nervösen. Was, Kiderlen ginge nicht? Fünf, sechs, sieben, acht „Eingeweihte" hätten es unabhängig von einander versichert. Etwas sei los, sicher sei etwas los.

Gewiß. Man kann, ohne dementiert zu werden, behaupten, daß in den Verhandlungen über die deutsch-englische Verständigung schon vor etwa zehn Tagen etwas in Unordnung geraten ist. Der Kaiser hat sich nicht bluffen lassen, hat die Flottennovelle unterschrieben. „Baut, was Ihr wollt, wir bauen, was wir brauchen!" hat er kühl bis ans Herz hinan den Engländern mitgeteilt. Darob herrscht jenseits des Kanals große Aufregung. Auch Churchill weiß ganz genau, daß England nicht durchhalten kann, zwei Kiele für einen zu strecken, wenn wir regelmäßig jedes Jahr drei Großdampfschiffe auf Stapel legen. Eine Flotte von 122 Dreadnoughts zu unterhalten, würde für England eine so riesenhafte finanzielle Anstrengung bedeuten, daß es nicht in der Lage wäre, dann seine innere Politik mit der versprochenen Sozialreform durchzuführen. Das könnte siedende Erregung unter den Arbeitern, neue Streiks und schließlich anarchische Zustände bedeuten. Noch droht man uns, damit wir nicht weiterbauen. Bald wird man vielleicht betteln.

Aber was geht uns die englische Aufregung an? Daheim haben wir keinen Grund zur Aufregung. Von einer Kiderlen-Krise weiß, wie wir versichern können, augenscheinlich Kiderlen selbst gar nichts. Er hat nämlich noch gestern mit einem Abgeordneten eine Unterredung über gewisse Punkte herbeigeführt, die dieser als Referent für den Etat des Auswärtigen berühren muß. Dieser Etat kommt erst nach Ostern heran. Für diese Zeit jedenfalls macht sich der Staatssekretär also noch im Amte stark.

Wissen Sie, meinen Sie, glauben Sie? Wir wissen nur das eine, daß draußen im Tiergarten die Schneeglöckchen blühen und daß im Frühling die ruhigsten Menschen nervös werden. Das Neueste, das Allerneueste! ruft erregt ein Pariser Journalist den Kollegen zu, nachdem er eben in der großen „Klatschbude", dem Reichstag, sich hat befruchten lassen. Das Neueste an Tatsachen? Ach nein, — Gerüchte, und nur Gerüchte!

Die sozialdemokratische Niederlage.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen. — Als diese Feststellung am Dienstag in den parlamentarischen Bericht über die Verhandlungen des preußischen Abgeordnetenhauses aufgenommen wurde, war der Bergarbeiterstreik im Ruhrrevier durch die maßgebende Abstimmung bereits für beendet erklärt und die Sozialdemokratie konnte eine Niederlage buchen, wie sie beschämender in der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung noch nie zutage getreten ist. Wie ein Lauffeuer ging es im preußischen Volkshause von Mund zu Mund: Vorbei, zu Ende ist der Streik. Um so widerlicher freilich nahmen sich die Bemerkungen aus, die der „Genosse" Rechtsanwalt Dr. Liebknecht „zur Geschäftsordnung" zur Schmähung eines alten Bergmanns wie des Zentrumsabgeordneten Brust trotz des zunehmenden Unwillens des ganzen Hauses meinte vorbringen zu können. Viele meinten ja, nach den dreitägigen Verhandlungen des Reichstags sei eine Besprechung im preußischen Abgeordnetenhause durchaus überflüssig. Dem steht aber entgegen, daß die Berggesetzgebung ausschließlich Landessache ist, und daß alle aktuellen Konflikte im preußischen Landtage eine viel sachlichere Besprechung erfahren als im Reichstage. Gewiß, die Sechsmänner-Fraktion des preußischen Abgeordnetenhauses hat viel wahnwitziger getobt, als es den 110 „Genossen" des Reichstags möglich gewesen ist. Der Präsident Dr. Frhr. von Erffa hätte gar nicht mit seinen weitergehenden Machtmitteln zu drohen brauchen, denn nicht nur jeder Teilnehmer an diesen Parlamentsverhandlungen, sondern auch jeder Leser noch so knapper Berichte hatte das Gefühl, daß hier die Geduld von Nachsichtigen hart auf die Probe gestellt wurde. Aber um so merklicher trat es denn auch hervor, daß die lärmenden „Genossen" lediglich eine stündlich zu erwartende Niederlage durch parlamentarische Lärmszenen zu verdecken suchten. Jetzt hilft kein Mundspitzen mehr, es muß gepfiffen werden, und von allen Dächern kündet es ein hier froh aufatmendes, dort höhnendes Pfeifen: ein großer Aufwand schmählich ist vertan. Den Sachse, Hué, Leinert und Genossen wird das gleichgültig sein, aber mit den denkenden Arbeitern kann das ganze deutsche Volk aus dieser wohlverdienten sozialdemokratischen Niederlage vieles lernen.

Beim deutschen Bergarbeiterstreik von 1905 fanden die liebworten englischen Vettern einen willkommenen Anlaß, der deutschen Kohlenindustrie wichtige Absatzgebiete dauernd zu entziehen. Jetzt wäre es möglich gewesen, den Verlust auszugleichen, den englischen Grubenbesitzern die Lieferungen an Abnehmer an der Nordsee, in Frankreich, Italien usw. — vermutlich für immer — zu entziehen und unseren Bergleuten neue lohnende Arbeitsgelegenheit zu schaffen, aber die „deutsche" Sozialdemokratie mit ihrem bekannten Patriotismus war töricht genug, die günstige Gelegenheit mit Streikphrasen zu verrammeln. Man ruft nach Arbeitskammern, aber die schon vorhandenen Einrichtungen zur Erhaltung und Stärkung des sozialen Friedens, wie die Arbeiterausschüsse, werden scheu umgangen, damit es nur ja nicht doch noch zu einer Verständigung mit den Arbeitgebern komme. Und ist der Streik dann glücklich erklärt, dann wird die Wahrheit des Koalitionsrechts munter mit der Dichtung des Koalitionszwangs vertauscht, die Arbeitswilligen werden als Verbrecher stigmatisiert, und die dem Streik abholde Arbeiterorganisation wird mit fanatischem Haß überschüttet; von den polizeilichen „Bluthunden" ganz zu schweigen. Nun wird man gewiß große Lobeshymnen auf das Militär anstimmen, und Verständige können ja in der Tat nicht leugnen, daß sein Einrücken auf die schon arg eingeschüchterten Arbeitswilligen ermutigend, auf die unfugwilligen Radaubolde heilsam einschüchternd gewirkt hat; solange man sich noch an die Anschauung klammern will, die gegenwärtigen staatlichen Machtmittel reichen aus, ist der bündige Nachweis geliefert, daß die rechtzeitige Ergreifung der strengeren Maßnahmen nur dem Frieden dient, und diese Erkenntnis wird den berufenen Behörden hoffentlich so bald nicht aus dem Gedächtnis verschwinden. Aber dieser unleugbare Erfolg unserer wackeren Soldaten widerlegt doch nicht die Berechtigung der Forderung auf stärkeren gesetzlichen Schutz der Arbeitswilligen, wie ihn Abg. von Gescher am Dienstag so überzeugend begründet hat. Daß die ultima ratio diesmal wohl oder übel verhältnismäßig früh herangezogen werden mußte, bestätigt lediglich, daß die vorher möglichen Maßnahmen auch bei umsichtiger Vorbereitung schlechterdings nicht genügen.

In die sozialdemokratische Niederlage, die der Genossen Schar jetzt durch reichliches, vom Aerger diktiertes Schimpfen auf „Junker und Pfaffen", auf Regierung und Parlament, auf Heer und Polizei so liebreich feiert, teilen sich schämig Freisinn und Polentum. Mit einiger Neugier hat Abg. Strosser gefragt, ob sich beide Gruppen in dieser Gesellschaft sonderlich wohl fühlen werden. Ja, das wird der Fall gewesen sein. Namentlich der Freisinn hat auf diesem Felde schon reichliche Uebung. Ein ander Ding freilich war es, ob sich diese Gesellschaft und das gemeinsame Tun auch rechtfertigen ließ, und da lag der freisinnige Hase im Pfeffer. Man braucht nur zu hören, wie Kindler einwandte, die Soldaten hätten doch wenigstens die Maschinengewehre zu Hause lassen sollen — wohl der erste schüchterne Vorschlag zur Entwaffnung des Heeres —, und man begreift die hilflose Verlegenheit dieser sozialistenfreundlich angekränkelten Gesellschaft um Pachnicke und Kindler. Dabei hätte doch noch sehr gut im Gedächtnis sein können, was der Kriegsminister von Heeringen bei einer ähnlichen Besprechung — über den Mansfelder Bergarbeiterstreik — im Reichstage betonte: wird das Militär erst einmal gerufen, so nimmt es selbstverständlich alle seine Waffen mit. Doch genug über diese fortschrittlichen Philister. Wichtiger ist, daß sich nunmehr vorerst die Bergarbeiter im Ruhrrevier einprägen, wie empörend die Sozialdemokratie mit den Arbeiterinteressen hier wieder Schindluder zu treiben suchte und wie durch den Streik trotz aller in seinem Zeichen erscheinenden Entbehrung und Erregung nichts erreicht worden ist, was nicht auch ohne ihn, und dann noch früher, erreicht worden wäre. Inzwischen haben sich ja die Bergleute auch in anderen Revieren in den Ausstand hetzen lassen. Wird ihnen die empfindliche sozialdemokratische Niederlage im Ruhrbezirk schnell heilsame Lehre sein? Man darf das wohl erhoffen und daneben zugleich wünschen, es möchten angesichts des schmachvollen sozialdemokratischen Fiaskos auch alle anderen Gruppen von Arbeitern von neuem erkennen, daß Sozialdemokratie und Arbeiterwohl unüberbrückbare Gegensätze darstellen.

Aus dem Reichstage.

(Stimmungsbild.)

Nach den tumultuösen Szenen, die die Sozialdemokraten in der Abendsitzung des Reichstages vom Dienstag herbeigeführt hatten, wurde die Etatsberatung in jener Sitzung nur ein kleines Stück gefördert. Das Kapitel „Statistisches Amt" im Etat des Reichsamts des Innern wurde zwar erledigt, aber mit dem Kapitel „Reichsgesundheitsamt" wurde man nicht fertig. Es füllte vielmehr noch vollständig die Debatten in der Mittwochsitzung aus. In der Diskussion traten einige Fragen besonders hervor. Zunächst die Verunreinigung der Flüsse durch die Entleerungen der Chlorkalifabriken, gegen die namentlich der Abg. Graf v. Posadowsky zu Felde zog. Staatssekretär Dr. Delbrück gab die vorhandenen Mißstände zu, scheint aber von einer gütlichen Verständigung der Bundesstaaten untereinander sich mehr Erfolg zu versprechen als von einem reichsgesetzlichen Eingreifen. Von verschiedenen Rednern wurde eine schärfere Kontrolle bei der Einfuhr ausländischer Weine verlangt. Vom Bundesratstische aus wurde die Abstellung etwaiger Mängel zugesagt, aber auch betont, daß die Kontrolle nicht zu einer Verhinderung der Einfuhr auf administrativem Wege ausarten dürfe. Weiterhin nahm in der Debatte die Frage der erweiterten Zulassung ausländischen Fleisches und in Verbindung damit die Erörterung der Fleischbeschau einen breiteren Raum ein. Von freisinniger Seite, wie von den „Genossen" wurden in dieser Beziehung allerlei Erleichterungen befürwortet. Der Präsident des Reichsgesundheitsamts Bumm wies aber nach, daß wir darin bereits so weit vorgegangen sind, daß man eher von einer Bevorzugung des ausländischen Fleisches im Vergleich zum inländischen sprechen könne, als vom Gegenteil. Mit Rechte bezeichnete Präsident Bumm die sozialdemokratische Behauptung von einer Unterernährung des deutschen Volkes infolge Fleischmangels als einen Unfug und erklärte unter dem lebhaften Beifall der Rechten die Fleischversorgung durch die Inlandsproduktion für weit reichlicher als die Zufuhr aus dem Auslande, das bei der geringsten eigenen Fleischknappheit regelmäßig versage. Die sozialdemokratische Behauptung von einer Rückständigkeit der deutschen Arbeiterschutzgesetzgebung hinsichtlich der chemischen Industrie wurde vom Direktor im Reichsamt des Innern Dr. Caspar gebührend abgefertigt. Einigermaßen erheiternd wirkte das Auftreten des Zentrumsabgeordneten Pauly-Kochem, der vom Vizepräsidenten Dove beinahe mit Gewalt daran gehindert werden mußte, beim Kapitel „Reichsgesundheitsamt" die wirtschaftlichen Verhältnisse der deutschen Weinbauern von Grund auf zu behandeln und dem dadurch das „Konzept" stark in Verwirrung gebracht wurde. Auch der freisinnige Professor und Abg. v. Schulze-Gävernitz trug wieder zur Erheiterung des Hauses bei, indem er der „Erziehung der Zunge" in der „Weinfrage" das Wort redete. In ernster Weise trat der Abg. Dr. Becker-Sprendlingen gegen die Ankündigung von gewissen Geheimmitteln ein und der freisinnige Abg. Blunck für eine Sicherstellung des Krankenpflegepersonals. Die letztere wurde vom Bundesratstische aus schon für die nächste Zeit in Aussicht gestellt. Nach Erledigung dieses Kapitels und Annahme der dazu eingebrachten Resolutionen wurde die Weiterberatung auf Donnerstag vertagt.

Aus dem Landtage.

Im Abgeordnetenhause wurde am Mittwoch die zweite Beratung des Kultusetats fortgesetzt. Die Beteiligung an der Debatte war seitens aller Parteien des Hauses eine sehr lebhafte. Am interessantesten gestaltete sich die Besprechung, als das Elementarschulwesen behandelt wurde und ein ungeheuerlicher sozialdemokratischer Vorschlag vom Abg. Dr. Heß unter die Lupe genommen und ad absurdum geführt wurde. Die Sozialdemokraten fordern nämlich Volksschulklassen mit 8—10 Schülern — nicht mehr! Das würde nach der einwandtfreien Berechnung des Abg. Dr. Heß jährlich die Kleinigkeit von 6300 Millionen Mark kosten! Wie und wo die Sozialdemokraten diese Riesensummen herbekommen wollen, sagen sie natürlich nicht, sie sind aber vom Abg. Dr. Heß aufgefordert worden, sich dazu zu erklären. Auf die Antwort darf man mit Recht gespannt sein. An der Debatte beteiligten sich wiederholt der Kultusminister von Trott zu Solz, außerdem zahlreiche Abgeordnete aller Fraktionen.

Noch eine Flottenrede des englischen Marineministers.

Im englischen Unterhaus wurde am gestrigen Mittwoch die Generaldebatte über den Flottenbauplan fortgesetzt. Der Radikale Murray Macdonald verlangte, die Regierung solle ihr Schiffsbauprogramm einschränken zum Vorteil des Landes und der Welt. Im Laufe der Debatte ergriff der Erste Lord der Admiralität Churchill das Wort und führte etwa folgendes aus:

Murray Macdonald hat die Regierung aufgefordert, eine Politik energischer Flotteneinschränkungen einzuschlagen. Ich muß daran erinnern, daß Campbell Bannerman einen sehr ernsten Versuch in dieser Richtung in den ersten zwei Jahren seiner Amtstätigkeit gemacht hat. Man hätte glauben sollen, daß nach dieser Einladung nicht durch Worte, sondern durch Taten ein Nachlassen oder wenigstens keine Erhöhung des Flottenprogramms der nächststärksten Seemacht eingetreten wäre. Das Bauprogramm dieser Macht wurde jedoch erweitert, so daß in dem Jahre, in dem wir nur zwei Schiffe bauten, die nächststärkste Macht mit dem Bau von vier Schiffen begann. Das ist der Standard zwei Kiele gegen einen, aber von der umgekehrten Seite. (Heiterkeit.) Ich wünschte, ich könnte mich zu dem Glauben bekehren, daß eine plötzliche Einschränkung von unserer Seite Bestrebungen beseitigen wird, die wir beklagen. Aber ich glaube nicht, daß es geschehen würde. Wenn dem so ist, so kann die Admiralität ihrerseits nicht viel tun, um den Wettstreit in den Rüstungen zu verringern. Trotzdem kann sie jedoch ihre drei Dinge tun: Wir können aus unseren Marinediskussionen und aus unserer Flottenpolitik Elemente der Ungewißheit und des Argwohns entfernen. Ich hoffe, das Haus wird einsehen, daß ein Versuch, vorauszuschauen und die zukünftige Lage vorherzusehen, die Wirkung haben wird, die Ungewißheit in unserer Flottenpolitik zu beseitigen, so daß die Notwendigkeit vermieden wird, alljährlich lange und ins einzelne gehende Begründungen und befriedigende Bezugnahme auf die Bauplänne der anderen Mächte anzustellen. Seit einiger Zeit sind Verhandlungen im Gange zwischen England und Deutschland für den Austausch von Informationen über die Flotten, und ich versichere das Haus, daß wir sicherlich sehr froh sein werden, wenn die Verhandlungen zu einem befriedigenden Ergebnis gelangen. Wir haben in unserem Flottenbauprogramm durchaus nichts zu verbergen. Wir sind immer bereit und werden immer bereit sein, wissen zu lassen, welche Schiffe sich im Bau befinden und — in allgemeinen Umrissen — wann diese Schiffe voraussichtlich vollendet sein können, vorausgesetzt natürlich, daß wir von der anderen Seite in gleicher Weise informiert werden. Lee fragte, den Minister unterbrechend, ob beabsichtigt sei, diese Mitteilung irgend einer fremden Macht zu machen, bevor sie dem Parlamente gemacht worden sei. Minister Churchill antwortete: Nein, was wir vermeiden möchten, ist die Vermutung, daß sich andere Schiffe im Bau befinden, als diejenigen, die in den regulären amtlichen Berichten ausgewiesen sind. Das Haus weiß, daß in früheren Jahren hierdurch Argwohn und Mißstimmung verursacht worden ist. Es würde ein großer Vorteil sein, wenn dieses Element des Argwohns aus den maritimen Beziehungen der beiden Großmächte ausgeschaltet werden könnte, und wir würden auf diesem Wege eine sehr große Strecke zurücklegen, falls uns entsprechende Möglichkeiten von der anderen Seite gewährt würden. Ich hoffe, daß wir imstande sein werden, den Argwohn zu beseitigen, und schließlich ist es, wenn wir unseren Anspruch auf die vorherrschende Stellung zur See geltend machen, wie wir es zu tun beabsichtigen, auch unsere Pflicht, uns so zu verhalten, daß die anderen Nationen fühlen, daß die Großmacht und die Verantwortlichkeit, die für uns eine Notwendigkeit sind, in einer Art werden angewendet werden, die für keinen eine Drohung ist und eine Fürsorge für alle (trust held for all). (Lauter Beifall.)

Schließlich genehmigte das Unterhaus den Mannschaftsbestand der Flotte, wie er im Etat vorgesehen ist, einstimmig.

Deutsches Reich.

* **Zu Wermuths Verabschiedung.** Der bisherige Staatssekretär Wermuth hat bei seinem Amtsaustritt keine Ordensauszeichnung erhalten. Das erklärt sich, wie unser Berliner Vertreter erfährt, aus dem Umstande, daß Herr Wermuth erst vor ganz kurzer Zeit den Roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub bekommen hat. Der Staatssekretär wurde inzwischen zur Verabschiedung vom Reichskanzler empfangen. Auch eine Verabschiedungsaudienz beim Kaiser erscheint nicht ausgeschlossen, sind doch andere Staatssekretäre, wie z. B. Dernburg, ebenfalls erst einige Zeit nach dem Scheiden aus dem Amte vom Kaiser empfangen worden.

* **Der König von Sachsen** ist heute früh zum Besuche seiner Schwester, der Erzherzogin Maria Josepha, in Wien eingetroffen.

* **Das Befinden des Erzbischofs v. Abert** hat sich gebessert.

* **Steuerzuschläge und Beginn der Steuerpflicht.** Der Steuerausschuß des Abgeordnetenhauses setzte am Dienstag abend die Beratung der Novelle zum Einkommensteuergesetz fort. Die Erörterung wandte sich der Frage der Steuerzuschläge zu, nämlich, ob sie wie bisher erhoben oder in den Steuertarif eingearbeitet werden sollen. Für die Einarbeitung sprach sich kein Redner aus. Die Nationalliberalen beantragten:

„Die Erhebung der Zuschläge ist als eine vorübergehende Maßregel anzusehen, die nur so lange in Geltung bleibt, bis eine Neuordnung des Tarifs in Verbindung mit der Neugestaltung des Kommunalabgabengesetzes erfolgt sein wird; eine entsprechende Gesetzvorlage ist innerhalb dreier Jahre von der Regierung beim Landtage einzubringen."

Dieser Antrag wurde unter Streichung der Worte „in Verbindung mit der Neugestaltung des Kommunalabgabengesetzes" und unter Streichung des letzten Satzes über die Einbringung des entsprechenden Gesetzes binnen drei Jahren angenommen. Damit hat sich der Ausschuß gegen die Einarbeitung der Zuschläge in den Tarif ausgesprochen.

Die Besprechung ging nun zu dem früher zurückgestellten § 4 zurück, in dem bestimmt wird, daß die Steuerpflicht bei einem Einkommen von mehr als 900 Mark beginnt. Der Sozialdemokrat beantragte, die Steuerpflicht erst bei 1500 Mk., die fortschrittliche Volkspartei beantragte, sie erst bei 1200 Mk., beginnen zu lassen, jedoch den Gemeinden das Recht zu geben, schon bei 900 Mk. Einkommen Gemeindesteuer zu erheben. Die National-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203221-18/fragment/page=0002

liberalen beantragten, daß Verheiratete mit einem Einkommen von 900 Mk. bis 1050 Mk. steuerfrei bleiben sollen. Der Finanzminister bekämpfte beide Anträge. Der sozialdemokratische Antrag wurde einen Ausfall von 40,3 Millionen Mark, der fortschrittliche einen Ausfall von 18,6 Millionen Mark zur Folge haben. Unbedingt notwendig sei es, den Staatsbürger durch ein gewisses Band von Pflichten mit dem Staate zu verbinden. Bei der Abstimmung wurden die Anträge abgelehnt.

Ausland.

Die Rochette-Affäre.

Der mit der Untersuchung der Rochette-Affäre betraute französische Kammerausschuß hielt am 19. cr. unter dem Vorsitz Jaurès eine Sitzung ab, in der der Oberstaatsanwalt Fabre vernommen wurde, um über die Rochette wiederholt gewährten Fristverlängerungen Auskunft zu geben. Jaurès richtete an Fabre die Frage, ob es wahr sei, daß im April vorigen Jahres der damalige Ministerpräsident Monis und der damalige Finanzminister Caillaux bei ihm nachdrücklich dafür eingetreten seien, die Verhandlungen des Rochette-Prozesses, die am 27. April vor dem Appellgericht beginnen sollten, aufzuschieben. Fabre erklärte, er habe seinerzeit mit Monis über die Rochette-Affäre gesprochen, könne aber darüber nichts sagen, da er durch das Amtsgeheimnis gebunden sei. Er müsse jedoch gegen die Verdächtigungen protestieren, daß er durch die Fristverschiebungen Rochette habe begünstigen wollen. Rochette werde nicht straflos bleiben, man werde über alle seine Verschleppungsmanöver streng richten. Jaurès beantragte sodann, daß der Ausschuß Monis vorlade. Da der Antrag abgelehnt wurde, erklärte Jaurès, daß er den Vorsitz niederlegen werde. Um dies zu verhindern, beschloß der Ausschuß, Monis vorzuladen. Monis hatte bereits früher öffentlich erklärt, daß er niemals ein Beschützer Rochettes, den er gar nicht gekannt habe, gewesen sei. — Der „Figaro" behauptet, Monis sei dafür eingetreten, daß Rochette Fristverschiebungen gewährt würden, weil er dadurch Caillaux einen Gefallen tun wollte, der seinerseits wieder für Rochette eingetreten sei, weil jener das Blatt eines offiziösen radikalen Journalisten subventionierte.

Der frühere Ministerpräsident Caillaux läßt demgegenüber durch eine Havasnote erklären, daß die Behauptungen des „Figaro" über seine angebliche Rolle in der Rochette-Affäre vollständig erfunden seien. — Später wird uns zu der Angelegenheit noch aus Paris gemeldet: Der frühere Ministerpräsident Monis erschien am Mittwoch vor dem Rochette-Ausschuß der Kammer und erhob mit scharfen Worten Einspruch gegen die Vorladung. Seine ganze Vergangenheit bilde einen Beweis dafür, daß die Vorladung nicht gerechtfertigt sei. Wie habe der Ausschuß denken können, daß er sich vielleicht in Erörterungen von Dingen einlassen werde, welche ihm einmal dieser oder jener seiner Mitarbeiter anvertraut habe? Wenn der Ausschuß etwa einen Skandal heraufbeschwören wolle, möge er nicht auf ihn zählen. Sodann vernahm der Ausschuß den Präsidenten des Appellationsgerichts Bidaut de l'Isle, welcher erklärte, daß die Fristverschiebungen in dem Prozeß lediglich aus Entgegenkommen für die Verteidiger Rochettes, keineswegs aber auf höhere Einwirkung gewährt worden seien.

Bei Redaktionsschluß wird uns noch aus Paris gedrahtet: In der Kammer wurden gestern die Beschlüsse der zur Untersuchung der Rochette-Angelegenheit eingesetzten Kommission beraten. Justizminister Briant nahm die Kommissionsbeschlüsse an, ließ aber die tadelnden Worte gegenüber dem Minister des Innern nicht zu. Die Kammer lehnte den Paragraphen, der das Tadelsvotum enthält, ab und nahm die anderen Beschlüsse der Kommission einstimmig an.

Die französisch-spanischen Marokkoverhandlungen.

Der spanische Minister des Auswärtigen hat gestern dem französischen Botschafter in Madrid eine Note übermittelt, die die Beschlüsse über die von Spanien bei der letzten diplomatischen Besprechung gemachten Gegenvorschläge enthält.

Die technische Kommission, die gestern abend zusammengetreten war, stellte den endgültigen Wortlaut der Vereinbarungen über die marokkanische Staatsbank fest.

Marokko.

Wie aus Udschda gemeldet wird, fand am 18. März zwischen der aus 1500 Mann Fußtruppen, Reiterei und Artillerie bestehenden Kolonne des Majors Pinneteau und dem Uled El Hadji-Stamme der Beni Uarain, am Tubybhschapaß am rechten Muluyaufer, ein überaus heftiges Gefecht statt. Nach sechsstündigem Gefecht zogen sich die Marokkaner, die beträchtliche Verluste erlitten hatten, aus dem Gebiet des Muluya zurück. Die Franzosen haben zehn Tote.

Aus China.

Wie das Reutersche Bureau erfährt, ist nach Berichten aus Kuldscha eine Revolte ausgebrochen. Die Chinesen haben eine selbständige Republik Ili proklamiert. Zwischen den Republikanern und Mandschus haben seit geraumer Zeit Kämpfe stattgefunden. Der Tartarengeneral von Ili, Kwangsi, wurde durch Drohungen gezwungen, die Wahl zum Präsidenten der Republik anzunehmen.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Nachweisung der beim Sanitätskorps eingetretenen Veränderungen. Durch Verfügung des General-Stabsarztes der Armee. Mit Wahrnehmung offener Assist.-Arztstellen beauftragt: am 7. Februar 1912: * Kittel, Unterarzt, nach am 15. Januar 1912 erfolgter Versetzung vom Inf.-Regt. 165 zum Fußart.-Regt. 4, am 1. März 1912: * Dr. Voth, Unterarzt, nach am 31. Januar 1912 erfolgter Versetzung vom Inf.-Regt. 30 zum Ulan.-Regt. 8, * Hake, Unterarzt beim Inf.-Regt. 95. — Versetzt: am 9. März 1912: * Bruns, Unterarzt, vom Jäger-Bat. 10 zum Inf.-Regt. Nr. 150. — Nachstehende Studierende der Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen mit dem 1. März 1912 zu Unterärzten des aktiven Dienststandes ernannt: * Korbsch beim Inf.-Regt. 23, * Thiede beim Jäger-Bat. 7, * Schuckert beim Feldart.-Regt. 63, * Hippke beim Gren.-Regt. Nr. 9, * Frehse beim Inf.-Regt. 98, * Regendanz beim Inf.-Regt. 76, * Ernst beim Inf.-Regt. 165, * Hammer beim Inf.-Regt. 166, * Reck beim Inf.-Regt. 42, * Wirth beim Inf.-Regt. Nr. 161, * Ahrendts beim Feldart.-Regt. 6, * Dettler beim Inf.-Regt. 26, * Richter beim Inf.-Regt. 168, * Gilbert beim Inf.-Regt. 91, * Heimbach beim Gren.-Regt. 6, * Schröder beim Inf.-Regt. 83, * Kopp beim Füs.-Regt. 33, * Müllemeyer beim Inf.-Regt. 29, * Wilhelmi beim Füs.-Regt. 37, * Dremke beim Inf.-Regt. 159, * Schuster beim Feldart.-Regt. 47, * Tellgmann beim Inf.-Regt. 15, * Schmidt beim Leibgarde-Inf.-Regt. 115, * Vogt beim Inf.-Regt. 99, * Mergelsberg beim Feldart.-Regt. Nr. 8, * Hauer beim Inf.-Regt. 114, * Roth beim Inf.-Regt. Nr. 63, * Loeffler beim Gren.-Regt. 4, * Franke beim Feldart.-Regt. 51, * Holm beim Inf.-Regt. 84, * Dencker beim Feldart.-Regt. 39, * Hülsen beim Inf.-Regt. 151, * Hoemann beim Feldartillerie-Regt. 69, * Rump beim Feldart.-Regt. 62, * Oehlmann beim Inf.-Regt. 148, * Herling beim Inf.-Regt. 170, * Wissemann beim Feldart.-Regt. 24, * Waege beim Gren.-Regt. 5, * Vogelsing beim Füs.-Regt. 35, * Niemeyer beim Inf.-Regt. 21, * Bohle beim Pion.-Bat. 16, * Lutterloh beim Inf.-Regt. 113.

Evangelische Militär-Geistliche. Durch Allerhöchsten Erlaß. Den 20. Februar 1912. * Litz. Schmidt, Hofprediger, Garn.- und Div.-Pfarrer der 1. Garde-Div. in Potsdam, die nachgesuchte Entlassung aus seinem Amte mit Pension erteilt. * Dr. Vogel, Div.-Pfarrer der 1. Garde-Div., unter Belassung in diesem Verhältnis in die Garn.-Pfarrstelle zu Potsdam versetzt; gleichzeitig ist ihm der Titel als Hofprediger beigelegt. — Durch Verfügung des Evangelischen Feldpropstes. Den 27. Februar 1912. * Wallis, Div.-Pfarrer der 6. Div. in Jüterbog, zur 1. Garde-Div. nach Berlin, * Seewald, Div.-Pfarrer der 11. Div. in Brieg, zur 6. Div. nach Jüterbog, * Haehnelt, Div.-Pfarrer der 11. Div., von Breslau nach Brieg, — versetzt. Den 2. März 1912. * Roese, Div.-Pfarrer der 34. Div. in Diedenhofen, scheidet auf seinen Antrag behufs Uebertritt in den Zivilkirchendienst mit dem 15. April d. Js. aus dem Militär-Kirchendienst aus. Den 5. März 1912. * Hobohm, Div.-Pfarrer der 33. Div. in Metz, zur 6. Div. nach Spandau (Haselhorst) versetzt. Den 6. März 1912. * Horst, Militär-Hilfsgeistlicher der 14. Div. in Wesel, zum Div.-Pfarrer ernannt.

Beamte der Militär-Verwaltung. Im aktiven Heere. Durch Verfügung des Kriegsministeriums. Den 29. Februar 1912. Versetzt zum 1. April 1912: die Lazarettoberinspektoren: * Oeste in Torgau nach Hannover, * Bethke in Brandenburg nach Torgau. — Den 4. März 1912. Verliehen: den Militär-Bausekretären: * Neusold (Torgau), * Rohan (Erfurt I), * Feiß (Erfurt II) der Titel „Ober-Militär-Bausekretär"; den Militär-Bauregistratoren: * Rosenfeld (Magdeburg I), * Bellin (Torgau) der Titel „Ober-Militär-Bauregistrator". — Den 9. März 1912. * Macht, Lehrer an der gehobenen Bürgerschule in Naumburg a. S., zum Elementarlehrer des Kadettenkorps, unter Ueberweisung an das Kadettenhaus in Bensberg zum 1. April 1912 ernannt.

Im Beurlaubtenstande. Durch Verfügung des Kriegsministeriums. Den 9. März 1912. * West (Aschersleben), * Koch (Weißenfels), Oberapotheker des Beurlaubtenstandes, der Abschied bewilligt.

Hallesches Kunstleben.

Stadttheater.

„Der König von Samarkand" von Franz Mikorey.

Die Wiederholung des „Königs von Samarkand" bestätigte im allgemeinen das Urteil, das nach der ersten Aufführung dieses „musikalischen Märchens" hier ausgesprochen wurde. Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß wir in dem Dessauer Generalmusikdirektor einen kenntnisreichen, phantasievollen Komponisten zu verehren haben, der trotz bemerkbarer Abhängigkeit von seinen Vorbildern immer sein eigenes Wollen und Empfinden zu wahren und in vornehmer Form zu übermitteln weiß. Sein musikalisches Ausdrucksvermögen ist außerordentlich mannigfaltig. Wenn er im Effekt den Bogen oft zu straff spannt, zu weit ausholt und zu viel an Glanz der Farben aufträgt, um verhältnismäßig einfache Vorgänge zu schildern, so entschädigt dafür die Zartheit, mit der er weiche Liebeslyrik behandelt. Infolgedessen bildet das lang ausgesponnene Duett des ersten Aktes den musikalischen Höhepunkt der Oper. Singstimmen und Orchester sind hier vom Komponisten wunderbar bedacht und vereinigen sich in vollem, sattem Wohlklang.

Die dritte Aufführung des Werkes, für dessen gewaltige Anforderungen Herr Geheimrat Richards bekanntlich die schönsten und besten Mittel bewilligt hat, gewann dadurch ein außerordentliches Interesse, daß sie Herr Generalmusikdirektor Franz Mikorey selbst leitete. Sie erreichte in allen Teilen eine schätzenswerte Vollkommenheit. Denn Herr Mikorey, dessen Dirigententugenden hier so oft schon gewürdigt worden sind, verstand es, alle Mitwirkenden zu höchstem Eifer anzuspornen. Gelegentliche Unsicherheiten vermochten das glänzende Bild der Wiedergabe nur schnell vorübergehend leicht zu trüben. Schade, daß die Chöre nicht so frisch klangen wie neulich. Immerhin war ihre Leistung befriedigend. Viele Ehren verdiente sich unser wackeres Orchester, das mit großer Aufmerksamkeit und bestem Gelingen auf die Absichten des Komponisten einging. Herr Heuschen scheint dauernd auf den Rustan verzichten zu wollen. Daher hatte wieder Herr Hans Nietan vom Dessauer Hoftheater die anstrengende Partie übernommen und führte sie mit feinster künstlerischer Intelligenz und voller Darangabe seiner sympathischen Tenorstimme durch. Von unserem einheimischen Personal zeichneten sich die Damen Bruger-Dreys, Preißmann und Herr Rudolph aus. Berechtigtes Entzücken erregten wiederum der Glanz und die Farbenfreudigkeit der Ausstattung. Die Märchenlandschaft mit der Burg Samarkand auf hohem Felsen ist ein Meisterstück aus dem Atelier des Herrn Hans Frahm in Dessau. Die Wiederholung des „Königs von Samarkand" trug vor fast ausverkauftem Hause von neuem rauschende Erfolge davon.

Prof. Dr. W. Kaiser.

*

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Freitag wird zum letzten Male die übermütige Vaudeville-Operette „Parkettsitz Nr. 10" wiederholt. Sonnabend findet das erste der beiden Gastspiele von Kammersänger Wilhelm Herold in den beiden Tenorpartien des „Bajazzo" und der „Cavalleria rusticana" statt. Kammersänger Herold gehört heute zu den bedeutendsten Sängern der Welt und seine Europakunstreise, über welche die Zeitungen von Berlin, Dresden, Leipzig, Mannheim, Budapest begeisterte Berichte bringen, bedeutet für den Künstler einen Erfolg ohnegleichen. In Dresden schreibt man: Kammersänger Herold sei der einzige Sänger, welcher Burrian vergessen machen könne. Der Vorverkauf hat bereits an der Tageskasse begonnen. — Sonntag nachmittag 3 Uhr Fremdenvorstellung „Hoffmanns Erzählungen"; abends 7½ Uhr „Die Fledermaus". Die nächste Aufführung des Lustspielschlagers „Die fünf Frankfurter" zusammen mit der „Schönen Galathee" findet am Montag statt, das Abschiedsgastspiel des Kammersängers Wilhelm Herold als Pedro in „Tiefland" am Dienstag.

Freitag, den 29. März, unter künstlerischer Oberleitung von Professor Max Reinhardt in der Originalausstattung und Inszenierung des Münchener Künstlertheaters zum ersten Male „Die schöne Helena". Vorbestellungen an der Tageskasse.

— **Ueber den Königlichen Kammersänger Wilhelm Herold,** der am Sonnabend als Bajazzo und als Turiddu in „Cavalleria rusticana" und am Dienstag als Pedro in „Tiefland" auftritt, schreibt Däubler-Berlin in der Halbmonatsschrift „Das Theater": Wilhelm Herold erfüllt seine Aufgabe, der Wahrheit der Darstellung auf der heutigen Opernbühne zum Durchbruche zu verhelfen, dergeit durch Gastspielreisen, die seiner großen, echten Kunst die ersten Opernbühnen Europas öffnen. Unterstützt wird der Künstler durch eine prachtvoll ausgebildete, durch strahlenden Glanz auffallende Tenorstimme, die bei ihm jedoch niemals zum Selbstzweck wird, da er sie der Wahrheit des Spieles streng unterordnet. Das Geheimnis von Herolds erschütternder Kunst heißt Menschlichkeit. Er fühlt mit seinen Gestalten, und dieses Mitfühlen, welches die Zuhörer als Offenbarung einer neuen Opernkunst empfinden, macht den Hauptwert dieses Sängers und seiner vorbildlichen Kunst aus. Um an Herolds Eigenart heranzukommen, bedient sich die Kritik der Vergleiche, und zumeist ist es die Wesensart von Kainz, mit der Herold verglichen wird. Herolds Phantasie ist gestaltend und Herold ist tatsächlich ein — enormer Bildhauer. Zahlreich sind die äußeren Ehrungen, die Herold von den Großen der Erde zuteil wurden; doch die höchste Ehrung ist die begeisterte Anerkennung, die Herolds Reformwerk findet, und die den Glauben an die Opernkunst neu belebt.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Freitag findet die 29. und letzte Wiederholung von „Notleidende Agrarier" statt, während Sonnabend, als Familienabend bei kleinen Preisen, Schönthan und Kadelburgs Lustspiel „Goldfisch" zur Aufführung gelangt. Sonntag nachmittag bei kleinen Preisen Ibsens „Klein Eyolf".

— **Annie Gura-Hummel** und **Hermann Gura** geben am 25. März, abends 8 Uhr, in der „Loge zu den drei Degen" einen Balladen-, Lieder- und Duetten-Abend mit einem sehr interessanten Programm. Die Begleitung des berühmten Kammersänger-Ehepaares wird Herr Generalmusikdirektor Mikorey ausführen, dessen „Klein wild Waltraut" Kammersänger Gura hier zum ersten Male singt. Karten in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

— **Fräulein Dora Windesheim** veranstaltet am 28. März im Saale der „Loge zu den drei Degen" einen Liederabend.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 20. März. Abgegangen: „Macedonia" 19. März von Montevideo. „Calabria" 19. März von Cuxhaven. „Barcelona" 19. März von Halifax. „Patricia" 19. März von Port Said. „Siberia" 19. März von Amsterdam. „Arabia" 19. März von St. Vincent. „Sicilia" 19. März von St. Vincent. „Schwarzwald" 20. März von Cuxhaven. „O. J. D. Ahlers" 19. März von Yokohama. „Uckermark" 20. März von Colombo. „Slevoia" 20. März von Schanghai. „Preußen" 20. März von Schanghai. — Angekommen: „Sachsen" 20. März in Singapore. „Cincinnati" 20. März im Piraus. „Cleveland" 20. März in Manila. — Passiert: „Windhuk" 20. März Eastbourne. „Bermuda" 20. März Lizard. „Troja" 20. März Quessant.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 20. März. „Crefeld" Dienstag in Lissabon an. „Friedrich der Große" Dienstag in Aden an. „Main" Dienstag Capes Henry pass. „Kronprzing Wilhelm" Dienstag in Bremerhaven an.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 20. März. „Kurt Woermann" Mittwoch von Las Palmas ab. „Alexandra Woermann" Dienstag in Duala an. „Lili Woermann" Mittwoch von Las Palmas ab. „Swakopmund" Mittwoch von Las Palmas ab.

(Standesamtliche Nachrichten befinden sich in der 1. Beilage.)

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebauer; für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches: Heinrich Mielcher; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 9½–10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8–1 Uhr vormittags.

Wie frischer blühender Flieder duftet
Lohse's neuestes Fliederparfüm
„Parfum Lilas"
Gustav Lohse, Berlin,
Königlicher Hoflieferant.
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.
Flasche M. 3.50, grössere M. 7.— und M. 10.—.

Ferner offerieren wir:
1912er Hamburg. Mastgänse u. Enten,
Brüss. Poularden, steir. Poulets, Truthähne und -Hennen, Haselhühner und Schneehühner.
Prachtvolle grosse russ. Poularden Stück 2.10—2.75.
Engl. Salatgurken, Tomaten, Endivien-, Skarolen-, Kopfsalat, französische Artischocken, Brüss. Chicoree, engl. Bleichselleric, frisch. Waldmeister.
Delikate Matjes-Heringe, Malta-Kartoffeln.
Braunschw. u. Thür. Fleisch- u. Wurstwaren in grösster Auswahl.
Echte Kieler Sprotten u. Schleibücklinge, vortreffl. ger. Rheinaale.
Braunschw. Gemüse-Konserven und rheinische Kompottfrüchte
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Zuckersüsse Apfelsinen und Blutorangen,
Bananen, Weintrauben, Madeira-Ananas, Feigen, Zitronen
in reichhaltigster Auswahl zu extra billigen Preisen.
Pottel & Broskowski, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203221-18/fragment/page=0003

Vorteilhaftes Angebot.

Wie alljährlich, so verkaufe ich auch in diesem Jahre, um vor Eintreffen der Neuheiten für Frühjahr und Sommer mein Lager möglichst zu verkleinern, **in der Zeit vom 15. bis 31. März** sämtliche

gemusterte Strümpfe

(geringelte, gestreifte, karierte, durchbrochene und bestickte Muster)

in **Wolle** und **Baumwolle** für Damen, Herren und Kinder

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Da ich wie bekannt nur **gute, solide Qualitäten** führe, so bietet sich hierdurch günstige Gelegenheit, solche **sehr vorteilhaft** einzukaufen. [4775

Besonders mache ich aufmerksam auf einen Posten reinseidener Damenstrümpfe mit breitem Doppelrand, verstärkten Hacken, Spitzen und Sohlen, à Paar Mk. 1.45, in über 25 modernen Farben, sowie auf eine sehr grosse Auswahl in Kinder-Wadensöckchen.

H. Schnee Nachf.,

Halle a. S. Inh.: **Aug. und Franz Ebermann.** **Gr. Steinst. 81.**

Erstes u. ältestes Spezialgeschäft für Garne, Trikotagen, Strumpf- u. Wollwaren, verbunden mit eigener Strumpfwarenfabrikation, gegründet 1838.

Seefische Volksnahrung!

Billig, nahrhaft, wohlschmeckend.

Freitag und Sonnabend:

2 Waggon Cabliau 15 Pfg.
blutfrisch, ohne Kopf Pfund

Karbonaden, vollständig fertig zum Braten, Pfund 25 Pfg.
Schellfisch ohne Kopf Pfund 28 Pfg.
Angelschellfisch Pfd. 40 Pfg. Seelachs ohne Kopf Pfd. 22 Pfg.
Alle anderen Seefische ebenfalls vorrätig.

Ferner Freitag früh eintreffend:

Allerfeinste echte Kieler Sprotten 68 Pfg.
Kiste, ca. 2 Pfund schwer, nur
Ausgewogen 1/4 Pfund 20 Pfg., 1/2 Pfund 35 Pfg.

Riesenlachsheringe, täglich frisch aus dem Rauch, Stück 10 Pfg.

Ferner frisch eingetroffen wieder:

1000 Dosen Heringe in Gelee
2 Pfund-Dose 55 Pfg., 1 Pfund-Dose 33 Pfg.

Besonders preiswert:
Hochfeine zarte Vollheringe 4 Stück 19 Pfg.,
schneeweiß und fett, Dutzend nur 55 Pfg.
Riesenfettheringe 5 Stück 25 Pfg.

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee".
Größte Hochseefischerei der Welt. [1590

Ein Konsortium unter Führung der Deutschen Bank in Berlin bringt in Kürze [1585

Mk. 3 000 000,— hypothekarisch sichergestellte 5 % mit 103 % rückzahlbare

Teilschuldverschreibungen der

Gewerkschaft Hugo

Ilten bei Lehrte in Verkehr.

Wir nehmen Voranmeldungen auf diese Teilschuldverschreibungen schon jetzt zum Kurse von

99 1/2 % kostenfrei

entgegen.

Die Kuxe der Gewerkschaft Hugo haben zurzeit einen Wert von ca. Mk. 11 000,—.

Paul Schauseil & Co., Poststraße 14.

Piano-Sessel,
Piano-Lampen,
Taktmesser,
Notenständer
in reicher Auswahl

Ritter

Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.

Gelegenheitskäufe.
Mehrere gebrauchte, guterhaltene
Nationalkassen
mit 2 Jahre Garantie bill. zu verk.
B. H. Zimmer,
obere Leipzigerstr. 43.

Plissee wird schnell u. sauber angefertigt v. **A. Schulze,** Sternstraße 8 II r.

Deutschlands Kali-Industrie.

Ein umfangreiches

Kartenwerk über die deutsche Kali-Industrie

bestehend aus einer

Uebersichtskarte 1 : 500 000, sowie einer
Anzahl Karten 1 : 100 000,
nebst Netzskizzen und Titelblatt in Mappenform

Preis Mark 50.—

herausgegeben von der [1583

Mitteldeutschen Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Magdeburg,

bearbeitet durch Markscheider Knobloch zu Goslar a. H.

Das Werk ist erhältlich bei:

Mitteldeutschen Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Magdeburg,
Markscheider Fr. Knobloch, Goslar a. H.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Zentral-Butterhaus,

Inh.: Fr. Barth, Steinweg 3.

Prima Tafelbutter	1/2 Pfd.	70 u. 75 Pfg.
Feinste Molkereibutter (Casino)	1/2 Pfd.	80 Pfg.
Prima Schweizerkäse, volls.	Pfd.	1.20 M.
Prima Edamer Käse, volls.	Pfd.	95 Pfg.
Prima Tilsiter Käse, volls.	Pfd.	78 Pfg.
Prima Limburger (Allgäuer)	Pfd.	48 Pfg.
Camembert, Neuschateller, Gervais	à	30 Pfg.
Frische Trink-Eier	Mandel	1.10 M.
Allerfeinste Süssrahm-Margarine	Pfd.	95 Pfg.
Allerfeinste Pflanzenbutter-Margarine,		

Echte Wagner, Pfd. 85 Pfg.

Prima Schinkenspeck	Pfd.	98 Pfg.
Prima Rauchfleisch	Pfd.	75 Pfg.
Prima dicken Speck	Pfd.	70 Pfg.
Prima Knackwurst	Pfd.	1.00 u. 1.10 M.
Prima Cervelatwurst	Pfd.	1.25—1.40 M.
Braunschweiger Mettwurst	Pfd.	1.05 M.
Halberstädter Würstchen	3 Paar	40 Pfg.
Echte Frankfurter Würstchen	1 Paar	25 Pfg.
Florida-Oel	1/4 Ltr.	40 Pfg., 1/2 Ltr. 70 Pfg.

Konserven — Fischmarinaden — Südfrüchte billigst.
Oetkers u. Reeses Back- und Puddingpulver.
Sämtliche Maggi- und Knorr-Produkte. [1575

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Bergmann-Metallfadenlampen.

Dauerhaftestes Fabrikat.
Laut vorl. Prüfattesten bis ca. 7000 Brennstunden.
Ueberall erhältlich.

Bergmann-Elektricitäts-Werke A.-G.
Berlin N. 65, Lampen-Abt. (5089

Die beste

Casino-Butter

Molkereibutter

Engros: **Paul Lindner,** Halle a. S. Fernruf 2418.

Geiststraße 22. **Max Berndorff** Hallmarkt. Salzgrafenhaus.

empfiehlt

Neu eingetroffen: Frühjahrs-Artikel.
Sport- und Matrosenmützen für Kinder.

Strohhüte zu bekannt billigsten Preisen.

Noch immer kaufen Sie enorm billig alle Fassons

Herrenkragen,
Serviteure, Garnituren und Oberhemden.

Mein **Krawatten-Lager,** **Selbstbinder, Ragarts,**

ist mit den neuesten feinsten Mustern zu spottbilligen Preisen sortiert.

Strümpfe

sind in den herrlichsten Farben der diesjährigen Mode entsprechend zu äußerst billigst kalkulierten Preisen vorrätig.

Ausnahme-Offerte.

Empfehle:		Mark
Kernig. Schmeer von frischer Schlachtung		Pfd. 0.75
ff. Leberwurst	nach hausschlacht. Art	„ 1.00
„ magerfleisch. Rotwurst		„ 0.90
„ Knackwurst a. nur pr. Schweinefl.		„ 1.20
„ Schlackwurst „ „ „		„ 1.50
„ Mettwurst nach Braunschweig. Art		„ 1.00

Besond. Spezialität: Italien. Salat, div. Braten, ff. Zungenwurst, Jagdleberwurst, Presskopf, gek. u. roh. Schinken.

Morgens warmes Pökelfleisch u. abends warme Knobl.-Wurst,

Der vorgerückten Jahreszeit wegen bringe ich die so beliebten Blut- und Leberwürstchen nach Berliner Art kommenden Freitag zum letzten Male zum Verkauf. Ausserdem sämtliche Fleischwaren in nur Prima-Qualität.

Paul Bauermann,
Telephon 1223. **Marktplatz 20.**

Ziehung am 27. u. 28. März — Ziehung am 3. u. 4. April

Geld-Lotterie für das Kaiserin Auguste Victoria-Haus — **Berliner** Pferde-Lotterie

3667 Geldgewinne i. Gesamtbetr. Mk. — 6039 Gewinne im Gesamtbetr. Mk.

100,000 1. Hauptgewinn Bar-Geld Mk. — **100,000** spec. 17 Pferde, Gesamtw. Mk.

50,000 2. Hauptgewinn Bar-Geld Mk. — **50,000** 1. Hauptgewinn W. Mk.

10,000 Auguste Victoria Geld-Lose à 2 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. extra. — **10,000** Berliner Lose à 1 Mk. Porto und Liste 25 Pfg. extra.

1 Auguste Victoria und 3 Berliner Lose inkl. Porto und 3 Listen für Mk. 5.40

11 Berliner Lose inkl. Porto und Liste für Mk. 10.25 Nachnahme 20 Pfg. teurer

Lud. Müller & Co. in Berlin C., Breitestr. 5

Telegr.-Adr. **Glücksmüller.**

Wratzke u. Steiger
Juwelen. [1137] **Halle a. S.**

Unsere geehrte Kundschaft ersuchen wir ebenso höflichst wie dringendst, die kleinen Rabattmarken gegen Klebemarken umzutauschen,

da dieselben nur in den durch die erforderliche Anzahl von 50 Mark beziehungsweise 25 Mark vollgeklebten Büchern gegen den entsprechenden Betrag von 6 Mark beziehungsweise 3 Mark eingelöst werden.

In unseren sämtlichen **Filialen,** den sämtlichen **Geschäften der Firma F. H. Krause** und bei den **Kutschern** sind Bücher erhältlich und sind genannte Geschäfte **angewiesen,** den Umtausch der Marken zu vollziehen.

Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir angelegentlichst unser aus **garantiert reinem Roggenmehl** hergestelltes [1263

wohlschmeckendes Brot.

Gebrüder Schubert,
Fernsprecher 615. Dampfbrot-Fabrik. Merseburgerstr. 102.

Patentanwalt Eyck, [1136
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Damenhemden 1.75 Mk. an.
mit handgestickter Madeirapasse von
Hallesche Wäschefabrik, 42 Geiststrasse 42,
bisher Verkaufsstelle d. Wäschefabrik Menckhoff & Co.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158. Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203221-18/fragment/page=0004

Gedenktage.

22. März.

1663. Der Pädagog und Theolog August Hermann Francke geboren.
1771. Der Dichter Heinrich Zschokke geboren.
1789. Der Dichter Ernst Schulze („Die bezauberte Rose") geboren.
1797. Kaiser Wilhelm I. geboren.
1832. Goethe gestorben.
1848. Feierliche Bestattung der Märzgefallenen in Berlin.
1867. Geheimvertrag Napoleons III. mit Holland zwecks Abtretung von Luxemburg.
1906. Der Literarhistoriker Eduard Griesebach gestorben.
1911. Der Altertumsforscher Reinhard Kekule von Stradonitz gestorben.

Tagesspruch: Sei, was du bist, immer ganz und immer derselbe. Knigge.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 21. März 1912.

Ueber Maßnahmen zur Hebung der einfachen ländlichen und städtischen Bauweise

sprach am Mittwoch im Passagetheater vor einer stattlichen Versammlung auf Veranlassung des Herrn Regierungspräsidenten v. Gersdorff Herr Regierungsbaumeister Gensel-Delitzsch. Der Vortragende hat in Delitzsch und Umgebung Bilder von Häusern aus früherer und jetziger Zeit aufgenommen, die er in seinem Vortrage zur Vorführung brachte. Die Kosten der Herstellung hat der Kreisausschuß zu Bitterfeld übernommen. Der Vortrag sollte zeigen, welche Wege zur Hebung der Bauweise eingeschlagen werden müssen und welche Maßnahmen dazu erforderlich sind. Unsere Heimatschutzgesetze gelten leider nur für hervorragende Häuser und Städtebilder, aber auch die kleinen Landstädte und Dörfer bedürfen des Heimatschutzes. Es haben sich ja manche Häuser von häßlichen Zutaten freigehalten. Als vorbildlich für eine Dorfstraße führte der Redner eine Reihe Bilder von Häusern aus der Bitterfelder Gegend vor, die unten mit weißem Putz versehen sind und am Giebel den Ziegelrohbau zeigen. Als ein Stück Baukunst zeigte er die Schmiede von Burgkemnitz, ein Zeuge jener Zeit, wo noch in jedem Handwerke etwas vom Künstler steckte; dagegen hielt er als abschreckendes Beispiel mehrere Gebäude, die Wohnzwecken dienen, aber im Aeußeren nicht von einer Scheune zu unterscheiden sind. Das Gesetz gegen Verunstaltung des Straßenbildes sieht in Wirklichkeit nur auf dem Papier. Zahlreiche Beispiele, wo schöne alte Häuser durch häßliche Vor- oder Anbauten ihres Reizes dadurch entkleidet wurden, daß den Neubauten kein Dach aufgesetzt wurde und sie durch häßliche neue Zierate entstellt wurden, stellte der Vortragende anderen gegenüber, wo sich ältere Bauten in so schlichter, ruhiger Wirkung zeigten, daß sie heute noch als Vorbilder gelten können. Wie protzig nehmen sich gegen diese schmucken sauberen Häuser die neuen, mit den widersprechendsten Verzierungen beladenen und mit öden Fenstern versehenen Bauten neuerer Bauweise aus! Sie verraten nichts von einer Fähigkeit, den Gesamteindruck schön zu gestalten. Auch mit Eckverbrechungen, da, wo sie gar nicht nötig sind, kann viel Schaden gestiftet werden. Aber solche Verzierungen verlangt die Kundschaft, deren Geschmack leider ebenso verdorben ist, wie der der Bauleute. Im grellen Gegensatz zu den überladenen Vorderseiten, die prahlerisch aussehen, steht die völlig kahle Seitenwand und die schmucklose, zuchthausartige Hinterwand sehr vieler Häuser. Um so trostloser ist dieser Eindruck, als die neueren Bauten in Ziegelsteinen aufgeführt sind, an denen sich häßliche Schmutzstreifen von herabträufelnden Regen bilden. Putzbauten lassen sich immer mit geringer Mühe wieder auffrischen und bieten stets einen freundlichen Anblick. Große Fabrikgebäude von geringer Höhe und mächtiger Grundfläche kann man ja nicht gut mit Ziegeldächern versehen, aber man soll sie nicht gerade an die Dorfstraße bauen, wo sie das Straßenbild verhäßlichen. Bei der Vorführung von Schulhäusern in Ziegelrohbau wußte man wirklich nicht, ob das Gebäude nicht ein Stall oder ein Schuppen sei. Ziegelrohbauten sind sehr schwer freundlich zu gestalten und erfordern außerordentlichen Geschmack und viel Geschick. Sie müssen mit weißem Mörtel und Steinen, die kräftige Farben haben, aufgeführt werden. Die Heranziehung von wirklichen Architekten auf das Land ist sehr schwer, daher müssen die Handwerker zu Künstlern herangebildet werden. In der Bauweise in ländlichen Bezirken wirkt das Beispiel, es ist also die erste Notwendigkeit, guten Vorbildern im Orte nachzubauen. Der Redner selbst hat mit Maurermeistern aus seiner Gegend Anschauungsunterricht getrieben. Wichtig zur freundlichen Gestaltung der Häuser z. B. ist es, daß das Dach über die Giebelwand hinausgeführt wird und daß die Fenster die schöne alte Teilung erfahren. Auch dürfen die Fenster oben nicht mit häßlichen Verzierungen versehen werden. Welche malerische Wirkung übt oft ein Lattengaun oder eine Lehmmauer aus, und wie häßlich sticht dagegen ein drahtartiges Eisengitter ab. Die Leute werden jetzt dazu angehalten, daß sie neben ihren Entwürfen kleinere Zeichnungen über Bewerk usw. einreichen, aus denen ihre Absichten genau hervorgehen. Der ganze Entwurf muß einen übereinstimmenden Eindruck machen, und für die Durchbildung von Verzierungen bleibt dann von selbst freie Hand. Die Grundaufgabe heißt: Nicht verzieren, sondern gestalten. Der Redner schloß seine sehr beifällig aufgenommenen Ausführungen mit dem Wort: Der Heimat Würde ist in eure Hand gegeben, bewahret sie.

Der amtliche Diözesan-Konvent

der Ephorie Halle-Land I fand am 18. d. Mts. in Halle im „Evangelischen Vereinshaus" statt. Nach einem gemeinsam gesungenen Verse hielt der Ephorus Konsistorialrat a. D. Gutschmidt eine Ansprache über den guten Hirten (nach Joh. 10) und begrüßte sodann den anwesenden neuen Generalsuperintendenten Professor D. Gennrich, der seiner Freude Ausdruck gab, daß er hier zum ersten Male seit seinem erst vor kurzem erfolgten Amtsantritt in persönliche Berührung mit den Amtsbrüdern treten könnte. Die amtliche Aufgabe; „Welche Gründe (biblische, dogmatische, geschichtliche usw.) sind gegen die weitverbreitete Verkennung und Nichtachtung des Wertes der geordneten kirchlichen Gemeinschaft geltend zu machen?" behandelte Pastor Bissen-Zscherben; über das Thema: „Unsere Ansprüche bei der Jugendpflege" sprach Pastor Klemann-Osmünde. Beide Male schloß sich eine sehr lebhafte Aussprache an, an der sich die Mehrzahl der Anwesenden sowie Generalsuperintendent D. Gennrich rege beteiligten. — Zum Schluß gab der Vorsitzende amtliche Mitteilungen und Verfügungen bekannt. — Die nächste freie Konferenz ist auf den 15. April festgesetzt worden; Pastor Naucke-Halle wird über Anlage und Pflege von Friedhöfen sprechen.

— **Die Lauchstädter Festspiele** finden, wie wir schon mitteilten, vom 28. bis 30. Juni statt, und zwar gelangt, dem Wunsche zahlreicher Mitglieder entsprechend, Schillers „Kabale und Liebe" zur Aufführung. Dem Lauchstädter Theaterverein ist es gelungen, die hervorragendsten Schauspieler des Königlichen Hoftheaters zu Dresden dafür zu gewinnen. Die Spielleitung hat der Königliche Oberregisseur Ernst Lewinger übernommen. Die Damen Luise Firle (Millerin), Hermine Körner (Milford), Gertrud Treßnitz (Luise), Anna Schendler (Sophie) und die Herren Lothar Mehnert (Präsident), Alfred Meyer (Kammerdiener), Adolf Müller (Kalb), Hans Wahlberg (Miller), Rudolph Weinmann (Wurm) und Paul Wiecke (Ferdinand) sind an der Vorstellung beteiligt. Für Sonderzüge wird in der üblichen Weise gesorgt sein, ebenso für die Bequemlichkeit und Verpflegung der Teilnehmer auf der Fahrt nach Lauchstädt und während des Aufenthaltes an diesem Ort.

— **Der Bauausschuß** der Stadtverordneten nahm am 20. März einen Antrag auf Regulierung des Seebener Weges, auf Landaustausch und Verkauf Spitze 20 und auf Landverpachtung und Pachtung für Zwecke einer Rennbahn an.

— **Anstellung einer Gewerbelehrerin.** Für die hiesige staatlich-städtische Handels- und Gewerbeschule für Mädchen wird zum 15. April unter nachstehenden Bedingungen eine Gewerbelehrerin für Zeichnen und Kunsthandarbeit gesucht. Die Jahresvergütung beträgt vorbehaltlich der Genehmigung des Ministers 1400 Mk. Im Falle lebenslänglicher Anstellung wird hier ein Jahresgehalt von 1500 Mk. bis 2700 gewährt. Wegen Erhöhung dieser Gehaltssätze auf 1900 bis 3100 Mk. schweben zurzeit Verhandlungen. Die Lehrerin ist zur Erteilung von 24 Unterrichtsstunden wöchentlich verpflichtet. Beiden Teilen steht das Recht einer vierteljährlichen Kündigung zu. Bewerbungen nebst Lebenslauf und Zeugnissen sind bis zum 5. April an den Magistrat einzureichen.

— **Die Postschalter** werden vom 1. April ab wieder morgens 7 Uhr geöffnet.

— **Die Hüttersche höhere Privatknabenschule** und das damit verbundene Einjährig-Freiwilligen-Institut, Friedrichstraße 24, wird, wie wir hören, Herr Professor Zander vom Gymnasium zu Torgau übernehmen, der die Anstalt vor 19 Jahren mit dem verstorbenen Direktor Hütter begründet hat.

— **Privatseminar für Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen.** Aus Anlaß der Osterprüfung findet im Seminar Harz 13 am 23. und 24. März eine Ausstellung der von den abgehenden Schülerinnen gefertigten Schneider- und Frebelarbeiten statt. Da diese kleine, interessante Ausstellung sich stets regen Besuches erfreut, sei auch an dieser Stelle darauf hingewiesen. Eintritt ist frei.

— **Unteroffizierabend.** Am 25. März, abends 9 Uhr, findet in den „Germania-Sälen", Große Steinstraße 27/28, der letzte zwanglose Unteroffizierabend in diesem Winter mit interessantem Vortrag über „Ein Kaisermanöver unserer Flotte" mit über hundert Lichtbildern nach eigener Aufnahme durch Herrn Marinestabsarzt d. Res. Dr. Kneise statt. Sämtliche Unteroffiziere und Unteroffizieraspiranten des Beurlaubtenstandes aller Waffen und Jahrgänge werden hierzu eingeladen.

— **Eine Wohltätigkeitsveranstaltung** zugunsten des Kaiser-Wilhelm- und des Kaiserin-Auguste-Viktoria-Unterstützungsfonds für den Amtsbezirk Nietleben fand kürzlich durch den Gesellenverein Nietleben und dem 1. Mengenhauensschen Guitarre-Zitherverein zu Halle a. S. in Nietleben („Grüne Tanne") statt. Der Abend ergab einen Ueberschuß von 144,50 Mk., wodurch jener Fonds auf 2978,23 Mk. angewachsen ist. Die Zinsen werden an bedürftige Arme des hiesigen Amtsbezirks verteilt.

— **Wien Lustspielabend im Mozartsaal.** Im Mozartsaal, Weidenplan 20, findet am Sonnabend, abends 8 Uhr, zum Besten des Erholungsheims der erwerbenden Frauen und Mädchen" ein Lustspielabend statt. Nach zwei kleinen Einaktern kommt auch der lustige Schwank „Liesmanns Erben" zur Aufführung. Der geringe Eintrittspreis von 25 Pfg. und der Erlaß der Billettsteuer, welcher vom Magistrat freundlicherweise in Rücksicht auf den guten Zweck gewährt wurde, tragen hoffentlich dazu bei, diesen Aufführungen regen Besuch zuzuführen.

— **Kaufmännische Ortskrankenkasse.** Auf die heute abend im Gesellschaftssaal des Restaurants „Mars-la-Tour" stattfindende Vorbesprechung der Vertreterwahlen (Arbeitgeber) seien die Prinzipale nochmals hingewiesen.

— **Die kaufmännische Unterstützungskasse** hielt gestern mittag in der Handelskammer ihre Generalversammlung ab. An Unterstützungen sind an unverschuldet in Not geratene Kaufleute etwa 2000 Mk. gezahlt worden. Das Vermögen beträgt 54 978,46 Mk. Die Rechnung wurde auf Antrag der Prüfer entlastet. Da Herr Liebau altershalber eine Wiederwahl ablehnte, so wurde Herr Bankier Ludwig Lehmann zum Vorsitzenden gewählt. In den Vorstand neugewählt wurde Herr Kaufmann Loeloff, die übrigen Herren verblieben. Die Kasse zählt 155 Mitglieder.

— **Walhallatheater.** Die schöne Musik der „Polnischen Wirtschaft" ist nun verklungen. Das Max-Walden-Ensemble bestätigt sich seit gestern mit der Aufführung einer andern „Wirtschaft", denn wie die „Bummelstudenten" sich aufführten, das ist auch keine schlechte Wirtschaft. Mit Behagen kann man dem Treiben der sorgenfreien, sangesfrohen und trinkfrohen Heidelberger Studenten im lieblichen Neckartale zusehen. Mit Gesang und heiteren Episoden wechseln die Bilder. Der Hauptheld der Geschichte soll eine Erbschaft antreten nur unter gewissen Bedingungen, deren Erfüllung ihn nun jahrelang in Anspruch nimmt. Unter der gleichen Bedingung, aus eigener Kraft zu einem Einkommen zu gelangen, soll er nämlich die Hand seiner Geliebten erhalten. Es ist nun ergötzlich, zu sehen, wie der einstige frohe Zecher mit seinem getreuen Freund und Faktotum, genannt Matsch, eine Gastwirtschaft betreibt, die nicht „geht" und in der ihnen der geizige Eigentümer das Leben sauer macht. Aber nach allen Verwicklungen kommt er doch zum Ziel. Das Stück ist überaus reich an komischen Auftritten und lebensnahen Gestalten. Das Gebaren der großen Verwandtschaft bei der Testamentseröffnung und die gewohnte Ruhe des Justizrats, die natürliche Herzlichkeit der beiden Freunde und die Kellnerin Lieschen gegenüber dem schmutzigen Geiz und der Habgier des Hauswirtes, eines lächerlichen Gemeindebeamten, bilden Gegensätze von wirksamem Humor. Das ganze heitere Stück, das an witzigen Einlagen und hübschen Gesängen reich ist, hat auch eine spannende Handlung. Trotz mancher heiteren Uebertreibungen sind die Gestalten von fesselnder Lebenswahrheit und wurden auch von den tüchtigen Kräften des Max-Walden-Ensembles vorzüglich gegeben. Die Musik des Stückes ist gefällig und anheimelnd. Starke Lachwirkungen sucht das Stück nicht, im großen ganzen aber ist es von köstlicher Unterhaltungskraft und erquickendem Humor.

— **Apollotheater.** Jobs lustige Bühne. Die spannende Neuheit „Um eine Million" erzielt allabendlich, trotzdem sie vollständig aus dem Rahmen der sonstigen Darbietungen der rheinischen Gäste herausgeht, einen ganz außergewöhnlich großen Erfolg. Leider kann das interessante Stück nur noch zweimal gegeben werden; am Freitag zum letzten Male. — Ab Sonnabend gelangt einer der größten Schlager aus dem Spielplan Jobs, der tolle Schwank „Der Mann mit dem Fimmel" zur Aufführung.

— **Saalschloß-Brauerei.** Das gestrige 48. große Streichkonzert der Kapelle der 36er brachte viel Interessantes und sehr viel Gutes. Wir haben bereits die Werke benannt, die zu Gehör gebracht wurden. Die Ausführung des Konzerts unter Fisters Leitung war wieder glänzend. Eine rechte Freude hat Herr Obermusikmeister Fister wohl allen andächtigen Zuhörern durch die Zugabe im zweiten Teil: „Zwei nordische Stücke" von Throlf bereitet. Sentimentalität und Frohsinn sind hier in geschickter Weise verschmolzen. Einige, glücklicherweise aber nur noch wenige, seien wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Pausen während des Konzerts genau sechzig Minuten betragen, daß also genügend Zeit zur Unterhaltung vorhanden ist. Es ist nicht sehr höflich, die anderen in ihrem Musikgenießen durch inhaltloses Geschwätz zu stören.

— **Unfall.** Vor Passendorf scheuten am Dienstag die Pferde des Gimritzer Mühlenwagens und liefen davon. Durch den plötzlichen Ruck wurde der Knecht aus der Schoßkelle geschleudert und überfahren. Der Verletzte blieb auf dem Platze liegen und bat vorüberziehende polnische Arbeiter um Hilfe, die ihm aber verweigert wurde. Später kam ein Schlächtermagen und nahm den Verletzten mit nach Passendorf, von wo aus das schnell herbeigerufene Auto von Gimritz den Verletzten dem Krankenhause zuführte. Der Aermste hatte einen Arm mehrmals gebrochen und andere leichtere Verletzungen erlitten. Das Gespann wurde bald aufgehalten. Ihm war nichts geschehen.

— **Ausstand der Möbeltransportarbeiter.** Die kommende Umzugszeit halten die Möbeltransportarbeiter von Halle für geeignet zum Durchdrücken von Lohnforderungen. Bisher wurden diesen Arbeitern bei 12stündiger Arbeitszeit 6 Mk. Tageslohn bezahlt. Dabei sind ihnen keinerlei Abzüge für Krankenkassenbeiträge gemacht worden, wie ja auch sämtliche Beiträge für die Berufsgenossenschaft von den Arbeitgebern getragen werden. Die Arbeiter fordern nun aber für die Stunde 70 Pfg., also täglich 8,40 Mk., und für etwaige Ueberstunden 85 Pfg. stündlich. Die Arbeitgeber sind nicht in der Lage, diese hohen Forderungen gewähren zu können, sie haben daher sich ablehnend verhalten und hoffen dabei, daß sie in dem Kampfe, der ihnen durch Beschluß der Transportarbeiter in einer heute, Donnerstag, stattfindenden Versammlung aufgenötigt werden wird, vom Publikum dadurch unterstützt werden, daß dieses in der Ausführung von Umzügen etwas Nachsicht walten läßt.

— **Hallesche Tageschronik.** Gestohlen wurde ein älteres Herrenfahrrad mit schwarzem Rahmenbau und schwarzen Felgen. — Am Mittwoch wurde auf dem Jentschschen Grundstück vor dem Kirchtor ein Schornstein niedergelegt. — Ein Zusammenstoß fand am selben Tage in der Mansfelder Straße zwischen einem Auto und einem Lastgeschirr statt. Hierbei wurde das Automobil erheblich beschädigt. — Einem Geschirrführer aus Granau wurden am Donnerstag einige Hühner, über deren Herkunft er sich nicht ausweisen konnte, abgenommen. — Durch ein gestürztes Pferd wurde am Donnerstag in den Kleinschmieden der Straßenbahnverkehr auf fünf Minuten gestört. — Dem Möbelträger Spieß riß beim Befördern eines Klaviers der Gurt zum Tragen, wodurch das Instrument ihm so gegen die Kniescheibe fiel, daß sie gerschmettert wurde und der Mann zum Arzt gebracht werden mußte. — Der Grünwarenhändler Mutterlose sprang am Donnerstag in der Mansfelder Straße verkehrt von einem Wagen der Stadtbahn ab und schlug mit dem Gesicht auf die Bordschwelle, so daß er sich Kinn und Gebiß erheblich verletzte. — Ein Arbeiter, der mit dem Abladen von Kohlen beschäftigt war, bekam plötzlich einen Schwindelanfall und stürzte rücklings vom Wagen, wodurch er sich am Hinterkopfe schwer verletzte. — In der Gr. Steinstraße stürzte ein Radfahrer, der vor der elektrischen Bahn ausweichen wollte, und verletzte sich den rechten Fuß. In der Mansfelder Straße riß ein Radfahrer das Schnacken eines Schneidermeisters um. Das Kind wurde an Gesicht und Händen verletzt; der Radler brachte es seinen Eltern. — Ein wertvoller Bernhardinerhund wurde in der Reilstraße von einem Kraftwagen überfahren und so zugerichtet, daß er sofort getötet werden mußte.

Aus den Vereinen.

Die Generalversammlung des Vereins Credireform Halle a. S., e. V., fand am 20. März in Kohls Restaurant, Königstraße 4, statt. Der Vorstand besteht aus den Herren: Kaufmann J. Zoebisch, Rechtsanwalt Kettembeil, Stadtv. Karl Probst und Holzgroßhändler Karl Schumann. Der Geschäftsbericht ließ erkennen, daß sich auch im verflossenen Jahre der Verein weiter ausgedehnt hat. Am 31. Dezember 1911 betrug die Mitgliederzahl 595, inzwischen sind noch 15 Neuanmeldungen erfolgt. Der ganze internationale Verband Creditreform, welchem der hiesige Verein angehört, zählt rund 80 000 Mitglieder. Vom Bureau in Halle sind im Geschäftsjahre 1911 18 114 schriftliche Auskünfte gegeben worden. Weit größer noch ist die Zahl der erteilten mündlichen Auskünfte, welche den Mitgliedern auf dem Bureau oder telephonisch kostenlos erteilt werden. Von den dem Bureau in Halle zum provisionsfreien Einzug übertragenen Forderungen von 55 337,53 Mk. wurden 36 960,05 Mk. durch Vergleich, Voll- und Teilzahlung geordnet. Die Gründung eines Schulden-Einziehungsamtes bezeichnete der Beholmächtigte Emil Haeußler als nicht zweckdienlich, weil Auskunfts- und Inkasso-Unternehmungen schon in genügender Zahl bestehen und durch eine Gründung der erwähnten Art nur eine weitere nachteilige Zersplitterung hervorgerufen würde.

Die Giebichensteiner Schützengilde feierte am Sonntag und Montag auf ihrem Schießstand „Fuchs am Galgenberg" ihr 64jähriges Bestehen durch ein größeres Schießen.

Der kynologische Verein Caesar D. E. zu Halle a. S. teilt mit, daß die Programme und Meldescheine zu seiner am 4. und 5. Mai im „Bellevue" stattfindenden dritten allgemeinen Ausstellung von Hunden aller Rassen erschienen sind. Die Herren Bockmann, Große Klausstraße 3, und Heine, Große Ulrichstraße 35, haben die Geschäftsstelle der Ausstellung übernommen und sind zu jeder weiteren Auskunft gern bereit.

Geschäftliches.

— **Um dem Gerücht** entgegenzutreten, daß mit dem Aufhören des Neuen Theaters auch das Restaurant „Eiskeller" seine Pforten schließen würde, sei mitgeteilt, daß die Besitzerin, die W. Rauchfuß Brauereien, A.-G., gedenkt, dieses in der Stadtmitte liegende Lokal mehr und mehr zu einem Vereinshause auszubauen, um dem gerade im Mittelpunkt der Stadt bestehenden Mangel an größeren Vereins- und Klubzimmern abzuhelfen. Das Restaurant „Eiskeller", Nikolaistraße, wird jetzt umfangreichen Erneuerungsarbeiten unterzogen.

KÖNIGL. Natürliches Mineralwasser FACHINGEN — Königl. Fachingen — KÖNIGL. Natürliches Mineralwasser FACHINGEN — wirkt belebend und erhaltend — KÖNIGL. Natürliches Mineralwasser FACHINGEN — auf den Organismus. — KÖNIGL. Natürliches Mineralwasser FACHINGEN [5102

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203221-18/fragment/page=0005

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 20. März 1912.

Aufgeboten: Der Bauführer Max Kopf, Leipzig-Gohlis und Hedwig Albrecht, Bölbergasse 4. Der Arbeiter Otto Thiemer, Pfännerhöhe 56 und Lina Münch, Thomasiusstr. 32. Der Hilfsfeuermann Kurt Kempe, Forsterstr. 38 und Auguste Herrmann, Lessingstr. 21.

Eheschließungen: Der Kellner Ernst Keuntje, Taubenstr. 9 und Emilie Olm, Becheshof 7.

Geboren: Dem Bahnarbeiter Artur Wochatz, Thomasiusstr. 9, S. Kurt. Dem Invaliden Paul Wetzestein, Steinbocksgasse 2, T. Lotte. Dem Kaufmann Richard Nagel, Beesener-Str. 15b, T. Elisabeth. Dem Kaufmann Wilhelm Krimmert, Lauchstädter-Str. 20, S. Erich.

Gestorben: Des Geschirrführers August Spengler aus Schotterey Ehefrau Berta geb. Lathan, 27 J., Klinik. Der Rentner Eduard Kopf, 77 J., Rannischestr. 3. Der Maschinenarbeiter Oskar Meißner, 40 J., Böllberger-Weg 27. Der Arbeiter Wilhelm Kaufmann, 37 J., Ludwigstraße 13. Der Kaufmann Hermann Hirsch, 27 J., Merseburger-Straße 151. Der Maurer Albert Wagner, 33 J., Spitze 33.

Auswärtige Aufgebote: Der Dr. phil. O. J. B. Steinbrück, Halle und A. E. E. G. Fürnrohr, Schermcke. Der Telegraphenassistent A. F. W. Müller, Halle und G. E. Hoff, Landsberg (Warthe). Der Kaufmann J. F. Schäfer, Halle und L. F. Vollrath, Zeitz. Der Kaufmann J. G. A. Becker, Halle und S. L. Lüdemann, Kassel. Der Maler K. O. Ziegler, Hamburg und F. A. L. Oldag, Altona. Der Bergarbeiter F. O. Krietsch und K. M. Schneider, Theißen. Der Eisendreher A. M. Nowak, Glösa und M. E. Krussig, Limbach. Der Modelltischler P. H. Walter, Halle und W. A. Rettig, Wulsen. Der Arbeiter K. H. Bobach, Halle und F. A. Zorn, Nietleben.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 20. März 1912.

Geboren: Dem Arbeiter Karl Losse, Henriettenstr. 37, T. Ida. Dem Brauereiarbeiter Friedrich Strauß, Gr. Wallstr. 29, T. Erna. Dem Musiker Karl Hoffmann, Hardenbergstr. 5, T. Gertrud. Dem Oberlehrer Dr. phil. Otto Rabes, Kaiserstr. 5, Zwillinge Hans und Dora.

Gestorben: Des Arbeiters Lebrecht Müller Ehefrau Karoline geb. Wittig, 61 J., Julius-Kühnstr. 2. Des Bergarbeiters Gustav Scheller aus Tenchern Ehefrau Minna geb. Jakob, 52 J., Weidenplan 6. Des Privatmanns Christoph Bosse Ehefrau Friederike geb. Krüger, 57 J., Triftstr. 5.

Kurorte, Reisen und Wintersport.

— **Zugsverkehr nach Badgastein.** Auf der Tauernbahn wurden für die heurige Reisezeit, wie uns aus Badgastein berichtet wird, wichtige Verbesserungen hinsichtlich der Verbindungen mit dem Auslande und Wien geschaffen und abermals neue Saisonzüge eingeschaltet, die in den Hauptlinien unmittelbare Anschlüsse nach Badgastein haben; vom 1. Juli werden auch direkte Wagen von Wien nach Badgastein verkehren.

Schiffsbewegungen der Kaiserlichen Marine.

Berlin, 20. März. Angekommen: „Bremen" am 19. März in San Juan de Portorico. „Loreley" am 19. März in Mersina. „Panther" am 19. März in Kribi. Der Ablösungsdampfer „Patricia" mit dem Ablösungstransport aus dem Kiautschau-Gebiet auf der Heimreise am 19. März in Port Said. Die VI. Torpedobootsflottille ist am 18. März in Dienst gestellt.

Börsen- und Handelsteil.

Gewerkschaft des Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins, Halle a. S.

In der letzten Grubenvorstandssitzung wurde die Bilanz pro 1911 vorgelegt. Dieselbe ergab einen Bruttoüberschuß von 669 344 M (gegen 801 246 M im Vorjahre); nach Abzug der Zinsen in Höhe von 162 134 M (164 120 M) und Abschreibungen von 265 837 M (282 057 M) verbleibt einschließlich Vortrag ein Reingewinn von 373 663 M. Nach Abzug von 195 200 M gezahlter Ausbeuten und nach Abrechnung der Tantiemen für Grubenvorstand, Direktion und Beamte soll der Rest mit 153 056 M auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Ueber die Lage des Rohzuckermarktes

während der Woche vom 12. bis 18. März wird der „Berliner Börsen-Ztg." u. a. geschrieben: Das Geschäft sowie der Verkehr in Fabrikzuckern befand sich in dieser Woche auf dem absteigenden Ast. Der Schluß der Woche war leicht erholt. Die Zufuhren in Nacherzeugnissen waren gering. Der Preisrückgang beträgt ebenso wie für Kornzucker etwa 50 Pf. die 50 Kilogramm. Der Verlauf des heutigen Marktes war wieder ruhiger. Der hiesige amtliche Freitagsbericht gab die Umsätze mit 96 000 Ztr. (lediglich Zucker aus erster Hand) an; sonst meldeten Hamburg 135 000 (Zucker aus erster und zweiter Hand), Braunschweig 53 000, Halle a. S. 15 000, Stettin 5000, Breslau 119 000 und Danzig 30 000 Zentner. In Raffinaden war kleines Geschäft nach außerhalb in nahen Sichten zu 25,75 bis 25,62½ Mk. Granulated leblos. Der Terminmarkt bleibt fortgesetzt großen Schwankungen unterworfen. Die niedrigsten Punkte wurden am Freitag vormittag mit 15,22½ Mark für Mai-Lieferung und 15,35 Mk. für August-Lieferung erreicht. Zu dieser Preislage stellte sich dann erneut mehr Kauflust ein. Am Sonnabend schnellten die Preise wieder für Mai-Lieferung auf 15,55 Mk., für August-Lieferung 15,75 Mk. hinauf. Dieser Sprung nach oben war indes zu schnell und heftig, um von Dauer sein zu können. Etwas größeres Angebot genügte, um die Preise wieder um ca. 20 Pf. herabzudrücken. Heute ist der Marktverlauf auf die Meldung, daß die Brüsseler Konvention bis 31. August 1918 verlängert sei, erneut sehr ruhig. Zum Schluß besteht ein Abschlag von 22½ Pf. gegen vergangenen Montag. — Der Verlauf des heutigen Marktes war auf die Annahme der Brüsseler Konvention hin ruhig bei leicht niedrigeren Preisen. Die amtliche Preisfeststellung ergab heute mittag für Kornzucker 88 Proz. Rend., die 50 Kilogramm, fob Hamburg: März 15,12½ Mk. Gd., 15,25 Mk. Br., April 15,15 Mk. Geld, 15,22½ Mk. Br., Mai 15,30 Mk. Gd., 15,32½ Mk. Br., 15,30—,27½—,30 Mk. bez., Aug. 15,50 Mk. Gd., 15,52½ Mk. Br., 15,50—,47½—,50 Mk. bez., September 14,27½ Mk. Gd., 14,35 Mk. Oktbr. 11,67½ Mk. Gd., 11,72½ Mk. Br., Okt.-Dez. 11,47½ Mk. Geld, 11,50 Mk. Br., 11,47½ Mk. bez., Jan.-März 11,52½ Mk. Geld, 11,55 Mk. Br., 11,52½ Mk. bez. Das Hamburger Gesamtlager hat 67 400 D.-Z. zugenommen gegen 46 300 D.-Z. Abnahme i. V.; das wirklich feste Lager hat sich um 4600 D.-Z. vermehrt gegen 19 000 D.-Z. Abnahme i. V.. Angekommen sind 115 000 D.-Z. Raffinaden, verschifft wurden 5000 D.-Z. Rohzucker und 42 600 D.-Z. Raffinaden.

Die englischen Märkte eröffneten die Woche in stetiger Haltung, gingen aber schnell schwächer. Die Schlußstimmung war ruhig zu folgenden Kursen für Beet 88 Proz. Rend., per cwt., fob Hamburg: März 15 sh. 1 d. Wert, April 15 sh. 1 d. Wert, Mai 15 sh. 3 d. bezahlt, August 15 sh. 3¼ d. Wert, Okt.-Dez. 11 sh. 5¼ d. Wert. Englische Raffinaden lagen meist ruhig bei geringem Geschäft. Granulated fast ohne Geschäft. Russische Kristalle, die am Montag 17 sh. 6 d. fob Danzig Abgeber notierten, wurden im Laufe der Woche täglich niedriger gehandelt und stehen am Schluß für ready 16 sh. 9 d. bis 16 sh. 10½ d., für Mai-Juni-Lieferung 17 sh. fob Danzig.

Der Pariser Markt eröffnete die Woche in fester Haltung zu 37½ ctms. die 100 Kilogramm höheren Preisen, verlief aber danach bis zum Freitag fast durchweg in flauer Haltung bei stark rückgängigen Werten. Schlußpreise am Sonnabend mittag für Weiß Nr. 3 die 100 Kilogramm: März 49,00 Fr. Abgeber, April 49,12½ Fr. Käufer, Mai-August 49,75 Fr. Abgeber, Oktober-Januar 37,00 Fr. Käufer.

Der Prager Markt war ähnlichen Schwankungen wie die deutschen Märkte unterworfen. Die Preise schwankten im größeren Rahmen; zuerst 25 Heller die 100 Kilogramm höher, später 1,40 Kronen niedriger, schließlich wieder 80 Heller besser.

Der New-Yorker Markt eröffnete die Woche in fester Haltung, ging dann auf niedrigere Nachrichten schwächer von 4,67 auf 4,52 c. per lb., für 96 Grad Zentrifugalzucker zurück, schloß aber auf Käufe von Spekulanten mit 4,55 c. per lb., frei New-York, für Aprilabladung.

Das Wetter in Deutschland war zunächst überwiegend trocken, in den letzten Tagen sind leichte Regen gefallen. Feldarbeiten haben auf leichten Böden begonnen, auch hier und da auf schweren Böden, indes wünschen die Landwirte fast durchweg mehr Feuchtigkeit, da die unteren Erdschichten noch nicht genügend durchfeuchtet sind.

Dividendenvorschläge für 1911.

Berliner Spediteurverein Aktien 10 Proz. (i. V. 9½ Proz.). Vorzugsaktien 9 Proz. (8½ Proz.). — Deutsche Linoleumwerke Hansa in Delmenhorst 15 Proz. (14 Proz.). — Norddeutsche Portlandzementfabrik Misburg wieder 6 Proz. — Maschinenfabrik und Eisengießerei H. Koch u. Co. in Bielefeld wieder 11 Proz. — Maschinenfabrik Germania in Chemnitz 0 (3 Proz.). — Frankfurter Allgem. Versicherungsgesellschaft wieder 125 M pro Aktie. — Daimler Motorengesellschaft wieder 10 Proz. — Deutsch-Niederländische Telegraphengesellschaft in Berlin wieder 6½ Proz. — Aluminium-Industrie A.-G. in Neuhausen 14 Proz., wie im Vorjahre. — Wickingsche Portland-Cement- und Wasserkalkwerke Recklinghausen 4 Proz. (wie 1910).

*

= **Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf u. Co.** Ueber die gestrige Generalversammlung ist in Ergänzung unserer Notiz in Nr. 137 der „Hall. Ztg." noch mitzuteilen, daß die Dividende auf 8⅔ Proz. festgesetzt und die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Exzellenz v. d. Heyden-Rynsch, Kobe und Otto wiedergewählt wurden.

W. **Die Verteilungsstelle für die Kali-Industrie** hat der Gewerkschaft Bergmannssegen zu Lehrte eine vorläufige Beteiligungsziffer in Höhe der den Kaliwerken Heringen und Orlas zugesprochenen Beteiligungsziffern (zurzeit 4,20 Tausendstel) vom 1. März 1912 ab gewährt.

W. **Zellstoff-Fabrik Waldhof.** Die außerordentliche Generalversammlung hat die Erhöhung des Aktienkapitals von 25 auf 32 Millionen beschlossen. Es sollen 7000 Stück neue Aktien ausgegeben werden, die den alten Aktionären zum Kurse von 200 angeboten werden.

— **Schleppverkehr auf der Saale.** Mitgeteilt von den Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft. Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S. Angekommen am 20. März 1912: Schlepper Nr. 785, Steuermann Weißbach, mit Stückgut von Hamburg.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 21. März. **Preis pro 100 Kilo 14,00 M waggonfrei hier in Leihsäcken.**

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 21. März. Sofort: Hamburg 11,10 M, Magdeburg 11,20 M — April 1912: Hamburg 10,95 M, Magdeburg 11,10 M — Februar-März 1913: Hamburg 10,25 M, Magdeburg 10,40 M Tendenz: fest.

Kaffeebericht.

Hamburg, 21. März. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffe good average Santos.

März	68¼	September	68¾	Tendenz: behauptet.
Mai	68¼	Dezember	68¼	

Zuckerberichte.

Magdeburg, 21. März. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack 15,05—15,25.
Nachprodukte 75% ohne Sack 11,50—12,20. } Tendenz: ruhig.

Brotraffinade I. ohne Faß —,— —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack —,— —,—.
Gem. Melis mit Sack —,— —,—. } Tendenz: still.

Rohzucker, I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

März 15,05G. 15,15B.	Aug. 15,40G 15,42½B.
April 15,05G. 15,10B	Oktbr.-Dez. 11,35G 11,40B.
Mai 15,20G. 15,22½B.	Jan.-März 11,40G. 11,47½B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 21. März. (Eigener Drahtbericht.

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

März 15,05G.	August 15,42½G.	Tendenz: ruhig.
April 15,05G.	Okt.-Dez. 11,40G.	
Mai 15,22½G.	Jan.-März —,—G.	

Viehmärkte.

Wöchentlicher Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über Schlachtviehpreise ab Hof nach Lebendgewicht in Mark für 50 kg vom 14. bis 20. März 1912.

Kreis	Ochsen	Bullen	Rinder u. Stiere	Kühe	Kälber	Mastschweine	Zuchtf. u. Zuchteb.	Lämmer	Hammel	Merzschafe
Osterburg	—	46	—	—	—	42	—	—	33	—
Salzwedel	—	44	—	40-42	45-50	46-50	—	—	—	—
Gardelegen	—	—	—	38	—	43	—	—	—	—
Stendal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jerichow I	—	44	48	36	54	60	—	—	—	—
Jerichow II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Calbe a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wanzleben	42-45	42-47	42-45	40-42	40-50	52-56	—	36-40	36	27-32
Wolmirstedt	46	44	42-43	36-40	44	46-52	—	—	—	—
Neuhaldensleben	—	—	-	—	—	48-52	—	—	—	—
Oschersleben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Quedlinburg	46-48	—	—	40	48	50	—	40	40	—
Halberstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grafsch. Wernigerode	—	—	—	—	—	46,5	—	—	—	36
Liebenwerda	48	—	45	38-40	50	48-52	—	—	—	—
Torgau	—	42	—	—	48	42-45	—	—	—	—
Schweinitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wittenberg	38-44	40-42	42-43	36-39	45-48	48-50	45	—	—	—
Bitterfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saalkreis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Delitzsch	48	47	—	44	45	54	—	—	40	—
Mansf. Gebirgskreis	—	45-48	—	38-42	50-55	52-53	—	—	—	—
Mansf. Seekreis	—	50	—	45	42	53	—	—	—	—
Sangerhausen	44	43	44	40	50	50-53	46	—	36-37	30-31
Eckartsberga	50	—	49-52	45	—	—	—	—	—	—
Querfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Merseburg	50	—	50-53	40-43	48-53	50-51	—	—	40-42	36
Weißenfels	42-46	42-44	—	40-44	54	53	—	—	38	—
Naumburg a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zeitz	48-50	46-48	48	42	50-55	53-55	—	42	42	35
Grafsch. Hohenstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Worbis	—	44-45	—	36-38	50	50-52	—	—	—	—
Heiligenstadt	47	—	—	38-40	44-43	50-52	—	—	38	—
Mühlhausen	—	—	45	42	42-52	49-52	—	—	—	—
Langensalza	—	46-48	—	44-45	55-60	52-54	—	—	38	—
Weißensee	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleusingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ziegenrück	—	44	45	39	52	52	50	40	36	—

— **Halle,** 21. März. (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S., e. G. m. b. H.). **Tatsächlich erzielte** Lebendgewichtspreise auf Grund in der der Zeit vom 11. März bis 16. März 1912 eingegangenen Versicherungen. Ochsen: 7—5jähr., 1820—1500 Pfd., 48 M, 10 Verk.*; 2jähr., 1400 Pfd., 46 M, 1 Verk.*; 8—6jähr., 1860—1590 Pfd., 45 M, 4 Verk.* — Bullen: 5—2½jähr., 1480—1300 Pfd., 45 M, 2 Verk.* — Färsen: 2¼jähr., 780—700 Pfd., 41 M, 3 Verk.* — Kühe: 7—4jähr., 1310 bis 1035 Pfd., 45 M, 8 Verk.*; 8—6jähr., 1360—1270 Pfd., 43 M, 3 Verk.*; 7jähr., 1100 Pfd., 42 M, 1 Verk.*; 7jähr., 1010 Pfd., 41 M, 1 Verk.*; 6jähr., 1350—1340 Pfd., 40 M, 2 Verk.*; 7jähr., 956 Pfd., 39 M, 1 Verk.*; 8—6jähr., 1120—890 Pfd., 38 M, 2 Verk.*; 6jähr., 1100 Pfd., 37 M, 1 Verk.*; 4jähr., 850 Pfd., 35 M, 1 Verk.* — Schweine: 200 Pfd., 55 M, 1 Verk.*, 349 Pfd., 54 M, 1 Verk.*; 270 Pfd., 53 M, 1 Verk.*; 337—222 Pfd., 52 M, 8 Verk.*; 360—210 Pfd., 51 M, 8 V.*; 514—220 Pfd., 50 M, 26 Verk.*; 236 Pfd., 48 M, 1 Verk.*; 490 Pfd., 46 M, 1 Verk.*; 300 Pfd., 45 M, 1 Verk.*; 412 Pfd., 42 M, 1 Verk.*; 390 Pfd., 40 M, 1 Verk.* — Durchschnittspreis: 51,23 M per Zentner. — * Nicht Einzeltiere, sondern Verkaufsgruppen.

— **Naumburg,** 20. März. (Bericht der Naumburger Fettvieh-Notierungskommission.) Bullen: I. Qual. 44—47, II. Qual. — bis — M; Ochsen: I. Qual. 44—47, II. Qual. ——— M; Kühe: I. Qual. 37—43, II. Qual. ——— M; Stiere und Färsen: I. Qual. 44—47, II. Qual. ——— M; Kälber: I. Qual. 52—55, II. Qual. —,— M; Lämmer: I. Qual. 36—40, II. Qual. —— M; Hammel: I. Qual. 34—38, II. Qual. —,— M; Schweine: I. Qual. 52—54, II. Qual. —,—. Tendenz: ruhig.

Wochenmarktberichte.

— **Halle a. S.,** 21. März. Butter. (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) In dieser Woche hatten wir ein recht lebhaftes Geschäft.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter		143—146 M
I.	do.	140—143 M
II.	do.	138—139 M

in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

— **Naumburg a. S.,** 20. März. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg Bahnhof. Weizen ruhig, Winter- 195—205 M, Sommer- 205 bis 208 M, gering — M. Roggen: ruhig, guter 184—188, mittel ——— M, feuchter unter Notiz. Braugerste: fest, gut 210 bis 232 M, mittel —,— M, gering —,— M, feinste über Notiz. Hafer: fest. 202—206 M, gering ——— M, feiner schwerer Hafer über Notiz. Raps: gut —— M

Berliner Produktenbörse.

Berlin 21. März. (Eigener Drahtbericht.)

Unter dem Einfluß des schönen Wetters und auf Verkäufe der Provinz gab Roggen heute stärker nach. Weizen schloß sich der Bewegung an, zumal die argentinischen Offerten eher williger waren und man wieder beträchtliche argentinische Verschiffungen erwartet. Auch Hafer gab auf Juliverkäufe nach. Mais blieb behauptet, Rüböl zog an. Wetter: schön.

Mittagsbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: stetig.	Tendenz: willig.	Tendenz: stetig.
Mai 215,50 M,	Mai 191,00 M,	Mai 194,00 M,
Juli 217,50 M,	Juli 193,00 M,	Juli 193,75 M.
September 204,00 M.	September 176,00 M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: stetig.	Tendenz: gesch,
Mai 166,00 M,	Mai —,— M,
Juli 156,00 M.	Juli —,— M.

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: matter.	Tendenz: matter.	Tendenz: ruhig.
Mai 215,25 M,	Mai 191,00 M,	Mai 193,75 M,
Juli 217,25 M,	Juli 193,00 M,	Juli 193,50 M.
September —,— M.	September 175,75 M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: gesch.	Tendenz: fest.
Mai —,— M,	Mai 62,70 M,
Juli 156,00 M.	Oktober 62,10 M

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 21. März. (Eigener Drahtbericht.)

Die über die Lage der Eisen- und Kohlenindustrie vorliegenden recht günstig lautenden Nachrichten, die Steigerung der amerikanischen Kupferpreise und die Festigkeit New-Yorks konnten im Börsenverkehr anfangs nicht zur Geltung kommen, weil durch Zeitungserörterungen hervorgerufene Befürchtungen hinsichtlich der Beziehungen Rußlands zur Türkei die Spekulation mißmutig machten und zur Zurückhaltung veranlaßten. Banken waren daraufhin nahezu durchweg etwas schwächer. Bei trägem Geschäft zeigten dagegen Montanwerte gute Haltung, wenn auch die Kursveränderungen sich in recht bescheidenen Grenzen hielten. Ziemlich lebhaft gestalteten sich die Umsätze in Canada und Baltimore. Noch vor Beendigung der ersten Börsenstunde entwickelte sich in Hüttenaktien unter Führung von Phönix ein recht reges Geschäft. Aber die Sorge hinsichtlich der Gestaltung des Geldmarktes verhinderte eine nachhaltige Wirkung der Aufwärtsbewegung. Der Satz für Ultimogeld hielt sich auch heute auf 6¾ Proz., und diesem Umstande ist es hauptsächlich zuzuschreiben, daß das Geschäft in der zweiten Börsenstunde das Gepräge der Lustlosigkeit trug, wenn auch die vorher erzielten Besserungen sich behaupten konnten. Auf die oben erwähnten politischen Befürchtungen legte man schließlich kaum noch Gewicht, da aus Petersburg durchaus beruhigende Privatnachrichten in dieser Hinsicht vorlagen. Tägl. Geld 4½—4 Proz. Privatdiskont 4⅞ Proz.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 21. März, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	754,7	2	SW 1	heiter	11	1	—
Torgau[1])	754,9	2	SW 1	wolkig	11	2	0
Nordhausen[2])	755,1	1	W 1	heiter	9	—1	2
Magdeburg[3])	754,2	1	still	wolkig	10	1	0
Gardelegen[4])	754,2	—2	S 2	heiter	10	—2	0
Brocken[5])		—3	SW 4	bedeckt	—1	—5	4

1—5) geringer Regen.

Ein gestern über dem Mittelländischen Meere gelegenes Tief ist nordostwärts bis nach Ungarn vorgedrungen und erscheint heute als Teilminimum des über Irland erschienenen tiefen Luftwirbels. Im Dienstbezirk traten gestern meist noch leichtere Regen- oder Graupelschauer auf, heute ist der Himmel vielfach heiter. Da der Luftwirbel im Westen auf seiner Südseite neue Teilminima entwickeln dürfte, so haben wir bei lebhaften südwestlichen Winden wolkiges, mildes Wetter und zeitweise Regen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, 22. März: Unruhig, wolkig, mild, zeitweise Regen.

Unser Magdeburger Privatkorrespondet schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 22. März: Teils heiter, teils wolkig, etwas kälter, vereinzelt Regenschauer

Voraussichtliches Wetter am 23. März: Trübe, windig, mild, Regen, später veränderlich, etwas kälter, Niederschläge in Schauern

Wasserstände am 21. März.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,83, Trotha Untp. + 1,82, Grochlitz + 1,12, Bernburg Untp. + 0,90, Kalbe Obp. + 1,50, Kalbe Untp. + 0,58. — Elbe: Leitmeritz + 0,44, Außig + 0,75, Dresden — 0,80, Torgau + 1,40, Wittenberg + 2,35, Roßlau + 1,68, Barby + 1,79, Magdeburg + 1,46, Tangermünde + 2,35, Wittenberge + 2,06, Hohnstorf — 1,79. — Mulde: Düben + 0,56.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203221-18/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Das Reichstagspräsidium beim Kaiser.

Berlin, 21. März. Der Kaiser empfing heute mittag 12¾ Uhr das Präsidium des Reichstags.

Abänderung des Schutzgebietsgesetzes.

Berlin, 21. März. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages wurde folgende Resolution des Abg. Erzberger angenommen: Der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den unter Abänderung des Schutzgebietsgesetzes vom 25. Juli 1900 das Verordnungsrecht eingeengt und die Mitwirkung der Reichsgesetzgebung in einer den Verhältnissen der Schutzgebiete entsprechenden Weise erweitert wird.

Wahlprüfungskommission des Reichstages.

Berlin, 21. März. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages erklärte in ihrer heutigen Sitzung die Wahl des Abg. Baudert-Sachsen-Weimar 1 (Soz.) für gültig. Die Prüfung der Wahl des Abg. Brandes-Halberstadt (Soz.) wurde nicht beendet und wird in der morgigen Sitzung fortgesetzt werden.

Die Luftschiffahrt.

Weimar, 21. März. Auf Einladung der dem Ehrenpräsidium des Deutschen Flugverbandes angehörenden mitteldeutschen Bundesfürsten hat Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, der Schwager des Kaisers, die Präsidentenwürde über diesen Verband angenommen.

Die spanisch-französischen Verhandlungen.

Paris, 21. März. Zu den spanisch-französischen Verhandlungen wird aus Madrid gemeldet, Ministerpräsident Canalejas habe erklärt, daß die von Garcia Prieto abgefaßte und vom Ministerrat genehmigte neue Note sicherlich als Grundlage für ein befriedigendes Abkommen dienen könne. Der Madrider Berichterstatter des „Echo de Paris" berichtet, eine ministerielle Persönlichkeit habe versichert, es sei möglich, daß das französisch-spanische Abkommen bald zum Abschluß gelange. In diesem Falle würden die Cortes einberufen werden, um das Abkommen zu ratifizieren.

Die Lage in den Bergbaugebieten.

Beuthen, 21. März. Auf der Friedenshütte der Oberschlesischen Eisenbahnbedarf-Aktinegesellschaft sind nach einer Mitteilung der Verwaltung bei dem gestrigen und heutigen Schichtwechsel 30 Prozent gleich 250 Mann der Belegschaft nicht angefahren.

Waldenburg, 21. März. Gestern abend fand eine Revierkonferenz der Bergarbeiter statt, in der die einzelnen Berichte über die Beratungen der Arbeiterausschüsse mit den Direktoren der Gruben erstattet wurden. Da noch nicht die Ergebnisse von allen Werken eingegangen waren, kam es noch nicht zu einem Entschluß. Heute vormittag fand eine abermalige Revierkonferenz statt, an der der Sekretär des Bergarbeiterverbandes, Witt aus Bochum, und der erste Vorsitzende des Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereins teilnahmen. Es wurde beschlossen, daß am kommenden Sonntag nochmals eine Revierkonferenz stattfinden soll, der am Nachmittag im ganzen Bezirk Belegschaftsversammlungen folgen, in denen der endgültige Beschluß über die ferner zu unternehmenden Schritte gefaßt werden soll.

Dortmund, 21. März. Nach der Zusammenstellung des Oberbergamtes sollten zur heutigen Morgenschicht einfahren 196 489 Bergleute. Eingefahren sind 186 505; es fehlten mithin noch 9984.

Plauen, 21. März. Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Winkler ist gestern hier vor einer Fabrik sistiert worden, weil er Streikposten stand. Als ihn ein Schutzmann zum Weitergehen aufforderte, weil er einen großen Menschenauflauf verursachte, antwortete Winkler, er entferne sich nicht. Hierauf wurde er zur Wache gebracht, dort aber sofort wieder freigelassen.

*

Pilsen, 21. März. Eine Konferenz der Delegierten der Arbeiter des westböhmischen Kohlenreviers hat beschlossen, eine Aufstellung von Lohnforderungen gemäß den örtlichen Verhältnissen gemeinschaftlich den Betrieben zu überreichen und Antwort in acht Tagen zu erwarten.

London, 21. März. Der gestrige Beschluß des Bergarbeiterverbandes über den Gesetzentwurf der Regierung wurde den Blättern zufolge nur mit zwölf Stimmen Mehrheit angenommen. Im ganzen wurden 140 Stimmen abgegeben. Die große Mehrheit der englischen Delegierten war dagegen, wurde aber von den schottischen und Walliser Delegierten sowie einer englischen Gruppe überstimmt.

Mit Mann und Maus untergegangen.

Reykjavik (Island), 21. März. Der isländische Fischdampfer „Gejr" ist mit der ganzen, aus 27 Mann bestehenden Besatzung untergegangen.

Nachklang zum Czenstochauer Prozeß.

Warschau, 21. März. Der Klosterdiener Zalog hat an die Petrikauer Gerichtsbehörden einen Brief aus Chicago gerichtet, in dem er mitteilt, er selbst habe die Kleinodien des Muttergottesbildes gestohlen und nach Amerika mitgenommen. Er habe keine Mitschuldigen. Er verlasse jetzt Chicago, und alle Nachforschungen würden fruchtlos bleiben.

Die Grubenkatastrophe in Arkansas.

Fort Smith, 21. März. Die Bergwerkssachverständigen der Regierung haben gestern abend erklärt, sie hätten alle Hoffnung aufgegeben, daß die 78 jetzt noch im Kohlenbergwerk eingeschlossenen Bergleute gerettet werden könnten.

Gerichtschemiker Dr. Bischof †.

Berlin, 21. März. Der bekannte Gerichtschemiker Dr. Bischof ist heute vormittag gestorben.

Selbstmordversuch aus Nahrungssorgen.

Berlin, 21. März. Im Hause Gartenstraße 35 wurden heute vormittag der 39 Jahre alte Musiker Pietsch und die Frau des Fabrikarbeiters Schulz aus Schöneberg, die zusammenlebten, bewußtlos aufgefunden. Wegen Nahrungssorgen hatten sie Sublimat genommen. Sie wurden nach dem Moabiter Krankenhaus gebracht, wo sie bedenklich darniederliegen.

Berlin, 21. März. In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der Mannesmann-Röhrenwerke wurde die beantragte Kapitalserhöhung von 33 auf 45 Millionen Mark einstimmig beschlossen. Die neuen Aktien werden von einem Konsortium unter Führung der Deutschen Bank zu 157½ Proz. unter Tragung sämtlicher Kosten und außerdem der Kosten der Obligationenausgabe bis zur Höhe von 300 000 Mk. übernommen. 11 Millionen werden den alten Aktionären im Verhältnis von 3 : 1 zu 170 Proz. zum Bezuge angeboten. Die vom Aufsichtsrat beschlossene Ausgabe von 10 Millionen 4½proz. Obligationen erfolgt nach Maßgabe des eintretenden Bedarfs. Die Werke der Gesellschaft sind auf längere Zeit überreich mit Arbeit versehen. Die seither vorliegenden Monatsabschlüsse berechtigen zu der Hoffnung, daß auch für das laufende Jahr die seitherige Dividende von 12½ Proz. wird aufrecht erhalten werden können. Auf eine Anfrage wurde seitens der Verwaltung mitgeteilt, daß die mit den Wittener Stahlröhrenwerken, der Balcke-Tellering-Gesellschaft und den Wormser Werken getroffene Vereinbarung keine Interessengemeinschaft in finanzieller Hinsicht bedeute, sondern daß es sich lediglich um den Verkauf der Erzeugnisse dieser Gesellschaften auf die Dauer von 30 Jahren durch die Mannesmannröhrenwerke handele.

Filialgeschäftsstellen der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Annahmestellen für Abonnements und Inserate:

Alsleben a. Saale und Umgegend: Rudolf Höfer, Buch- und Papierhandlung.

Ammendorf: Gustav Schurig, Kaufmann, Bahnhofstraße.

Könnern a. Saale: F. Hilgenfeldt, Buch- u. Papierhandlung, Am Markt 2.

Gröbers: Reinhold Oste, Gastwirt.

Löbejün: Johannes Hansi, Buchbinderei u. Papierhandlung Am Markt.

Merseburg: Karl Brendel, Kaufmann, Gotthardstraße.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. | Aktienkapital: 160 Millionen Mark. : Reserven: 32 Millionen Mark. : | Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 21. März, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4 7/8 %
Amsterdam kurz	169,05
Brüssel do.	80,50
Italien do.	80,20
Kopenhagen do.	112,10
Checks auf London	20,45 1/2
New-York vista	419,00
Checks auf Paris	81,05
Schweiz kurz	80,70
Wien kurz	84,60
Rio de Janeiro auf London	16 7/32

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,70
Russische do.	215,90
Souvereigns	—,—
20 Francs-Stücke	16,23
Amerikanische Noten	420,75
Belgische do.	80,65
Dänische do.	—,—
Englische do.	—,—
Französische do.	81,10
Holländische do.	169 25
Italienische do.	80,60
Schweizer do.	80,85

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schatzanweisungen	100,10
4 do. Reichsanleihe	101,10
3½ do. do.	90,40
3 do. do.	81,80
4 Preußische Schatzanweisungen	100,10
4 do. Konsols	101,80
3½ do. do.	90,40
3 do. do.	81,30
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	89,50
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,30
3½ do.	89,25
3½ Hamburg. Staats-Rente	89,80
3½ do. amort. 1887-91	—,—
3 do. Staats-Anl. v. 1886	79 80
4 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	100,00
3 do. 1896—1905	78,30
3 Sächsische Staats-Rente	81,30
3½ Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	88,90
3½ do. 28	—,—
3½ Berliner 1882—98	93,20
4 Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ do. 1893, 3	—,—
3½ Halberstadt 1897	—,—
4 Halle 1900 1 u. 2 conv.	99,90
3½ do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,10
3½ do. 1875—1902	92,20
4 Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ Naumburg 1897/1900 cv.	89,90

Pfandbriefe.

3½ Kur- u. Neumärker alte	99,50
3½ do. Comm.-Obl.	89,00
4 Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	99,80
3½ do. do.	88 75
3 do. do.	80,80
4 Sächsische alte	100,70
3½ do.	89,30
3 do.	80,50
4 do. neue	—,—

Ausländische Staatspapiere.

4½ Argentinier innere gr.	—,—
4½ do. do. kl.	97,75
4½ do. äußere gr.	—,—
4½ do. do. 100	98,50
5 Chinesen 1896 gr.	100,60
5 do. kl.	100,60
4½ do. 1898 gr.	94,90
4½ do. kl.	94,90
1,75 Griechen Monopol	55,50
1,60 do. Gold	58,40
1,30 do. conv.	47 10
4½ Japaner v. 1905	95,25
3¾ Italiener Rente neue	—,—
5 Mexikaner gr.	—,—
5 do. 100	99,30
4 Oesterreich. Gold	96,40
4 do. Kronen	89,50
4 1/5 do. Silber	93,20
4 1/5 Oesterreich. Papier	—,—
3 Portugiesen unif. 3	67,25
5 Rumänen amort. 1903	101,00
4 do. 1890	95,00
4 do. 1898	—,—
4 Russen 1880	90,60
3½ do. 1894	—,—
4 do. 1902	90 10
4½ do. 1905	100 50
3½ Schweden 1886	90,50
4 Serben amort. St.-Anl.	84,64
4 Türken Admin. Anl.	83,90
4 do. unif. 03	90,25
Türkenlose 400 Fr.	169,60
4 Ungar. Gold gr.	91,60
4 do. mittel	92 90
4 do. kl.	93,00
4 Ungar. Kronen	89,20
3½ do. Staatsrente 97	77,60
3 do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	103,25
4 Wiener Inv. Anl.	92,10

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	99,10
Halle-Hettstedt	66,50
Lübeck-Büchen	184,75
Schantungbahn	133,50
Allgem. Deutsche Kleinbahn	134,90
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	164,25
Elektrische Hochbahn	139,70
Gr. Berliner Straßenbahn	185,00
Hamburger Straßenbahn	182,30
Magdeburger Strassenbahn	182,25
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	17 3/8
Warschau-Wiener	—,—
Baltimore and Ohio	105,00
Canada-Pacific	236,50
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	156,50
West-Sizilianische	72,70
Halle-Hettstedter Obl.	,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	93,00

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	95,40
4 Oesterr. Gold Pr.	94,25
3 Bux-Prager Gold Obl.	76,20
2,60 Südöstr. Lombarden Pr.	54,30
4½ Iwang. Dombrowo Pr.	99,00
4 Moskau Rjäsan Pr.	—,—
3 Transkaukasische 5 Pr.	76,75
4 Wladikawkas 1897 Pr.	89,00
5 Anatolier 1. Pr.	97,00
5 do. 2. Pr.	97,00
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 Port. Eisenb. Obl. 1886	77,75
4 North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4 S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	80,00

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	139,90
Norddeutsche Lloyd-Akt.	104,10
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	68,50
Hansa	217,25

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	150,50
Berl. Handels-Ges.	170,60
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	118,50
Bresl. Diskontob. abg.	108,10
Commerz- u. Disk.-Bk.	115,25
Darmstädter Bk. Markst.	124,00
Dessauer Landes-Bk.	113,25
Deutsche Bank	261,50
do. Uebersee-Bank	164,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	188 50
Dresdner Bank	155,80
Essener Kredit	161,75
Gothaer Grundkreditbk.	171,00
Leipziger Kreditanstalt	162,00
Magdeburger Bankverein	115,25
Mitteldeutsche Kreditbank	116,50
Mitteldeutsche Privatbank	123,60
Nationalbank für Deutschland	121,30
Oesterr. Kreditanstalt ult.	.
Petersburger Diskontobank	211,25
Preuß. Bodenkredit-Bank	159,00
do. Zentral-Bodenkredit	192,50
Reichsbank	136,90
Russ. Bk. f. ausw. Handel	157,25
Sächsische Bank	155,75
A. Schaaffhaus. Bankverein	129,50
Schlesischer Bankverein	153,75
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	145,75
Deutsche Bierbrauerei	107,75
Patzenhofer	238,75
Schöneberger Schloßbr.	227,40
Schultheiß	255,00
Herkules Kassel	170,00
Klosterbrauerei Röderhof	99,00
Leipziger Brauerei Riebeck	188,75
Verein. Artern	103,10

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	369,50
Aktien-Ges. f. Anilinf.	387,25
Adler Portl. Cement	138,00
Allgem. Berliner Omnibus	160,75
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	255,25
Ammendorfer Papierfabrik	412,50
Anglo-Kontinental Guano	115,75
Anhalt. Kohlenw.	161,80
do. Vorzugsaktien	115,25
Baer & Stein	430,00
Bank für Sprit- u. Prod.-Handel	394,00
Bergmann Elektr.	162,25
Berl.-Anh. Masch.	174,50
Berliner Elektriz.-Werke	192 00
do. Maschinen-Bau	233,50
Bernburger Maschinen	74,60
Berzelius Bergwerk	118,60
Beton- u. Monierb.	161,00
Bielefelder Maschinen	461,25
Bismarckhütte	137,00
Bochumer Gußstahl	223,90
Böhler & Co.	212,25
Braunschw. Kohle	225,00
do. Kohle St.-Pr.	226,25
do. Jute	206,50
Buderus	108,50
Butzke & Co. Metall	111,00
Caroline Braunkohle	432,00
Chem. Fabr. Buckau	189,10
Cölner Bergwerk	460,00
Concordia Bergwerk	294,00
do. Spinnerei	137,50
Consolidation Schalke	355,00
Cottbuser Masch.	75,50
Cröllwitzer Papierfabrik	188,50
Dessauer Gas	194,00
Deutsch.-Atlant. Telegr.	127,10
do. -Luxemb. V.-A.	181,20
do. Elektr.-Ges.	177,75
do. Gasglühlicht	653,80
do. Kabelwerke	127,00
do. Waffen u. Mun.	421,00
Donnersmarck-Hütte conv.	298,00
Dynamit-Trust	183,60
Eilenburger Kattun	85,50
Eintracht, Bergw	490,00
Elektra Dresden	122,10
Eschweiler Bergw.	171,40
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	226,50
R. Frister.	235,00
Geisw. Eisenw.	194,50
Gelsenkirchen	198 80
Gesellsch. f. elektr. Untern.	180,80
Glauziger Zucker	148,25
Greppiner Werke	231,00
Hallesche Maschinen	417,75
Hann. Bauges. St.-Pr.	40,75
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	279,25
Harburg-Wien-Gummi	142,10
Harpener Bergb.	192,80
Hartmann sächs. Masch.	154,75
Harzer A. u. B.	51,40
Haspe Eis. u. St.	171,25
Heinrichshall	126,25
Hemmoor Portl.-Zement	134,60
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	153,75
Hirsch Metall	132,60
Höchster Farbwerke	555,00
Hoesch Stahlw.	316 50
Hohenlohe-Werke	185,10
Ilse Bergbau	438,25
Kahla Porzellan	329,00
Kaliw. Aschersleben	171,25
Kattowitzer	245 25
Kirchner Masch.	399 75
König Wilhelm abg.	256,00
do St.-Pr	340,00
Körbisdorfer Zucker	142,00
Kronprinz Ohligs	312,00
Kyffhäuserhütte	208,00
Lahmeyer & Co.	127,50
Laas Tiefbohr.	24,00
Laurahütte	173,00
Leopoldgrube	142,20
Leopoldshall	103,00
do. St.-Pr.	117,00
L. Loewe & Co.	287,50
Lübecker Maschinen	92,25
Magdeburger Allgem. Gas	109,50
Märk.-Westf.-Bergw.	128,50
Maschinenfabrik Buckau	140,00
Milowicer Eisen	100,60
Neue Bod.-Ges.	125,10
Niederl. Kohlen	205,00
Nienburger Maschinen	73,50
Nordd. Wollkämmerei	144.00
Oberschl. Eisenbahnbedarf	101,40
do. Eisenindustrie	85,25
do. Kokswerke	187,10
do. Portland-Zement	172,00
Orenstein & Koppel	207,00
Otaviminen	—
Phönix Bergw. Lit. A.	250,00
Rhein. Metallw.	90.00
do. do. V.-A	91,50
Rhein-Nassau Bergwerk	303,00
Rhein. Stahlwerk	165,75
Riebeck Montanw.	197,00
Rombacher Hütten	174,50
Rositzer Braunkohle	123,70
do. Zuckerf.	141,00
Sächs.-Thür. Braunkohle	—,—
do. do. St.-Pr.	—,—
Sächs. Webstuhl-Fab.	255,75
Saline Salzungen	112,00
Sangerh. Masch.	184,80
Saxonia Portl.-Zement	141,75
Schering Chem. Fabrik	228,50
Schles. Zinkh.	388,75
Schles. Portl.-Zement	145,00
Schneider Hugo	167,00
Schuckert, Elektr.	154,00
Schulz-Knaudt	161,00
Siemens Glasind.	234,75
Siemens & Halske	232,90
Staßf. Chem Fabrik	157,75
Stettin-Bredower Portl. Zement	109,50
Stettin. Chamotte	229,75
Stett. Vulkan	210,75
Stöhr, Kammgarn	169,50
Stollberger Zinkhütten	133,50
Stralsunder Spielkarten	143,60
Terra	122,60
Thale Eisenh.	279,75
do. do. V.-A.	278,00
Thüringer Salinen	68,25
Tittel & Krüger	142,75
Union, Fabr. chem. Prod.	201,75
Unter den Linden, Bauges.	170,50
Varziner Papier	181,00
Verwohler Portl.-Zement	241,50
Wegelin & Hübner	195,40
Westeregeln Alkali	192,50
Westf. Draht-Ind.	155,25
do. Stahlw.	59,50
Wittener Gußstahl	191,25
Wrede Mälzerei	71,75
Zeitzer Masch.	302,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	—,—
Berliner Handelsgesellschaft	170 5/8
Commerz- und Diskontobank	115 1/8
Darmstädter Bank	123 3/4
Deutsch Bank	261 3/4
Diskonto-Kommandit	188 1/4
Dresdner Bank	155 1/4
Nationalbank	121 1/8
Schaaffhausenscher Bankverein	129 1/2
Russ. Bank f ausw. Handel	157 1/8
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	— —
Oesterr. Staatsbahn	—,—
do. Südbahn	17 3/8
Anatol. Eisenbahn (60 %)	—,—
Baltimore and Ohio	105
Canada Pacific	236 3/4
Orientbahnen Betriebs-Ges.	151 1/2
Ital Meridionalbahn	—,—
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	119
Luxemburg. Prince Henry	156 7/8
Warschau-Wiener Eisenb.	,—
3% Deutsche Reichsanleihe	81,40
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	— —
4% Russ. Anleihe 1902	90 1/8
4% Spanische Anleihe (äußere)	— —
Türken, neue unif.	— —
Türkische Lose	169 1/2
Ungarische Kronen	— —
Bochumer Gußstahl	224 1/8
Deutsch-Luxemb. V.	181 1/4
Dortmunder Union C.	— —
Hohenlohe-Werke	185 5/8
Laurahütte	173 1/4
Oberschles. Eisenindustrie	— —
Phönix Akt.	250 1/4
Rhein. Stahl	165 1/2
Rombacher Hütte	174
Gelsenkirchen	199
Harpener	194 1/4
Große Berliner Straßenbahn	184 7/8
Hamburger Paketfahrt	140
Hansa Dampfschiffahrt	217 1/8
Nordd. Lloyd	104 [illegible]
Trust Dynamit	183 3/4
Edison	— —
Deutsch-Uebersee-Elekt.	177 3/4
Siemens & Halske	232 7/8
Otavi	93 1/4

Tendenz: fest.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 21. März, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.	Dividende vorige	letzte	
3 Sächsische Rente	—	—	81,40G
3½ do. Staatsanleihe	—	—	95,50G
3½ Leipziger Stadtanleihe	—	—	94,15G
3½ do. v. 1904	—	—	89,30B
4 Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	—,—
4 Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	— —
4 Mansf. Gewerk.-Obl ä. J.	—	—	96,80G
4 do. do. 1893	—	—	95,30G
4 do. do. 1897	—	—	95 30G
4 do. do. 1902	—	—	95,10G
4½ do. do. 1908	—	—	101,40G
4½ Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	101,00G
4 do.	—	—	96,00B
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	96 00G
4½ do.	—	—	100,60G
4 Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	99 20G
3½ Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	94,75G
4 do.	—	—	100 50G
Aktien.			
Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	9	188 00B
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit.A.	7 18/21	10 10/21	227,00G
do. do. Lit. B.	10 1/8	11 1/2	239,50G
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	162.00bG
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	5 1/2	113 00G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	159 25G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	156 00G
do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	139,50G
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	209,00G
Hallesche Straßenbahn	6	5 3/4	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5 1/2	5 1/2	135,50b
Cröllwitzer Papierfabrik	12	12	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	0	11,00G
do. do. Vorz.	0	0	40,00G
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	8	132,25G
Glauziger Zuckerfabrik	14	15	147,00G
Hallesche Zucker-Raffinerie	10	15	139,25G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	12	10 1/2	142,00G
Leipziger Baumwollspinnerei	10	12	226,00B
do. Bierbrauerei Riebeck	9 1/2	10	185,75B
do. Kammgarnspinnerei	13 1/3	10	164,25G
do. Malzfabr. Schkeuditz	2	0	90,00B
Mansfelder Kuxe	0	10 M	751bG
Portland-Zementfabrik Halle	0	0	93,00G
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	16	14	169,00G
Thüringer Gas	16	16	278,50G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	143,50B
Wernshaus. Kammgarnspinn.	12	10	140,00B
Zeitzer Paraffin	10	10	195.00B
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	164,00B
Pinkau & Co.	18	17	191,00G
Junge Pinkau	—	—	—,—
Krietsch Mühlen	7	7	109,00G
Hartmann Maschinen	10	5	154,00G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	344,00B
Zimmermann&Co., Halle St.-Akt.	7 1/2	5	—,—
do Vorzugs-Aktien	7 1/2	5	—,—
Kunstanstalt B. Gross	8	9	130,50G

Tendenz: fest.

Preisnotierungen für Kuxe vom 21. März 1912. Tendenz: ruhig.

Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	88%	90%
Adler-Stamm-Aktien	—	—
Adolfsglück-Aktien	—	—
Alexandershall	11700	11900
Beienrode	6800	7100
Bismarckshall-Vorz.-Aktien	109%	112%
Bruckdorf-Nietleben	—	3600
Burbach	14600	15000
Carlsfund	6800	7000
Carlshall	1850	1900
Desdemona	—	—
Deutschland	4650	4800
Einigkeit	6850	7000
Friedrichshall-Aktien	129%	132%
Glückauf-Sondershausen	21000	22000
Grossherzog von Sachsen	9850	9950
Günthershall	5100	5200
Hallesche Kaliw.-Aktien	70%	71%
Hannov. Kali-Aktien	825	875
Hansa-Silberberg	7650	7850
Hattorf-Vorz.-Aktien	130%	132%

	Nachfr.	Angeb.
Heiligenrode	9650	9800
Heimboldshausen	—	250
Heldburg-Aktien	70%	71%
Heldrungen I	1275	1350
Heldrungen II	1300	1375
Hermann II	1950	2050
Humboldt-Kohlen	1450	1500
Immenrode	5100	5200
Johannashall	5150	5250
Krügershall	130%	131½%
Moltkeshall	—	—
Nordhäuser Kaliw.	116%	118%
Rapiser Braunkohlen	3025	3100
Rothenberg	3425	3475
Sachsen-Weimar	8150	8250
Steinförde	78%	59%
Salzmünde	6850	7000
Siegfried I	6650	6800
Teutonia	85%	87%
Thüringen	4000	4200
Wilhelmshall	11700	12200

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203221-18/fragment/page=0007

Spar- u. Vorschuss-Bank,

Rathausstrasse 4.

Vermietung von Schrankfächern (Safes) unter Mitverschluss der Mieter.

Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren, Dokumenten etc. [5087

Entgegennahme von verschlossenen Depôts.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Kursbericht

der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 21. März 1912.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	4	verschied.	—	—	101,00G
3½% do.	3½	do.	—	—	90,40G
3% do.	3	do.	—	—	—,—
4% Preuß. konf. Anleihe. unkündbar 1918	4	do.	—	—	101,30G
3½% do. do.	3½	do.	—	—	90,40bG
3% do. do.	3	do.	—	—	—,—
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	1/4 u. 1/10	—	—	97,50G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	1/4 u. 1/10	—	—	94,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	1/4 u. 1/10	—	—	95,50G
do. do. von 1892	3½	1/1 u. 1/7	—	—	95,00G
do. do. von 1900 Serie III	3½	1/1 u. 1/7	—	—	—,—
do. do. von 1900	4	1/1 u. 1/7	—	—	99,90bG
do. do. von 1905	4	1/4 u. 1/10	—	—	99,90G
do. do. von 1910	4	1/3 u. 1/9	—	—	100,25B
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	1/4 u. 1/10	—	—	92,00G
Akener Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,00G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,00bG
do. do. III v. 1893	4	1/4 u. 1/10	—	—	99,60G
do. do. v. 1901	4	1/4 u. 1/10	—	—	99,50G
do. do. v. 1908	4	do.	—	—	100,00b
Halberstadter Stadt-Anleihe 1891	3½	do.	—	—	90,00G
do. do. 1897 u. 1902	3½	verschied.	—	—	89,50G
Leipziger Stadtanleihe v. 1908, Em. 1911	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,25G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	3½	1/1 u. 1/7	—	—	90,50G
do. do. 1897 u. 99	3½	do.	—	—	89,90G
do. do. 1900	3½	do.	—	—	89,90G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/1 u. 1/7	—	—	89,75G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	100,00G
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	91,00G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	88,80B
do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	100,70G
do. do. do. neue	4	do.	—	—	99,30bB
do. do. do.	3½	do.	—	—	88,25G
do. do. do.	3	do.	—	—	80,40G
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	89,80B
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	93,00G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
Magdeburger Pfandbriefe	4%		—	—	100,50B
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	1/4 u. 1/10	—	—	89,00B
do. do. von 1900	4½	1/1 u. 1/7	—	—	99,50B
do. do. von 1911	4½	1/1 u. 1/7	—	—	99,75B
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	1/4 u. 1/10	—	—	97,00G
do. do. unk. 1914	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,00G
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	96,00b
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	4½	do.	—	—	100,00G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister u. Sohn, A.-G., Hyp.-Anl.	4½	do.	—	—	100,00G
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	5	1/4 u. 1/10	—	—	100,00b
Grube Auguste bei Bitterfeld	4½	1/1 u. 1/7	—	—	101,00G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	95,30bG
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	97,60B
do. do. von 1908	4	do.	—	—	100,90G
do. do. von 1911	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100,90G
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	1/1 u. 1/7	—	—	—,—
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	1/1 u. 1/7	—	—	96,00G
do. do. II. rückz. 102%	4	do.	—	—	97,00bG
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,00G
Waldauer Braunkohlen, rückz. 102%	4	do.	—	—	96,00G
do. do.	4½	do.	—	—	101,00bG
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	1/1 u. 1/7	—	—	96,00G
do. do. v. 1898	4	1/4 u. 1/10	—	—	96,00G
do. do. v. 1902	4	1/1 u. 1/7	—	—	96,00G
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100,60b
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	95,50G
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	100,50G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	96,00G
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	101,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103%	4½	do.	—	—	100,00B
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	—,—
Cröllw. Papierf.-Anl, rückzahlb. m. 103%	4½	do.		—	100,25bB
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100,75B
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	do.	—	—	100,75G
Eisenwerk Schafstedt Obl.	5	do.	—	—	101,25G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103%	4	do.	—	—	98,25B
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	94,00B
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	do.	—	—	100,75G
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912 unkünd. 1916	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,25B
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	1/1	9	9	156,00bG
Spar- und Vorschußbank	4	1/1	4½	4½	90,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Jnd.-Akt.	4	1/7	0	—	10,25G
do. do. do. Vorz. „	4	1/7	0	—	38,25G
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	4	1/4	12	12	196,00G
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	12	12	210,50b
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	11	11	197,00G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/4	10	10	195,00bB
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1	22	—	415,00B
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/1	0	0	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	4	1/7	—	—	190,75G
do. do. junge	4		12	—	—,—
Cönnerner Malzfabrik	4	15/8	10	—	155,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/6	5	3	87,50G
Eisenwerk Brünner	4	1/1	8	8	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	4	1/6	14	15	148,00G
Hallesche Aktienbierbrauerei zus. gel.	4	1/10	0	—	64,00G
do. Maschinenfabrik	4	1/1	30	30	—,—
do. Portland-Zement	4	1/1	0	0	93,00G
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	1/7	4	—	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	1/4	12	10½	—,—
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000			8	12	207,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	4	1/1	—	12	190,00G
Landsberger Malzfabrik	4	15/8	9	—	131,75G
Gottfried Lindner	4	1/4	7	7	133,50G
Niemberger Malzfabrik	4	1/9	9	—	—,—
Nienburger Schloßmälzerei	4	1/9	8	—	106,00B
Wegelin u. Hübner	4	1/1	12	13	195,00G
Zimmermann u. Co.	4	1/10	7½	—	85,00bG
do. Vorz.-Akt.			7½	—	85,00G
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/7	11	18	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	1/10	10	—	138,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	4	1/4	3	3	66,00B
do. do. do. do. La. B.	4	1/4	3	3	65,00B
Hallesche Straßenbahn-Aktien	fr.Z.	1/1	6	5¾	91,00G
Kuxe.				Abschl.	
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	350	—	3300G
Conf. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	16 M	10 M	700,00bB

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 1. Beilage.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.

Poststrasse 12, Telephon 1382, 1383, 1692.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet.

	M	Pf
An **Depositenzinsen-Konto:** gezahlte Zinsen im Depositen- u. Scheckverkehr	617 312	60
„ **Unkosten-Konto:** Gehälter, Gratifikationen u. sonstige Unkosten	429 152	60
„ **Steuern, einschließlich der Talonsteuer**	180 579	10
„ **Grundstücks-Konto:** Abschreibung	5 887	75
„ **Verluste**	22 899	45
„ **Gewinnüberschuß 1911** . . . Mk. 1 521 583.75		
„ Gewinnvortrag aus 1910 . . . „ 9 625.20	1 531 208	95
Mk. 1 531 208.95		
Zur Verteilung wie folgt:		
Delcredere-Konto . Mk. 41 010.75		
8⅔% Dividende . „ 1 300 000.—		
Tantième . . . . „ 182 643,20 „ 1 523 653.95		
Vortrag Mk. 7 555.—		
	2 787 040	45

Credit.

	M	Pf
Per **Gewinnvortrag** aus 1910	9 625	20
„ **Zinsen-Konto:** vereinnahmte Zinsen . . . Mk. 1 989 527.10		
verausgabte Zinsen . . . . „ 497 870.45	1 491 656	65
„ **Diskont-Konto:** Diskont, Provision usw. an Wechseln und Devisen . . Mk. 660 812.45		
ab per 1912 überhobener Diskont . . . . . . „ 62 266.—	598 546	45
„ **Effekten-Konto:** Kommission, Zinsen und Gewinn an Effekten für eigene und fremde Rechnung	209 575	55
„ **Provisions-Konto:** Ueberschuß	449 202	75
„ **Agio-Konto:** Ueberschuß	11 731	55
„ **Tresor-Konto:** Mietsertrag	10 002	30
„ **Hausmiete-Konto:** Mietsertrag	6 700	—
	2 787 040	45

Bilanz-Konto.

Aktiva.

	M	Pf
An **Kassa- und Reichsbank-Giro-Konto:** Bestand	591 645	05
„ **Wechsel-Konto:** Bestand an Wechseln	7 940 417	75
„ **Effekten-Konto:** Wert des Bestandes an eigenen Effekten	1 552 511	75
„ **Lombard-Konto:** Ausstehende Darlehen gegen Unterpfand	3 834 112	45
„ **Agio-Konto:** Bestand an Kupons, Sorten und verlosten Effekten	75 911	40
„ **Konto-Korrent-Konto I:** Debitoren . . . Mk. 28 745 506.70		
Kreditoren . . . „ 6 827 229.65	21 918 277	05
„ **Konto-Korrent-Konto II:** Debitoren . . . Mk. 15 796 304.90		
Kreditoren . . . „ 11 427 228.15	4 369 076	75
„ **Effekten des Beamten-Unterstützungsfonds**	196 977	10
„ **Grundstücks-Konto**	512 000	—
„ **Utensilien-Konto**	12 650	—
	41 003 579	30

Passiva.

	M	Pf
Per **Aktien-Kapital**	15 000 000	—
„ **Reservefonds**	2 378 633	65
„ **Delkredere-Konto**	820 215	15
„ **Akzeptations-Konto**	3 883 437	—
„ **Depositen-Konto**	13 229 427	50
„ **Scheck-Konto**	3 894 416	90
„ **Diskont-Konto:** 5% Diskont auf im Jahre 1912 fällig werdende Wechsel	62 266	—
„ **Beamten-Unterstützungsfonds**	200 248	15
„ **Dividende-Konto 1908**	270	—
„ **Dividende-Konto 1909**	432	—
„ **Dividende-Konto 1910**	3 024	—
„ **Gewinn- und Verlust-Konto:** Restvortrag aus 1910 . . . Mk. 9 625.20		
Gewinn aus 1911 . . . . „ 1 521 583.75	1 531 208	95
	41 003 579	30

Halle a. S., den 31. Dezember 1911.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.,

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.

Colberg. Koltzer. Goethert.

Vorstehende Bilanz ist geprüft und richtig befunden.

Der Aufsichtsrat des Halleschen Bank-Vereins von Kulisch, Kaempf & Co.

R. Riedel. v. d. Heyden-Rynsch. Haase. Hoche. Keil. Kobe. Nette. Osterloh. Otto. Reinicke. [5091

Bilanz der Mitteldeutschen Creditbank

per 31. Dezember 1911.

Aktiva.

	M	Pf
Kasse, fremde Geldsorten und Coupons	4 836 229	22
Guthaben bei Noten- u. Abrechnungs-Banken	4 168 221	17
Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	30 364 783	90
Nostroguthaben b. Banken u. Bankfirmen	4 657 867	51
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	26 438 183	95
Vorschüsse a. Waren und Warenverschiffungen	5 840 596	11
Eigene Wertpapiere	11 219 210	97
Konsortialbeteiligungen	9 385 318	44
Dauernde Beteiligung bei anderen Banken und Bankfirmen	2 194 488	70
Debitoren in laufender Rechnung a) gedeckte . . . Mk. 105 031 390.75		
b) ungedeckte . . „ 20 430 628.63	125 462 019	38
außerdem Aval- und Bürgschaftsdebitoren . . . . Mk. 7 427 725.77		
Uebergangsposten unserer Niederlassungen untereinander	255 350	28
Bankgebäude	5 494 774	10
Sonstige Immobilien	512 700	—
Mobiliar	105 513	16
	230 935 256	89

Passiva.

	M	Pf
Aktienkapital	60 000 000	—
Reserven	8 657 740	80
Kreditoren	109 741 549	27
Akzepte und Schecks	47 456 309	89
außerdem Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen Mk. 7 427 725.77		
Unerhobene Dividenden	8 020	50
Reingewinn des Jahres 1911 . Mk. 5 028 318.32		
Vortrag aus d. Jahre 1910 . Mk. 43 318.11	5 071 636	43
	230 935 256	89

Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1911.

	M	Pf
Unkosten		
a) Gehälter und Geschäftsspesen	2 368 144	13
b) Tantiemen der Filialdirektoren, der Prokuristen und der Vorsteher der Wechselstuben, sowie Gratifikationen und Teuerungszulagen an die Beamten	495 353	98
c) Steuern	400 544	18
Beiträge zur Pensionskasse unseres Instituts	62 057	29
zum Beamtenversicherungsverein des Deutschen Bank- u. Bankiersgewerbes	18 038	38
Abschreibung auf Immobilien	33 057	56
Reingewinn Verteilung:		
Zuweisung an die Reserve	98 987	41
außerordentliche Abschreibung auf Mobiliar	105 512	16
Zuweisung a. d. außerordentl. Reserve	250 000	—
Zuweisung an die Mobiliar-Reserve	100 000	—
6½% Dividende auf Mk. 60 000 000 Aktienkapital	3 900 000	—
Tantiemen an Aufsichtsrat u. Vorstand	568 571	98
Vortrag auf neue Rechnung	48 564	88
	8 448 831	95

	M	Pf
Gewinn-Vortrag aus 1910	43 318	11
Zinsen, abzüglich der gezahlten	2 197 141	66
Gewinn aus deutschen u. fremden Wechseln	1 562 488	79
Provisionen	2 543 972	80
Gewinn aus Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen	1 859 130	12
Gewinn aus dauernden Beteiligungen bei Banken und Bankfirmen	158 901	—
Kleine Gewinne und Mieteinnahmen	83 879	47
	8 448 831	95

Frankfurt a. M., den 20. März 1912.

Der Vorstand der Mitteldeutschen Credit-Bank.

In der heute abgehaltenen 57. ordentlichen Generalversammlung unserer Aktionäre wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1911 auf 6½% festgesetzt.

Der Dividendenschein für 1911 kommt mit **M. 19.50** für jede Aktie zu **M. 300,**
78.— „ „ „ „ **1200** zur Auszahlung.

Die Einlösung der Dividendenscheine erfolgt von heute ab: in **Frankfurt a. M., Berlin, Essen-Ruhr, Fürth, Gießen, Hanau, München, Nürnberg** und **Wiesbaden** bei unseren Niederlassungen, sowie bei unseren Depositenkassen und Wechselstuben in **Friedberg i. H., Höchst a. M., Marburg a. d. L., Offenbach a. M.** und **Wetzlar** und unseren Agenturen in **Büdingen** und **Butzbach** an unseren Kassen vormittags zwischen 9 und 11 Uhr, in **Baden-Baden** bei der **Bankcommandite Baden-Baden Meyer & Diß,** in **Hamburg** bei der Firma **M. M. Warburg & Co.,** in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt (Abteilung Becker & Co.),** in **Mainz** bei der Firma **Weis, Herz & Co.,** in **Meiningen** und **Gotha** bei der **Bank für Thüringen** vormals **B. M. Strupp, Aktiengesellschaft,** in **München** bei der Firma **Moritz Schulmann,** in **Stuttgart** bei der Firma **Doertenbach & Cie., G. m. b. H.,** in **Tübingen** und **Hechingen** bei der **Bankcommandite Siegmund Weil.**

Die Dividendenscheine sind auf der Rückseite mit dem Firmenstempel oder dem Namen des Einreichenden zu versehen.

Frankfurt a. M., den 20. März 1912.

Mitteldeutsche Creditbank.

Verdingung.

Die Ausführung eines **Dienstwohngebäudes** für zwei mittlere Beamte einschl. Asch- und Düngergruben, sowie der beiden Stallgebäude in **Friedersdorf** bei Bitterfeld soll durch öffentliche Ausschreibung vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen sind im Bureau der Bauabteilung b 2 Halle (Saale) Thielenstraße 1, Eingang F, Zimmer 11 zur Einsicht ausgelegt, können auch von dort gegen portofreie **Bar**einsendung (Bestellgeld nicht nötig) von 4,20 Mk. bezogen werden. Für portofreie **Uebersendung** als Drucksache sind 40 Pfg. mehr einzusenden. Versiegelte und mit der Aufschrift „Dienst-Wohngebäude für zwei mittlere Beamte einschl. Nebengebäude in Friedersdorf bei Bitterfeld" versehene Angebote sind bis zum 4. April d. J. vorm. 11 Uhr an die Bauabteilung b 2 — hier — einzureichen, woselbst die Oeffnung in Gegenwart etwa anwesender Bewerber erfolgt. [5050

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Halle (Saale), d. 19. März 1912.

Königl. Eisenbahnbauabteilung b 2.

Ein hier an verkehrsreicher Straße vorzüglich gelegenes

Wohnhaus

mit größerem u. kleinerem Laden soll Umstände halber bill. verkauft werden. Anzahlung 10000 Mk. Gefl. Offerten unter **Z. v. 6400** an die Exp. d. Ztg. [5066

4% mündelsichere

Wertpapiere u. andere **gute 4—5% Effekten** in Abschnitten von 100 bis 5000 Mk. gibt **spesenfrei** ab

G. H. Fischer, Bankgeschäft, Königstr. 2.

Walter Uhlig

Halle a. S., Leipzigerstr. 2.

Fernruf 947.

Luftgewehr, vernickelter Lauf, Länge ca. 80 cm, Gewicht 1.8 kg, Cal. 4½ mm . 4,50—9,50 M

Nußholzschaft, pol., vern. Garnitur Spannung durch Knicken, Länge ca. 90 cm, Gewicht ca. 1,9 kg, Cal. 4½ mm . . . . . 11,50 „

ebenso, brünierter Lauf mit Visierdrücker, Länge ca. 90 cm, Gewicht 2.1 kg, Cal. 4½, 5½ und 6½ mm . . . . 15,00 „

Lauf ca. 100 cm lang, stark. Schaft mit Backe, Gewicht 2.5 kg, Cal. 4½ mm . . . 18,50 „

extra stark, mit Schweizer Schäftung, Gewicht 3.2 kg 25,50 „

Präzisions-Luftgewehr

mit neuem Seitenverschluß, beste Arbeit fein vernickelte Garnitur, Gewicht 2.3 kg in Cal. 4½, 5½ und 6½ mm, 22,00, 28,00 und 32,00 Mk. [1299

Bügelspanner, Lauf und Verschluß brüniert, Schraubvisier und Korn mit Neusilberpunkt, vern. Garnitur, Länge 105 cm, Gewicht ca. 3 kg, Cal. 4½ u. 6⅓ mm 34.50 Mk.

Sämtliche Preise verstehen sich inkl. Zubehör. 100 Kugeln, 6 Bolzen und 1 Zange. Munition in allen Calibern stets am Lager. **Reparaturen werden bestens ausgeführt.**

Oberrealschule zu Delitzsch.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 16. April,** um ½8 **Uhr.** Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft erteilt der Direktor **Dr. H. Wahle.**

Institut Boltz Einj., Fähnr., Prim., Abitur. **Ilmenau i. Th. Prosp. frei.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203221-18/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Major a. D. Rittergutsbesitzer Graf Max von Wuthenau †.

Traueraloken verkündeten am Mittwoch das Ableben des durch sein einfaches, schlichtes Wesen und seinen biederen, echt deutschen Charakter in den weitesten Kreisen bekannten Grafen von Wuthenau auf Hohenthurm nach längerem, qualvollem Krankenlager. Durch seinen strengen Gerechtigkeitssinn gegen jedermann als langjähriger Amtsvorsteher, durch sein wahrhaft christliches Wesen als Kirchenpatron und seine echt menschenfreundliche Gesinnung gegen Arme und Notleidende hat er es verstanden, sich die Anhänglichkeit weiter Kreise zu erwerben. Der Verstorbene war Königlich sächsischer Kammerherr, Fideikommißbesitzer, Rechtsritter des Johanniterordens und stand im 78. Lebensjahre. Vor kurzem erfolgte, wie wir berichtet haben, seine Erhebung in den Grafenstand. Im Anzeigenteile der heutigen Nummer werden Nachrufe veröffentlicht, die von der Wertschätzung des nun Dahingeschiedenen und von der Liebe zu ihm Zeugnis ablegen. Die Beisetzung erfolgt Sonnabend nachmittag 3 Uhr in Schloß Hohenthurm.

Ein Geschenk des Kaisers.

Der Kaiser schenkte der Lutherhalle in Wittenberg ein Reformatorenstammbuch, das ihm kürzlich ein Privatmann, der es auf einer Auktion für 25 000 Mk. erwarb, zur Verfügung gestellt hat. Das Album ist eine in kostbarem Leder gebundene Ausgabe von Melanchthons loci communes.

Besuch des Herrn Oberpräsidenten in Wettin.

Am 19. d. M. besuchte der Herr Oberpräsident unserer Provinz Exzellenz v. Hegel in Begleitung der Herren Regierungspräsident v. Gersdorff, Landrat von Krosigk und Regierungsrat Ulrich die Stadt Wettin. Die Herren besichtigten unter Führung des Herrn Bürgermeisters Fuhrmann die Stadt und die Burg, die zu einem Invalidenheim umgebaut werden soll. Da der der Stadt zu diesem Zwecke zur Verfügung stehende Fonds bereits auf über 400 000 Mk. angewachsen ist, so scheinen sich die Burgpläne bald zu verwirklichen.

Der Evangelische Pfarrer-Verein der Provinz Sachsen

hält seine Provinzial-Jahresversammlung am 18. und 19. Juni in Burg ab. Anträge und Berichte sind rechtzeitig an den Vorsitzenden, Herrn Superintendenten a. D. Mendelson-Seehausen b. Wangleben, einzusenden.

Der landwirtschaftliche Kreisverein von Merseburg

hatte seine Mitglieder zur Hauptversammlung für Mittwoch nach dem „Tivoli" in Merseburg eingeladen. In Behinderung des Vorsitzenden, Herrn Landrat Graf d'Haussonville, eröffnete der Stellvertreter, Herr Amtmann Beyling-Bündorf, die Verhandlungen. Die Prämiierung der treuen Dienstboten nahm Herr Direktor Dr. Orphal vor. Er dankte es den Jubilaren, daß sie nicht der Landflucht und der vaterlandsfeindlichen Strömung anheimgefallen sind. Es wurden ausgezeichnet: Gutsarbeiter Ernst Müller (38¼ Jahre beim Amtsvorsteher Bock-Kleinschkorlopp), Gutsarbeiter Karl List (32 Jahre im Dienste), Gutsarbeiter Karl Koppe (32 Jahre), Gutsarbeiter Franz Richter (32 Jahre), Gutsarbeiter Karl Reichardt (32 Jahre), Dienstknecht Wilhelm Matting (31 Jahre), Gärtner Otto Lehmann (22 Jahre im Dienste), sämtlich bei Herrn Amtsrat von Zimmermann-Benkendorf, und Köchin Marie Nitsche (22 Jahre beim Geh. Reg.-Rat Ullrich hier). Die Auszeichnungen bestanden in je einer Ehrenurkunde, einem Geldgeschenk und einer bronzenen Medaille. — Im Anschluß hieran erörterte sodann Herr Abteilungsvorsteher der Landwirtschaftskammer Zecher die Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung nach der neuen Reichsversicherungsordnung. — In der sich anschließenden Aussprache wurde besonders darauf hingewiesen, daß z. B. Kutscher, die zeitweise im Privatdienste beschäftigt werden, in Zukunft für diese Zeit zur Fuhrwerksberufsgenossenschaft anzumelden sind. Die weitere Aussprache gestaltete sich durch Mitteilungen aus der Praxis noch sehr interessant.

Unglücks-Chronik.

In Barby fanden zwei Männer am sogenannten Saalhorn bei der Mündung der Saale in die Elbe die Leiche des seit Anfang Februar d. Js. vermißten Schiffsbaumeisters und Ratmanns Nebelung. Bei ihm fand man 37,50 Mark, seine Uhr und Notizbücher. Ein Mord, der vielfach angenommen wurde, scheint nicht vorzuliegen. Die Hände der Leiche waren zu Fäusten geballt. Ob ein Selbstmord oder aber ein Unglücksfall vorliegt, wird sich wohl kaum feststellen lassen.

Ein 14jähriger Knabe aus Wedderstleben, namens Grubert, ist von einer Eisenbahnbrücke in das Drahtnetz der Starkstromleitung der Ueberlandzentrale Crottorf geklettert und hat versucht, mit einem Messer den Leitungsdraht zu zerschneiden, dabei wurde er vom Starkstrom getötet.

In Gotha wurde in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes der Bahnarbeiter Hohlbein aus Güntherstleben von einem Eisenbahnzuge überfahren und sofort getötet. Der Kopf wurde ihm vollständig vom Rumpfe getrennt.

Beim Unterpreilipper Saalewehr bei Rudolstadt wurde der dreißigjährige, in Blankenburg zur Kur weilende Kaufmann Viktor Girbardt als Leiche aus dem Wasser gezogen. Es liegt allem Anschein nach ein Unglücksfall vor.

g. **Beesen**, 20. März. (Gemeindevertreterwahl. — Neue Lehrerin.) In der dritten Abteilung der hiesigen Gemeindevertretung wurde der ausscheidende Arbeiter Emil Scleich wiedergewählt. In der ersten Abteilung fiel die Wahl auf den Bäckermeister Hermann Hitzer. In der zweiten Abteilung wurde Stichwahl zwischen dem Gutsbesitzer Wilhelm Ratsch und dem Färbereibesitzer Otto Spengler notwendig. Diese findet am 23. d. Mts. statt. — Als Lehrerin für die in der Villa Stein mietweise untergebrachte sechste Schulklasse hat der Schulvorstand Frl. Mundt aus Weißenfels gewählt.

g. **Aus dem Elstertale**, 20. März. (Verpachtungen von Kartoffelländern.) Von den größeren Gutsverwaltungen finden auch heuer wieder in der ganzen Umgebung Verpachtungen sogenannter Kartoffelländer an ärmere Leute statt. Die Neder sind bis zum Legen der Knollen fertiggestellt und gedüngt und werden von der arbeitenden Bevölkerung gern gepachtet, da diese hierdurch ihren Kartoffelbedarf ernten. Der Preis stellt sich in der Regel auf 80 Mk. für den Morgen. Die erste Hälfte der Pachtsumme wird bei Antritt der Pachtung, die zweite vor Beginn der Ernte entrichtet. Die Aberntung hat bis zum 1. Oktober zu geschehen.

g. **Ammendorf**, 20. März. (Zusammenstoß.) An der Ecke der Frieden- und Halleschen Straße erfolgte ein Zusammenstoß des Autos I. M. 2334 der Merseburger Chauffeurschule des Herrn Engel mit einem Geschirr des Herrn Fuhrwerksbesitzers Winter. Der Autolenker kam in ziemlich schneller Fahrt von Halle. Um einen Zusammenstoß mit entgegenkommenden Wagen zu vermeiden, bog er in die Friedenstraße ein, wo der Zusammenprall mit dem zweiten Geschirr unvermeidlich war; dieses wurde leicht beschädigt, das Auto aber ward stärker in Mitleidenschaft gezogen.

+ **Lochau**, 20. März. (Einführung. — Konfirmation.) Da die Einführung unseres neuen Ortspfarrers Deckert erst am 21. April stattfinden kann, muß der Vertreter, Pastor Löwe-Großkugel, noch die Konfirmation vornehmen, und zwar mit Rücksicht auf seine eigene Gemeinde bereits am Sonntag Judica. Die Prüfung der Konfirmanden ist am vorigen Sonntag erfolgt.

g. **Lochau**, 20. März. (Vorgeschichtliche Funde.) Bei den Abräumungsarbeiten in der hiesigen Gemeindekiesgrube legte der Arbeiter Franz Ackermann sen. in einer Tiefe von etwa 1 Meter eine Urne bloß. Das Gefäß ging leider in Trümmer, welche aus Unkenntnis achtlos beiseite geworfen wurden und schließlich unter die Abraumerde kamen; erhalten blieben aber zwei dabei befindliche Steingebilde, der Form und Größe nach Uhrgewichten unserer alten Schwarzwälder Uhren gleichend. In der Mitte sind sie durchlöchert. Außerdem lagen bei den Funden noch Knochen menschlicher Skelette.

g. **Gröbers**, 20. März. (Zur Jugendpflege.) Um die Jugendpflege zu fördern, hielt am Sonntag Herr Rektor Hempfrich-Naumburg in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Hoffmannschen Saale einen Vortrag. Schon vor Jahren sind der hiesigen Gemeinde von Herrn Gutsbesitzer Schilling 3000 Mk. zu ähnlichen Zwecken zur Verfügung gestellt worden. Dies Kapital hat sich inzwischen mehr als verdoppelt. Es war geplant worden, parkähnliche Anlagen zu schaffen, in denen sich die Jugend ergehen und tummeln kann.

g. **Rasnitz** (Kr. Merseburg), 20. März. (Zwangsversteigerung. — Gemeindevertreterwahl.) Am Sonnabend fand die zwangsweise Versteigerung der dem Schmiedemeister Langer hier gehörigen Schmiede nebst Grundstücken statt. Das Höchstgebot gab Eisenhändler Wenzel-Schkeuditz mit 7650 Mk. ab und erhielt den Zuschlag. — Bei der Ergänzungswahl zur Gemeindevertretung wurde in der ersten Abteilung der ausscheidende Gutsbesitzer Alb. Ranz wieder-, in der zweiten Abteilung Gutsbesitzer Karl Schaaf neu-, in der dritten Abteilung Maurer Breternitz wiedergewählt.

— **Wettin**, 20. März. (Anlage von Sommerwohnungen.) Unserer malerischen Winkel wegen gedenkt ein sächsischer Künstlerbund hier Sommerwohnungen, Einfamilienhäuser mit Gärten, errichten zu lassen. Die Schlagballsberge sind als zur Ansiedelung am geeignetsten im Vorschlag gebracht worden.

Spickendorf, 20. März. (Ochsenumgekommen.) Dem Gutsbesitzer Theodor G. ging bei der Frühjahrsbestellung ein wertvoller Ochse plötzlich verloren.

V **Zeitz**, 20. März. (Steuersätze. — Polizeiliche Bekanntmachung gegen unzweckmäßige Hutnadeln. — Mahnzettel. — Kreistag.) Die Aufsichtsbehörde hat genehmigt, daß im Etatsjahr 1912 an Steuern erhoben werden dürfen: 185 Proz. Zuschlag zur Staatseinkommensteuer, je 205 Proz. Zuschlag zu den Realsteuern und zur besonderen Gewerbesteuer für Warenhäuser a. u. 150 Proz. zur Betriebssteuer. — Die Polizeiverwaltung warnt vor dem Tragen übergroßer und an ihrer Spitze nicht gesicherter Hutnadeln. — Der Magistrat macht bekannt, daß die Zustellung von Mahnzetteln zur Bezahlung von Steuern, Schulgeld usw. bei Abwesenheit der Empfänger nur durch Anheften an die Wohnungs-Eingangstür (nicht in Briefkästen an der Wohnungstür) erfolgen darf. — Der Kreistag beschloß die Anstellung eines Technikers zur Bearbeitung der beiden Kunststraßen-Entwürfe Spora—Kayna—Roda und Neumühle—Crossen. Der Kreistag stimmte einem Vertrage mit der Stadt wegen Benutzung des hiesigen Krankenhauses zu, wonach dem Kreise das Recht eingeräumt wird, 20 Betten des Krankenhauses mit Kreisangehörigen zu belegen. Als Entgelt für eine Reihe von Vergünstigungen hat der Kreis an die Stadt jährlich 7500 Mk. zu zahlen.

— **Naumburg a. S.**, 20. März. (Steuerermäßigung.) Die Stadtverordneten setzten die Einkommensteuer von 150 auf 145 Prozent und die Realsteuer von 200 auf 195 Prozent herab. Der städtische Haushaltplan schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 1 449 176,50 Mk. In den 145 Prozent Einkommensteuerzuschlag sind 24 Prozent Kreissteuer enthalten, die von der Stadt mit erhoben wird.

+ **Loburg** (Kr. Jerichow I), 20. März. (Die Generalversammlung der ländlichen Spar- und Darlehnskasse, G. m. b. H.), war gut besucht. Als Rechtsbeistand ist Herr Rechtsanwalt Spitzer aus Halle angenommen worden. Der Fehlbetrag beläuft sich auf 643 243,82 Mk. Im Konkursfalle würden voraussichtlich 50 Prozent herauskommen. Der alte Vorstand und Aufsichtsrat und auch die Verbandsrevisoren haben, nach der Auffassung des Herrn Dr. Neumann, ihre Pflicht nicht getan. Nur dadurch wäre es möglich geworden, daß die großen Unregelmäßigkeiten nicht früher aufgedeckt oder vermieden wurden. Bei den Revisionen sei der Aufsichtsrat nie zugegen gewesen. Fast habe zweierlei Kontobücher geführt, eins, welches den Revisoren vorgelegt wurde, und eins, welches er zur Kontrolle seiner Kasse führte, aber auch in letzterem seien falsche Eintragungen gemacht worden. Auch Wechselfälschungen von beträchtlicher Höhe habe Just vorgenommen. Der alte Vorstand habe nicht dafür gesorgt, daß das Genossenschaftsregister regelmäßig erneuert wurde; dadurch ist es gekommen, daß Personen, die schon längst verstorben sind, noch im Genossenschaftsregister geführt wurden. Der Aufsichtsrat hat zweimal im Jahre eine Revision vorzunehmen, das ist nicht geschehen. Einzelne Genossen haben höheren Kredit erhalten, als ihnen auf ihre Anteile zustand. Dr. Neumann schlug eine Vergleichung mit den Regreßpflichtigen vor. Herr Referendar Lindekugel-Halle behauptete, daß die Verbandsrevisoren voll ihre Pflicht getan haben und wies die Vorwürfe des Vorredners zurück. Es seien nur gewissenhafte Personen nach hier zur Revision geschickt worden. Nachdem Herr Dr. Neumann nochmals erwiderte, daß die Revisionen in ganz unkaufmännischer Art und Weise geführt worden seien, berichtete Rechtsanwalt Spitzer-Halle, daß aus dem leider erst jetzt eingegangenen Revisionsbericht das Verschulden des alten Vorstandes, Aufsichtsrates und der Revisoren klar zu ersehen ist. Dem Genossenschaftsverbande selbst möge ja ein Verschulden gar nicht zur Last fallen, aber den Revisoren, und für diese sei der Genossenschaftsverband haftbar. Der Konkursverwalter, Herr Schumann-Magdeburg, teilte mit, daß sich die Dividende der Justschen Konkursmasse auf rund 30 Proz., also auf etwa 150 000 Mk. belaufen würde. Dr. Neumann schlug nunmehr vor, dem neuen Vorstande und Aufsichtsrat Vollmacht zu geben, mit den Regreßpflichtigen zu verhandeln und etwaige Klagen einzuleiten. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen; ferner wurde es dem Vorstand überlassen, in der Wenzelschen Konkurssache nach seinem Ermessen zu verfahren. Zum Schluß teilte der Kassierer Görner den Sparern mit, daß der Vorstand beabsichtige, ihnen ihre Einlagen voll mit Zinsen zurückzuerstatten, sobald die Kasse wieder flott sei. Er bat jedoch die Sparer, der Kasse auch ferner ihr Vertrauen zu schenken und nur die Beträge abzuheben, die ganz dringend gebraucht werden.

+ **Loburg** (Kr. Jerichow I), 20. März. (Rittergutsverpachtung.) Das Rittergut Loburg I ist an den Rittergutspächter Albert Ketels verpachtet worden.

— **Magdeburg**, 20. März. (Kahnuntergang.) Der mit Kohlen beladene Kahn des Schiffseigners F. Koch aus Nienburg geriet beim Durchfahren des Hauptjochs der Eisenbahnbrücke so unglücklich in eine Querlage vor zwei Brückenpfeiler, daß er mit dem Steuer an einem Brückenpfeiler festrannte und zerbrach. Der Rumpf mit den Kohlen versank und sperrt nunmehr die Durchfahrt. Die Schiffer konnten nur die notwendigsten Habseligkeiten auf ein naheliegendes Schiff retten.

+ **Burg** b. Magdeburg, 20. März. (Flugversuche. — Feuer.) Der hiesige Flieger G. Schulze probierte einen neuen Eindecker, welcher eben fertiggestellt war und einen 50pferdigen Motor besitzt. Der Eindecker flog gleich beim ersten Versuch tadellos und erzielte eine sehr hohe Geschwindigkeit. Nachdem die gute Flugfähigkeit festgestellt war, nahm Sch. erst einen, dann zwei Gäste mit in die Lüfte. Die Landungen verliefen glatt. — Der Flieger Stübing unternahm mit seinem Zweidecker am Deichwall Flugversuche. Er kam jedoch beim Ueberfliegen eines Grabens einem Baum zu nahe, so daß der Apparat beschädigt wurde; St. blieb unverletzt. — Feuer äscherte das Wohnhaus des Landwirts Reppin im Nachbarorte Gütter ein. Vom Hausrat konnte nur wenig gerettet werden. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

× **Torgau**, 20. März. (Uhrendieb.) In dem Uhren- und Goldwarengeschäft von Kreische hier gelang es dieser Tage einem Unbekannten, eine auf dem Ladentisch liegende wertvolle goldene Kavalieruhr unbeachtet an sich zu nehmen. Der Diebstahl wurde zwar bald bemerkt, indessen gelang es noch nicht, des Diebes habhaft zu werden. Die Uhr trägt die Nummern 882 Kr. und 86 596.

— **Eilenburg**, 20. März. (Antwort des Kaisers.) Von der festlichen Veranstaltung des Nationalen Kartells am Sonntag wurde ein Huldigungstelegramm an den Kaiser abgesandt. Es ist darauf folgende Drahtantwort eingelaufen: „Seine Majestät der Kaiser und König haben die Meldung von der nationalen Kundgebung der dortigen Bürgerschaft und der beabsichtigten Begründung einer Jugendwehr huldvollst entgegengenommen und lassen vielmals danken. Der Geheime Kabinettsrat. v. Valentini."

n. **Köthen**, 21. März. (Erleichterungen bei der Handhabung der Sperrmaßregeln gegen die Maul- und Klauenseuche hat die Herzogliche Regierung mit Rücksicht darauf gewährt, daß bei der beginnenden Frühjahrsbestellung das Klauenvieh namentlich für den kleinen Landwirt unentbehrlich ist.

— **Weimar**, 20. März. (Tuberkulosemuseum. — Diamantene Hochzeit.) Das Tuberkulose-Wandermuseum der Thüringischen Versicherungsanstalt findet im Juni Aufstellung in Pößneck, im August in Rudolstadt und Sondershausen, im September in Jena und Neustadt a. O., im Oktober in Saalfeld, Meiningen und Sonneberg, im November in Eisenach und Gotha. Im Dezember wird es hierher zurückkommen. — Das Ehepaar August und Sophie Reichmuth feiert morgen das Fest der diamantenen Hochzeit.

W. **Nuhla**, 20. März. (Ein Scheffeldenkmal am Nennstieg.) Die Scheffelstein-Gemeinde plant die Errichtung eines Scheffeldenkmals am Nennstieg in unmittelbarer Nähe des Dreiherrnsteins. Die künstlerische Ausführung hat der aus Thüringen gebürtige Bildhauer Artur Bock in Hamburg übernommen. Durch namhafte Spenden seitens der Mitglieder der Scheffelsteingemeinde ist die baldige Ausführung des Unternehmens finanziell bereits gesichert.

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Eine Quelle der Freude
ist ein schöner, klarer Teint, wie ihn am sichersten der tägliche Gebrauch der köstlichen Myrtholinseife erzeugt. Ueberall erhältlich, das Stück nur 50 Pfg., lange ausreichend. [5086

Das **Pianola**
Der beste : Klavierspiel-Apparat : für künstlerischen Vortrag.
Alleinvertreter:
B. Döll,
Gr. Ulrichstr. 33/34.
:: Man verlange Prospekte. ::

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203221-18/fragment/page=0009

Vermischtes.

Goethes Tod und Begräbnis.

(Zu seinem 80. Todestag.)

Jedermann kennt die feierliche Schilderung, die Eckermann in seinen Gesprächen von Goethes Tod gibt. Sehr wenig, ja so gut wie gar nicht bekannt ist aber eine Beschreibung, die ein Jenaer Student in sein Tagebuch eingeschrieben hat. Das Tagebuch des Studenten, der wahrscheinlich ein Herr v. Ziegesar war, wurde in den Jahren 1830—1835 geführt und im Auszug vor einigen Jahren von dem bekannten Schillerforscher Karl Berger mitgeteilt. Es gibt den erschütternden Eindruck wieder, den der junge Studiosus an Goethes Totenlager empfand. „Am Donnerstag, den 22. März, mittags halb zwölf Uhr starb Goethe" — heißt es da. — „Ich ging am Sonnabend nach Weimar, um seinem Begräbnis beizuwohnen, das aber erst am Montag, den 26. März, erfolgte. Indes hatte ich dabei den Vorteil, schon diesen Abend den großen Lebenden nun tot zu sehen. Sein Schreiber John, der 18 Jahre bei ihm war, ist sehr oft im „Löwen", wodurch ich mit ihm bekannt geworden bin. Abends 11 Uhr ging ich mit dem Wirt, Herrn Schäfer, und Wimmer nach Goethes Wohnung. Herr Schäfer rochte ans Fenster, worauf Herr John uns öffnete und uns eine Treppe hoch in ein kleines Zimmer, wo der Verstorbene auf einem Gurtbette lag, führte; rings herum standen Wannen mit Eis. Es war trotz des hohen Alters von 83 Jahren ein noch vollkommener Körper, durchaus kein Teil abgezehrt, das Fleisch ganz fest; das Gesicht unverändert wie im Leben. Nur den Kopf und einen Teil des Leibes hatte man mit einem Tuch umwunden. — Am Montag wurde er zur Schau gestellt. Der Hausraum war ganz schwarz ausgeschlagen und in zwei Teile geteilt, die durch eine Pforte verbunden waren, über der eine Inschrift stand. Diese habe ich jedoch wegen Mangel an Zeit nicht gelesen. Der vordere Raum wurde durch eine einzige Ampel erleuchtet und war mit einigen Schilden geschmückt. Im hinteren lag der Tote auf einem Paradebett in einem weißen Gewande, das Haupt mit einem Lorbeerkranz geschmückt; noch zwei verschiedene lagen zu seinen Füßen. Hinter seinem Haupte stand ein Altar, auf dem eine Lyra und ein Körbchen mit Rollen befindlich. Zu seinen Füßen lagen auf drei rotsamtenen Kissen seine Orden. Der Raum wurde durch zwei Reihen Wachskerzen auf zweiarmigen silbernen Leuchtern erhellt; hinter diesen standen zwei Reihen von Personen in Trauerkleidung."

Ueber Goethes Beisetzung berichtet dann ferner das Tagebuch: „Um 5 Uhr wurde er begraben. Eine große Menschenmasse hatte sich versammelt, die vom Plane an bis auf den Gottesacker die Straßen, die Fenster, selbst Mauern und Bäume besetzt hielt. Er wurde auf demselben Wagen wie der Großherzog begraben. Von den verschiedenen Anstalten und Kollegien waren Abordnungen, und gegen vierzig Trauerwagen folgten dem Zuge. Er ward in der großherzoglichen Kapelle beigesetzt, wo eine Rede gehalten wurde und ein Lied von ihm, das sein Freund Zelter in Berlin komponiert, gesungen."

O. K.

*

105 Bergleute bei einer Grubenexplosion getötet. Man meldet uns aus Mac Curtin (Oklahoma): Nach den bisherigen Feststellungen wird angenommen, daß bei der Grubenexplosion 105 Bergleute getötet worden sind. Vier Leichen sind geborgen, aber derart verbrannt, daß die Rekognoszierung unmöglich ist.

Die Tochter der Prinzessin Victor Napoleon wird, wie wir aus Brüssel erfahren, den Namen Marie Clothilde erhalten.

Die reiche Witwe als große Schmugglerin. Eine reiche Witwe aus Kalifornien namens Balch Carzon, die gerade nach Abschluß einer Weltreise von Paris in New-York eingetroffen war, wurde, als sie am Dienstag abend wegen Schmuggels von Juwelen im Werte von mehr als 20 000 Dollar verhaftet werden sollte, in ihrem Hotel erhängt aufgefunden. Sie hinterließ einen Brief, in dem sie sich schuldig bekennt.

Scheußliche Verbrechen. Der Inhaber der Berlitz-School, Benno Katz in Stettin, hat im August v. Js. verschiedentlich in dortigen Zeitungen Heiratsgesuche erlassen und ist mit den sich darauf meldenden Mädchen in Verbindung getreten, um sie zwecks Verheiratung nach Südamerika zu schaffen. Er hat mit den jungen Mädchen unsittliche Handlungen vorgenommen und sie dann nach Brasilien geschickt, wo sie in öffentliche Häuser verschleppt wurden. Katz ist verhaftet worden.

In Lodz überfielen bewaffnete Räuber den Kassierer der Aktiengesellschaft Louis Geier, der eine zur Lohnzahlung an die Arbeiter bestimmte Summe von 20 000 Rubeln bei sich trug. Sie wurden jedoch von Arbeitern überrascht, worauf sie Revolverschüsse abgaben. Ein elfjähriger Knabe wurde verwundet. Einer der Räuber wurde bei der Verfolgung getötet.

Der Parfümerie- und Toilettenseifenfabrik von Gustav Lohse, Berlin, ist die preußische Staatsmedaille mit der Inschrift: „Für gewerbliche Leistungen" in Silber verliehen worden.

Räuber drangen vorgestern nacht in den Bahnhof von Marcelcave ein und töteten den diensttuenden Signalarbeiter durch Beilhiebe. Dann verübten sie einen Einbruchsdiebstahl in das Bureau des Bahnhofsvorstehers.

Blutiges Liebesdrama? Aus Neapel wird der „Tribuna" gemeldet, daß in einem dortigen Hotel gestern früh der der neapolitanischen Aristokratie angehörige 28jährige Marquese Polpicelli und die Berlinerin Josefine Adameit erschossen aufgefunden worden sind. Dem Anschein nach habe Josefine Adafmeit den Marquese infolge eines Streites erschossen und dann sich selbst getötet.

Die schauerlichen Folgen der Bombenexplosion in Oporto. Aus den Trümmern der durch die Bombenexplosion am 19. d. Mts. zerstörten Häuser wurden gestern abend wieder zwei Kindsleichen und Teile menschlicher Körper herausgezogen. Die Zahl der Toten ist nunmehr auf sieben gestiegen. Vermutlich liegen noch mehrere Opfer unter den Trümmern.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Geheimrat Dr. phil. Theodor Birt, ord. Professor der klassischen Philologie und der Beredsamkeit an der Universität Marburg, begeht am 22. d. Mts. seinen 60. Geburtstag. — Der o. Professor für Hochbau und Entwerfen an der technischen Hochschule zu Dresden, Geh. Rat Hugo Hartung, der vom 1. April d. J. ab die Professur für mittelalterliche Baukunst an der Berliner technischen Hochschule als Nachfolger von Geh. Rat Professor Christoph Hehl übernimmt, wurde zum außerordentlichen Mitglied der Akademie des Bauwesens ernannt. — Der Leiter des Stadtarchivs zu Aachen, Stadtarchivar Dr. phil. Albert Huyskens wurde von der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde zum Mitglied gewählt. — Der Abteilungsarzt Dr. med. Ludwig Wicht von der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt in Lüben wurde in der gleichen Amtseigenschaft an die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt in Lublinitz versetzt. — Aus Freiburg i. Br. wird uns geschrieben: Für das Fach der alten Geschichte habilitierte sich in Freiburg i. Br. Dr. phil. Matthias Gelzer. — Aus Tübingen schreibt man uns: Dr. med. Max Octavio Otten, erster Assistent bei Prof. v. Romberg an der Tübinger medizinischen Klinik, der als Nachfolger des verstorbenen Prof. Schütze zum Roten Kreuz nach Tripolis geht, hat sich erst kürzlich in der Tübinger medizinischen Fakultät als Privatdozent für innere Medizin habilitiert. — Zum Prosektor am städtischen Krankenhaus in Kiel wurde Dr. med. John Müller, Assistent am pathologischen Universitätsinstitut in Gießen, berufen. — Der Geheime Bergrat Dr. phil. Adolf von Koenen, o. Professor für Geologie und Paläontologie an der Göttinger Universität, begeht am 21. März seinen 70. Geburtstag.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unseren vielgeliebten Vater, Schwiegervater, Grossvater und Bruder

Max Heinrich Adam Graf von Wuthenau-Hohenthurm

— Königlich Sächsischer Kammerherr, Major a. D. —
— Rechts-Ritter des Johanniterordens —

nach langem, in Geduld und Ergebung getragenen Leiden im 78. Lebensjahre am heutigen Tage 11 Uhr vormittags zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Dies zeigt zugleich im Namen aller Hinterbliebenen an

Leipzig, den 20. März 1912.

Carl Adam Graf von Wuthenau-Hohenthurm,
Major, Allerhöchst beauftragt mit Führung des 2. Königlich Sächsischen Ulanen-Regiments Nr. 18.

Die Beisetzung findet Sonnabend, den 23. März d. Js., nachmittags 3 Uhr in Schloss Hohenthurm statt.

Zu den Zügen 1[40] Uhr nachmittags (von Bitterfeld) und 2[00] Uhr nachmittags (von Halle a. S.) stehen Wagen Bahnhof Hohenthurm bereit.

Nachruf.

Am 20. März d. Js. entschlief nach längerem Leiden in Leipzig unser hoher Chef,

Herr Graf von Wuthenau-Hohenthurm

— Königlich Sächsischer Kammerherr u. Major a. D. —
— Ritter höherer Orden. —

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen uns allezeit wohlwollenden, gerechten Herrn von vornehmster Gesinnung, dessen Andenken von uns immer in hohen Ehren gehalten werden wird.

Die Beamten der Rittergüter Hohenthurm, Glesien und Niemberg.

Gestern mittag 12 Uhr starb nach längerem Leiden zu Leipzig

Herr Königlicher Kammerherr, Major a. D., Fideikommissbesitzer

Graf Max von Wuthenau-Hohenthurm

— Ritter höherer Orden —

auf Schloss Hohenthurm.

Seit der vor 23 Jahren erfolgten Gründung unserer Gesellschaft gehörte der nunmehr Verblichene als Mitbegründer dem Aufsichtsrat der Gesellschaft an und hat als solcher, allzeit unermüdlich, die Interessen unserer Gesellschaft vertreten und in selbstlosester Weise sein reiches Wissen und seine grosse Erfahrung in den Dienst der Gesellschaft gestellt.

Wir alle betrauern aufrichtigst seinen Heimgang; die hochvornehme Gesinnung, die den Grundzug seines Wesens bildete, und die er zu allen Zeiten betätigte, sichert dem nunmehr Entschlafenen ein bleibendes treues und anerkennendes Gedenken über das Grab hinaus.

Niemberg, den 20. März 1912.

Der Aufsichtsrat und Vorstand der Aktien-Malzfabrik Niemberg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203221-18/fragment/page=0010

Verein ehem. Angehöriger der Königl. Sächs. Armee
zu Halle a. S. und Umgegend.

Nachruf.

Am 20. März vormittags 11 Uhr verschied nach langem schweren Leiden der

Königl. Sächsische Kammerherr, Major a. D., Rechts-Ritter des Johanniterordens

Herr Max Heinrich Adam Graf v. Wuthenau-Hohenthurm.

Der Verstorbene war seit Jahren Ehrenvorsitzender unseres Vereins, dem er stets ein warmes Interesse entgegengebracht hat.

Wir bedauern seinen Heimgang auf das schmerzlichste und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Karl Wernicke, Vorsitzender.

Die Kameraden versammeln sich am Sonnabend nachm. 3/4 2 Uhr auf dem Bahnhof.
— Abfahrt 2⁰⁶ Uhr. —

Am 20. d. Mts. verschied zu Leipzig unser hochverehrter

Herr Kirchen- und Schulpatron

Graf Max v. Wuthenau-Hohenthurm

— K. Sächs. Kammerherr u. Major a. D. —
— Ritter höchster Orden —

im 78. Lebensjahre.

Es ist uns ein tiefgefühltes Bedürfnis, bei seinem Tode dem Danke für sein so oft und so hochherzig bewiesenes Wohlwollen namens der ganzen Kirchen- und Schulgemeinde Ausdruck zu geben. In aufrichtiger Verehrung und Dankbarkeit wird seiner allezeit in der Gemeinde gedacht werden.

Gemeindekirchenrat und Schulvorstand zu Hohenthurm-Rosenfeld.

Von neuem steht die hiesige Anwaltschaft vor der schmerzlichen Aufgabe, einem hochgeachteten Standesangehörigen den letzten Gruss nachzurufen: Die vergangene Nacht erlöste unsern lieben Kollegen, Herrn

Rechtsanwalt u. Notar, Justizrat Dr. Kaehne,

von schwerem Leiden.

Seiner in fast 30 Jahren bewährten Tüchtigkeit, die juristischen Scharfblick und umfassendes Wissen in seltener Weise mit Herzenswärme und eisernem Fleisse verband, verdankte es der Heimgegangene, wenn er als Verteidiger und Civilanwalt einen Namen erlangte, der über die Grenzen unserer Provinz hinaus sich ehrenvolle Geltung verschafft hat. Niemals versagte er, wenn es sich um kollegiale Fragen handelte. Das Bild dieses geborenen Anwalts wird in unserem Gedächtnis nicht erlöschen.

Halle a. S., den 19. März 1912.

Die Rechtsanwälte beim Landgericht Halle a. S.

Aus hiesigen Blättern.

Gestorben:
Hr. Apotheker Conr. Schwarzwaeller, 79 J., Robert-Franzstraße 1c II.
Herr Schlossermeister Max Krüger, 43 J., Merseburgerstr. 46. Beerdigung Freitag, den 22. März nachm. von der Leichenhalle des Nordfriedhofes.
Herr Hermann Hirsch, 28 Jahre. Beerdigung Freitag nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des jüd. Friedhofes.
Herr August Riemer in Reideburg, 71 Jahre.

Aus auswärtigen Blättern:
Verlobt: Frl. Alma Strauß mit Hrn. Martin Leuschner (Crössen — Neukirchen). Fräul. Käte Glefer mit Herrn Gerichtsreferendar Richard Wienecke (Weißenfels a. S.) Frl. Liesl Lucke mit Hrn. Ref. Dr. jur. Max Teichmann (Rüstle Stahmeln bei Leipzig—Lauenstein, Sa.).
Geboren: Ein Sohn: Herrn Robert Ulrich (Badklösen). Hrn. Oberle. Straßburger (Zeitz). Hrn. Hauptm. Witte (Coblenz). Herrn techn. Eisenbahnsekretär Albert Bindemann (Stettin). — Eine Tochter: Hrn Prof. H. Dischner (Erfurt).
Gestorben: Herr Kaufmann Ernst Herm. Krause (Leipzig). Hr. Holzhändler M. Hessler (Schildau). Hr. Musikdirektor Ewald (Leipzig). Hr. Gastwirt Fr. Duderstadt sen. (Derenburg). Hr. Kaufmann E. Bierbrecht (Magdeburg). Frau Fanny Kersten (Köthen).

Kirchenchor Caecilia.

Sonntag, den 24. März, abends 8 Uhr in den **Thalia-Festsälen**

Wohltätigkeitskonzert

zur Unterstützung bedürftiger Kommunikanten. [1571

u. a. **„Lied von der Glocke"** von Romberg.

Billetts zu ermäß. Preisen im Vorverk. (1,25 Mk., 0,75 Mk., 0,30 Mk.) bei Hrn. Kaufmann Pieper (Geistr. 56), Hrn. Küster Brüggemann, Hrn. Restaur. Schelhas (Bärgasse), a. d. Kasse 1,50 Mk., 1,00 Mk., 0,50 Mk.

Photo-Apparate
sowie sämtliches Zubehör,

Stets ausprobierte Neuheiten. [5108
Anfertigung sämtlicher photogr. Arbeiten.

Ballin & Rabe,
Poststr. 14.

Spezialgeschäft für Photographie u. Projektion.

Konfirmations-Geschenke.
Juwelier Tittel,
Schmeerstr. 12. Ecke Zaufenstraße.

Kinderwagenkissen und Wagendecken
in größt. Auswahl, billigste Preise.
Albert Hammer, Geiststraße 52.
Mitgl. d. L.-Sp.-V.

Rittergutsbesitzerstochter, 29 Jahre, hübsche, stattliche Erscheinung m. ca. 300 000 M. wünscht Heirat mit tüchtigem Landwirt. Off. unt. **P. 5. 1654** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.** [5124

Verein für Feuerbestattung
in Halle a. S. und Umg., E. V.

Mitgliederzahl über **1000.** Jahresbeitrag 3 Mk. leistet seinen Mitgliedern bezw. Angehörigen bei Einäscherungen erhebliche Vergünstigungen und Erleichterungen. Näheres durch Satzungen und Jahresbericht, welche auf Wunsch zugesandt werden.

Anmeldungen neuer Mitglieder durch Postkarte erbittet

Der Vorstand.

Tel. 1293 (Vorsitzender). 3817 (Kassenführer).
NB. Bei Beginn des neuen Geschäftsjahres bitten wir um möglichst zahlreiche Anmeldungen. [2609

1911er Maikammer Steingebiss 1/4 Ltr. **35 Pf.** (naturrein)
1911er Alsterweiler Mandelacker 1/4 Ltr. **40 Pf.** (naturrein)

Wein- u. Bierrestaurant Pfeiffer & Haase,
Weingrosshandlung,
L.-Wuchererstr. 76, Ecke Lessingstr.

Das neue

Uniola-Piano

mit **Phonola-Künstlernoten** stellt einen neuen Beweis der Leistungsfähigkeit der Phonola-Fabrikation dar.

Mit dem **Uniola-Piano** ist ein **Pianino** geschaffen, das alles bisher Angebotene in ähnlicher Preislage bei weitem übertrifft.

Preis netto M. 1550.—.

Uniola-Piano besitzt

Handspiel-Klaviatur

und Spiel-Einrichtung für Phonolanoten und verbürgt jedem Laien künstlerisches Klavierspiel.

Vorführung jederzeit gern.

Hupfeld-Fabrikate:
Phonolas — Phonola-Pianos
nur bei [5003

Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Liederabend: 25. März „Logensaal", Paradeplatz,

Hermann Gura.

Nordd. Allgemeine: Es pulsiert etwas so Warmes u. Echtes in diesem Künstler, der doch manches Unerlernbare von seinem genialen Vater hat.
B. Z. am Mittag: ... ein ganz hervorragender Sänger.
Leipz. Neueste Nachr.: Ein grosser Künstler, eine selbstschaffende Kraft.
Allg. Musikztg.: In geradezu bewundernswerter Weise vermag er den geistigen Gehalt der Lieder in sich aufzunehmen und kraft seiner Vortragskunst zu lebensvollster Darstellung zu bringen.

Kammersängerin

Annie Gura-Hummel.

Leipz. Neueste Nachr.: ... eine echte grosse Künstlerschaft, hohe Intelligenz der Auffassung ... eine üppig schöne Sopranstimme.
The Times: Eine höchst effektvolle Sängerin mit herrlichen Stimmitteln.
Dresdener Neueste Nachr.: ... ihr beseelter Vortrag machte die Lieder zu einem lauteren Quell künstlerischen Geniessens. [5119

Karten zu 4,10, 3,10, 2,10, 1,55, 1,05 Heinrich Hothan.

Zum Besten des Lauchstädter Theatervereins.

Vorträge
im Auditorium maximum des Melanchthonianums.
Sonntag 12 Uhr präzis.

8. Vortrag: Sonntag, den 24. März.
Professor Dr. Menzer: „Schillers Theorie des Tragischen".

Eintrittskarten à 1,50 Mk. in der **Hofmusikalienhandlung** von **Heinrich Hothan** und beim Pförtner des Melanchthonianums Herrn **Kittelmann.** [5120

Saal der Loge zu den 3 Degen.

Donnerstag, den 28. März, abends 8 Uhr

Liederabend von Dora Windesheim.

Am Klavier: **Fritz Lindemann.**
Beethoven, In questa tomba. **Schubert,** Die junge Nonne, Du bist die Ruh. **Wagner,** Im Treibhaus. Schmerzen. Träume. **Franz,** Vergessen. Gute Nacht. Es hat die Rose sich beklagt. Willkommen, mein Wald. **Brahms,** Mädchenfluch. Das Mädchen. Wie komm' ich denn zur Tür herein? Ständchen.
Konzertflügel „Blüthner" aus dem Magazin B. Döll.
Karten à 3,10, 2,10, 1,55, 1,05 in der

Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

Hüttersche Höhere Privatknabenschule
zu Halle a. S., Friedrichstrasse 24. — Telephon 2686.

Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. **Vorschule. Gymnasial-, Realgymnasial- u. Realabteilungen** bis Unterseknda inkl. **Besond. Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen.** Bester Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule. Pension. — Prospekt. — Tägl. Arbeitsstunden unter Aufsicht von Lehrern. [5118

Halle, Harz 13. Gegründ. 1878.

Privat-Seminar für Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen.

Direkt. **Robert Mayer,** Schulinspektor a. D.
Ausbildung 1/2 u. 1 Jahr. Beginn des Kursus im April. Pension im Hause. Sprachunterricht: Latein, Französisch. Haushaltungs- und Fortbildungspensionat. [4386

Privatseminar für Kindergärtnerinnen u. Erzieherinnen,
Halle a. S., Harz 13.

Aus Anlass des diesjährigen Osterexamens Sonnabend, 23. u. Sonntag, 24. März, vormittags 9—11 Uhr u. nachmittags 2—6 Uhr

Ausstellung von Fröbel- und Schneiderarbeiten.

Interessenten werden freundlichst eingeladen. Eintritt frei.

Moderne Sprachen
Erstes Hall. Sprach-Lehr-Institut
Weidenplan 1.
Die Direktion:
Miss Alexander.
Telephon 1737. [1074

Tapeten :: :: Linoleum
vorteilhafteste
1569] Bezugsquelle
Walter Sommer,
Leipzigerstr. 32.
Grosses Lager.
Reiche Auswahl.
Hausbesitzern
stets besondere Vorteile.
Verlangen Sie Musterkarten.
Telephon 3362.

Die schönsten

Konfirmanden-Geschenke
sind
Ringe, Broschen, Armbänder, Kolliers, Broschen, Medaillons, Manschettenknöpfe, Uhren,
welche man preiswert u. vorteilhaft kauft bei
R. Voss, Geiststr. 46,
Gold- u. Juwelenfabrikant.
Eigene Fabrikation. Werkstatt mit elektr. Betrieb. [1522

Zur Konfirmation
empfehle, wie alle Jahre, in großer Auswahl:
blüh. schöne Topfpflanzen, Blumenkörbe, Sträuße usw.
prompt. [1508
R. Zeising,
Reilstr. 29, • Telephon 2553,
Gärtnerei und Blumen-Geschäft.

Schultornister
von **Mk. 1,25** bis **Mk. 10.—** in guter solider Ausführung empfiehlt [1515
E. Höft Nachf.
— R. Weibezahl —
Leipzigerstr. 66, gegenüber „Stadt Berlin".
Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.

Wollene gestrickte Golf-Jacken
(weiß und farbig) [3920
für **Damen** und **Mädchen.**
Größte Auswahl bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Essen Sie täglich Honig, wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. **Garant. reinen Blütenhonig,** hervorragend schöne Qualität, Pfd. 80 Pfg., bei 5 Pfd. 75 Pfg., empfiehlt
Carl Booch, Marktplatz, im Turm, Leipzigerstr. 61/62.

Kinderbettstellen
in großer Auswahl.
Theodor Lühr,
Leipzigerstr. 94. [1589

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203221-18/fragment/page=0011

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Grösster Schlager! In Berlin 400 Mal!

Bummelstudenten.

Grosse Posse mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von Emil Pohl und H. Wilken. Musik von Conradi. Neubearbeitet von Rudolf Bernauer und Rudolf Schanzer. In Szene gesetzt von Dir. Max Walden. Dirigent: Dr. Georg Pauli. Neue Musikeinlagen von Willy Bretschneider und Bogumil Zeppler.

Anfang 8¹⁰ Uhr.

Warum wollen Sie sich noch weiter quälen?

Fort mit dem gefährlichen Rasiermesser und allen Rasierapparaten, welche kratzen und **nur einige Male** brauchbar sind. Jeder rasiert sich ohne vorherige Uebung selbst mit dem neuen „Mulcuto"-Schnell-Rasierapparat, welcher ein **Lebenlang** brauchbar bleibt und **gänzlich schmerzlos** rasiert. Es geht spielend leicht und macht Vergnügen. **Verletzungen unmöglich.** Der „Mulcuto" ist so einfach und praktisch im Gebrauch, seine Ueberlegenheit gegenüber dem gefährlichen Rasiermesser so bedeutend, dass es sich für jeden Herrn lohnt, sofort einen „Mulcuto" von uns zu kaufen. Die Verwendung des „Mulcuto" bedeutet eine wirkliche Wohltat auch für die empfindlichste Haut. Kein Brennen der Haut nach dem Rasieren mehr. Stets sammetweiches, glattes und äusserst angenehmes Rasieren. Durch Selbstrasieren spart man auch viel Zeit und Geld. In mehr als 400000 Stück im Gebrauch und in tausenden der glänzendsten Anerkennungsschreiben gepriesen, ist der „Mulcuto" das praktischste Rasierinstrument der Welt. Jeder Apparat wird 30 Tage zur kostenlosen Probe versandt, d. h. während dieser Zeit auf Wunsch gern zurückgenommen und Geld zurückgezahlt. Der Preis des Apparates ist Mk. 2.50 per Stück. Mit versilbertem Schaumfänger Mk. 3.50. Verlangen Sie sof. per Postkarte einen Apparat. Die kleine Ausgabe macht sich bald bezahlt. Versand täglich durch „Mulcuto"-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen, eig. Hammerwerk u. eig. Hohlschleiferei. — Wiederverkäufer ges.

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei **H. Schnee Nachf.**, Gr. Steinstr. 84.

Für vornehme junge Herrschaften, die heiraten wollen,

aparte Salons,

gediegene Schlaf-, Herren-, Speise- u. Wohnzimmer-Möbel, prakt. Küchen weit unter Preis zu coul. Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Off. u. **B. A. 1920** an **Rud. Mosse, Halle.**

Erhalte **Montag, den 25. d. Mts.**

belgische Arbeitspferde.

[5088]

Wilhelm Trautmann,

Querfurt. Telephon 54.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Job's lustige Bühne.

Nur noch bis Freitag die Sensations-Novität „Um [5084

eine Million".

Ab Sonnabend, 23. März: Job's grösster Schlager:

„Der Mann mit dem Fimmel".

Hüte

— distinguierte Formen —
— erstklassige Fabrikate —

O. V. Borchert,

Grosse Steinstrasse 74,
neben Café Bauer.
— Telephon 1191. —

Die schönsten

Konfirmanden-Geschenke

sind

Uhren, Gold- u. Silberwaren,

welche man anerkannt gut und billig kauft bei

A. Weiss, Kleinschmieden 6, gegenüber Alex Michel.

Der freihändige Verkauf der in meiner

Rambouillet-Stammschäferei

auf dem **Rittergute Delitz am Berge** und in der

Vollblut-Hampshiredowns-Stammzucht

meines **Rittergutes Benchlitz**

vom Jahrgange 1911 aufgezogenen **Zuchtböcke** hat begonnen

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den Züchter, Herrn Oekonomierat Ad. Heyne, Schäferei-direktor in Winkersdorf, S.-A. oder an meine Adresse nach Benkendorf, Post Delitz am Berge.

Königlicher Amtsrat

Max von Zimmermann, Benkendorf

(Station der Schlettau-Lauchstedter Bahn). [1582

Herren-Artikel

erstkl. Fabrikate, sehr preiswert.

G. Liebermann, Bernburger Strasse 30.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Freitag: Zum letzten Male:

Notleidende Agrarier.

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 22. März 1912

188. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.

Zum letzten Male:

Parkettsitz Nr. 10.

Vaudeville-Operette in 1 Vorspiel und 3 Akten nach einem gleichnamigen Schwank von Max Neal und Hans Werdeck, bearbeitet von Hermann Haller und Willi Wolff. Musik von Walter W. Götze. Spielleitung: Karl Stahlberg. Musikalische Leitung: Stud. Hänsel. Nach dem 1. Akt längere Pause. Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10 Uhr. [5082

Sonnabend, d. 23. März 1912

189. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.

Gastspiel des Kammersängers

Wilhelm Herold

vom Kgl. Theater in Kopenhagen:

Der Bajazzo.

Hierauf:

Cavalleria rusticana.

Vor und nach dem Theater im

Weinhaus Broskowski

delikate Imbissplatten zu ganz kleinen Preisen.

Passage-Theater,

Lichtspielhaus,

— Halle, Leipzigerstr. 88. —

Programm-Wechsel

jeden Mittwoch und Sonnabend.

Beginn der Vorstellungen:

Wochentags präzise 4 Uhr.
Sonn- u. Festtags „ 3 „

Halbheer's Weinstube,

Gr. Ulrichstr. 10 Hof links.

Tulpe.

Jeden **Donnerstag** abend:
Warmer Schinken m. Majon.-Salat **1.00**

Jeden **Freitag** abend:
Warme Schlachteschüssel, best. a. Rot- u. Leberwurst, Wellfleisch u. Nieren i. d. Brühe **0.85**

Jeden **Sonnabend** abend:
Bayrische Kalbshaxe **1.00**

Volksbildungs-Verein Halle a/Saale.

Märchen-Lichtbilder-Vortrag für Kinder
Freitag, den 22. März, 5 Uhr in den „Thaliasälen".
Kinder 10 Pfg., Erwachsene 20 Pfg.

Franz Traeger

Hoflieferant Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt

- - Wein-Großhandlung - -

Rannischestrasse 22-23 (Ecke vom Alten Markt) Telephon Nr. 500

empfiehlt zu den jetzt stattfindenden **Konfirmationen** seine direkt von Produzenten gekauften und gutgepflegten

Rhein-, Mosel- u. Bordeauxweine

von **90 Pfg. bezw. 1.00 Mk.** per Flasche an
bis zu den feinsten Crescenzen.

Depot u. Alleinverkauf der Marke Henkell Trocken.

Preislisten gratis und franko zu Diensten.

Ich habe im Einverständnis der Erben des verstorbenen Herrn **Justizrat Pawel** dessen Bureau übernommen. Das Bureau befindet sich wie bisher **Rathausstrasse Nr. 12 I.**

von Krosigk, Rechtsanwalt.

Demgemäss haben wir in freundschaftlichster Weise unser bisheriges Sozietätsverhältnis aufgelöst. [5171

Wir werden nunmehr unsere Tätigkeit getrennt ausüben.

Pabst, Rechtsanwalt, **Gr. Steinstrasse 83.**
von Krosigk, Rechtsanwalt, **Rathausstrasse 12.**

Privatschule für Schwachbegabte.

Knaben u. Mädch., die in anderen Schulen nicht mit vorwärts kommen, werden mit bestem Erfolg unterrichtet. Gute Empf. [5093] **M. Kläbe, Meckelstrasse 25.**

Pflanzenbutter-Fabrik.

Erstklassige Vertreter u. Reisende gesucht!

An allen Plätzen Deutschlands, wo wir noch nicht vertreten sind, **suchen** wir für unsere anerkannt hervorragenden Fabrikate erstklassige, bei den Detailisten und Grossisten bestens eingeführte **Vertreter** und **Reisende.** [5099

Ausführliche Offerten unter Angabe von Referenzen an die

Hanseatischen Pflanzenbutter-Werke
G. m. b. H., **Hamburg.**

Margarine

Erstklassiges, unabhängiges Werk, das in der Provinz Sachsen bereits eingeführt ist, aber in seiner hervorragenden Leistungsfähigkeit sowohl in qualitativer als auch quantitativer Beziehung entsprechendes größeres Geschäft machen möchte, sucht anderweitige

Vertretung,

welche obiger Voraussetzung zu entsprechen und für Inkasso und Lager Sicherheit zu stellen vermag. Ausführliche Offerten unter Aufgabe von Referenzen unter **A. 2580** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** [5105

Es erhalten Stellung für sof., 1. April u. später: Verh. u. led. Inspektoren u. Verwalter, Rechnungsführer, Amtssekretäre u. Hofverwalter, Volontärverwalter, Volontäre u. Eleven, ältere und jüngere Landwirtschafterinnen bei hohem Gehalt durch den

Stellennachweis der Landwirtschaftskammer,
Halle a. S., Magdeburgerstr. 67. [5106

Ia. Stuckgips, Rohrgewebe, Portl.-Cement, Graukalk, Chamottesteine, Dachpappe

empfiehlt [1414

Hugo Messing,

am Grünen Hof. Tel. 3630.

Saatkartoffeln, Speisekartoffeln alle Sorten liefert franko jeder Station [1573

Albert Gebhardt, Apolda, Landesprod.-Großhdlg.

Saathafer, 2. Absaat von **Strubes Schlanstedter,** von der Landwirtschaftskammer als **Saatgut anerkannt, à Ztr. 12 Mk.,** gibt ab **Armack, Rittergut Wiedebach** bei **Weißenfels.** [1101

Leere Kisten

billig zu verkaufen. [1587

A. Herrmann,
Gr. Ulrich- u. Steinstrasse-Ecke.
Schokoladen-Spezial-Geschäft.

6 Bienenvölker in 3 Etg., Normalmaß-Beuten, ein Bienenhaus 24 Völk. fass., verk. billig Elias, Schwerz b. Niemberg.

Puterhennen

zum Brüten hat noch abzugeben **Gramm, Ostrau b. Stumsdorf.**

2 Arbeitspferde,

pass. für Landwirte, da überzählig, auch einzeln, preiswert zu verkaufen. [5114

E. Friedrich & Co.,
Dampfziegelei, **Nietleben.**

Pferde 3-Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.** 1097] Telephon 507.

Neufundländer

fortzugshalber zu verkaufen. Off. erb. u. **Z. f. 6407** a. d. Exp. d. Ztg.

Personen-Angebote

Ich suche für mein **2. Kutscher,** 18 J. alt, anderweitig Stellung als 2. Kutscher oder angehender Diener. **Armack, Rittergut Wiedebach** b. Weissenfels.

Bessere Frau empfiehlt sich zum Ausbessern v. Wäsche u. Kleidungsstücken bei sorgfältigster Ausführung ins Haus. **Frau Otto, Dedwigstraße 11.**

Junges Mädchen,

18 Jahre alt, Landwirtstochter, sucht zur Ausbildung in der Landwirtschaft Lehrstelle unter Leitung der Hausfrau. Gewährung von Taschengeld erwünscht. Antritt kann 15. 4. oder 1. 5. erfolgen. Offert. unter **Z. r. 6396** an die Exped. d. Zeitung. [1525

Landwirtst., 20 J., s. Stellg., um sich i. kein. Küche auszub. War schon 1 J. auf ein. Rittgt. tät. Gefl. Off. an **Albert Schumann,** Caja b. Sitzen.

In herrlich gelegener mittlerer Stadt Thüringens finden **Söhne der höheren Stände,** die sich aus Gesundheitsrücksichten einem gesunden u. höchst geachteten Berufe widm. wollen, zuverlässige Einzelpension im Hause eines bewährten, akadem. geb. Pädagogen. Gefl. Offert. unt. **U. J. 2202** an **Rudolf Mosse, Halle.** [5122

Gebildete [5111

junge Landwirtin

sucht die Bekanntschaft ein. netten, soliden Mannes, am liebsten Inspektor od. Gutsbesitzer, Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat. Offerten unter **A. R. 100** Halle postlagernd.

Planino,

fast neu, zu **400 Mark** zu verkaufen. [1588

Maercker & Co.,
gegründet 1832,
Neue Promenade 1 a,
vis-a-vis d. Franckesch. Stift.

Eleg. gr. modernes **Sofa** m. Umbau, **Tisch,** achteckig, **Stühle** u. **Trumeaux,** helleichen **Schlafzimmer** komplett f. 230 Mk., hellgraue **Küche** komplett f. 70 Mk. spottbillig zu verk. Steinweg 7 I.

10 Pianinos

gebraucht, sehr gut erhalten, v. **Blüthner, Irmler, Kaps** u. a. für Mk. 250.—, 350, 400.—, 500.—, 600. usw. zu verkaufen. 5 Jahre Garantie. [5109

B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34, Tel. 635.

Ofen-Reinigen,

Reparaturen, Umsetzen.

C. Böhme, Scharrenstraße 8. — Tel. 2308. —

Kl. Wohnhaus

m. Garten i. Bad Schmiedeberg i. günstig. Lage, z. Vermieten an Kurgäste wie z. Selbstbewohn. gleich gut geeignet, ist durch mich sehr **preiswert** sofort zu verk.

Dr. Mittelmann,
Rechtsanwalt und Notar,
Bad Schmiedeberg, Bez. Halle.

Verlangte Personen

Gesucht per 15. April cr. ein

Hauslehrer

für einen Gymnasiasten (Untertertia). Freie Station. Gehaltsansprüche erbeten. [1534

Eduard Kuntze,
Nordhausen.

Jüngerer, ledger

Kutscher

für ein Pferd und für Haus- u. Gartenarbeit zum 1. April gesucht. **Dr. Böhme,** Arzt, Ammendorf.

Bäcker- u. Konditor-Lehrling

ges. **F. Göricke,** Riemenerstr. 15.

2 Kellnerlehrlinge, 1 Kochlehrling

können eintreten im [1567

Hotel Europa

Halle a. Saale, am Riebeckplatz.

Gebild. jg. Dame m. gewandt. Wesen und guter Handschrift, firm in Stenographie u. Schreibmasch., für die Sprechstunde eines Arztes gesucht. Lebenslauf, Zeugn. u. Bild unt. **B. R. 1766** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [5095

Kochlernende

kann eintreten ohne gegenseitige Vergütung im [1566

Hotel Europa

Halle a. Saale, am Riebeckplatz.

Mietgesuche

Für 1. April ruhige, geräumige

5 Zimmerwohnung

mit Bad in angenehmer Lage Halles, möglichst mit Garten, **gesucht.** Angebote mit **Preisangabe** unter **F. N. 21** nach Halle (Saale) 2 postlagernd. [1581

Von einzelner Dame z. 1. Okt. oder früher in Nordviertel

elegante Wohnung

von 4—5 schön. Zimmern gesucht. Badezimmer, Mädchenkammer, Wasserklosett. Gas oder elektr. Licht. Offerten unt. **B. A. 1984** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Vermietungen

Seebenerstr. 9

(gegenüber Bürgerpark) herrsch. Wohnungen, 1000—1200 Mk., sofort od. 1. 4. zu vermieten durch **Oskar Knoche,** Krausenstr. 27.

Rich.-Wagnerstr. 28 I hochh. 6—7 Z. (1 Mans.) reichl. Zub., Veranda, Garten, kein Gegenüber, ruh., ang. Wohn. 1. 10. Näh. vert.

Möbeltransporte

übernimmt bei sachgemäßer Bedienung zu soliden Preisen

C. H. Kretzschmar,
Königstraße 70. [4385

Geldverkehr

Mk. 4000

möchte ich als **Ackerhypothek** vergeben. Off. sub **Z. g. 6408** an die Exp. d. Ztg. erbeten. [1584

Darlehen auf Wechsel od. Schuldschein gibt R. 10 Halle postl. (Hauptpost).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191203221-18/fragment/page=0012